

## Institut für Theologie und Religionswissenschaft

### Abteilung Evangelische Theologie und Religionspädagogik

Verschaffen Sie sich mit Hilfe der folgenden Zusammenstellungen einen Überblick über die für Sie relevanten Veranstaltungen. Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Katholische Theologie. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol). Haken Sie bei den jeweiligen Veranstaltungen das Feld "Vormerken" an, um einen Stundenplan zu erzeugen. Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

### Übersicht aller Veranstaltungen

#### Aktuelle Probleme der biomedizinischen Ethik (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Der rasante Fortschritt in der medizinischen und biologischen Forschung weckt mit den sich bietenden neuen Möglichkeiten nicht nur Lebenshoffnungen. Zugleich wirft er ethisch höchst brisante Fragen auf: Wann beginnt menschliches Leben? Wann endet es? Diese auch theologisch relevanten "Anfangs- und Endfragen" entstehen etwa im Zusammenhang umstrittener reproduktionsmedizinischer, gentherapeutischer und transplantationsmedizinischer Praktiken wie der In-vitro-Fertilisation, der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, dem therapeutischen Klonen und der Organtransplantation. Hier hat sich in den letzten Jahren ein weites Neuland der ethisch zu reflektierenden Verantwortung eröffnet. In der angezeigten Veranstaltung, die neben den oben genannten Problemstellungen auch die Diskussion zur Sterbehilfe und Euthanasie thematisieren wird, soll es darum gehen, aus christlich-theologischer Perspektive eine ethische Orientierung auf diesem Neuland zu gewinnen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Heinrich Bedford-Strohm, Bioethik. Technisierung und Menschenwürde, in: Rainer Lachmann u.a. (Hg.), Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich - theologisch - didaktisch, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer 4, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 343-363.

Marcus Düwell / Klaus Steigleder (Hg.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.

Wolfgang Huber, Der gemachte Mensch. Christlicher Glaube und Biotechnik, Berlin: Wichern 2002.

**"Behinderung" - (kein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b))**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadeninterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)**

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.

**Colloquium für B.A./M. Ed.-Abschlussarbeiten (Modul Bachelorarbeit/Masterarbeit)**

Kolloquium, SWS: 1

Hofheinz, Marco / Johannsen, Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

In dieser Veranstaltung können Themen und Projekte der Abschlussarbeiten vorgestellt, Fragen zu Struktur, Methodik und Aufbau erörtert und die Formen der Anwendung elementarer Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens, theoretisch wie exemplarisch, besprochen werden. Auch Studierende, die noch kein Thema für ihre Abschlussarbeit gewählt bzw. vereinbart haben, können an dieser Veranstaltung teilnehmen - und Ideen für ihre eigenen Arbeiten entwickeln. Die Gestaltung des Semesterverlaufs wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Raum A424 (Appelstr. 11A) statt.

### Der Pietismus – Grundzüge und Auswirkungen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Der Pietismus gehört zu den zentralen Themen der Kirchengeschichte. Vor diesem Hintergrund soll in einem ersten Teil ein allgemeiner Überblick über die verschiedenen Vertreter und Richtungen des Pietismus gegeben werden. Gerade der stark von August Herrmann Francke geprägte, sogenannte Hallische Pietismus hat einen großen Einfluss auf die Politik des preußischen Staates. Daher wird sich das Seminar in einem zweiten Teil den Ausprägungen und Wirkungen des Pietismus in Preußen im Allgemeinen zuwenden. Exemplarisch sollen in diesem Kontext die Kirche und Gesellschaft in Ostpreußen in den Blick genommen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2.a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, zwei Moscheen besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

In Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen, je zwei Tage in Göttingen und Hannover.

Obligatorische Anmeldung über Stud.IP, obligatorische Vorbesprechung am 5.11.12, 14 Uhr.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Termine: 11.-14. Februar 2013, 10-17 Uhr (in Hannover und Göttingen)**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

### **Einführung in die Systematische Theologie anhand des Apostolikums (BM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das "ganze Evangelium" in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen des Apostolikums nacheinander ausgelegt. Der als "Grundkurs Dogmatik" angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Empfohlen wird der begleitende Besuch der Veranstaltung "Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths 'Dogmatik im Grundriß'" von Raphaela Meyer zu Hörste.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, 7. Aufl., Zürich: Theologischer Verlag 1987.

Eberhard Busch: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

### **Frühe Kirche: Von der Jersualemer Urgemeinde zur Staatskirche des Römischen Reiches (VM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Als Jesus ca. 30 n. Chr. am Kreuz hingerichtet wird, scheint es für einen Moment so, als sei seine Sache zu Ende. Die Jünger fliehen oder sind am Boden zertsört. Doch von einem Tag auf den anderen haben sie neuen Mut, eine erstaunliche Glaubenserfahrung lässt sie nach Jerusalem zurückkehren und zur Keimzelle des Christentums werden. Dies ist der Beginn einer "Erfolgsgeschichte", während derer das Christentum in einer Zeit von nicht einmal 400 Jahren von einer kleinen innerjüdischen Bewegung in der abgelegenen Provinz zur Staatsreligion des großen Römischen Weltreiches aufsteigt. Das Seminar will diese ersten Jahrhunderte der Christen- und Kirchengeschichte in den Blick nehmen. Es soll ein Bogen gespannt werden von den apostolischen Vätern und der Urgemeinde in Jerusalem über die Christenverfolgungen bis zur Erhebung des Christentums zur Staatsreligion unter Theodosius I 380 n. Chr. In diesem Zusammenhang sollen auch die vier großen Ökumenischen Konzilien thematisiert werden, sodass es neben der reinen Ereignisgeschichte auch immer wieder um die Entwicklung der christlichen Lehre und die in diesem Kontext geführten Auseinandersetzungen gehen soll.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

**"Gerechter Friede". Symbol für einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik (AM 1a, AM 1b, AM 1c)**

Seminar, SWS: 2

Raiser, Konrad

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 114

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 114

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation einen "Ökumenischen Aufruf zum Gerechten Frieden" veröffentlicht. Der Aufruf erhebt den Anspruch, einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik vorzubereiten. Er liegt jetzt den Mitgliedskirchen vor mit der Bitte, zu prüfen, ob er als Grundlage für die Erklärung eines neuen ökumenischen Konsenses zu Frieden und Gerechtigkeit durch die 10. Vollversammlung des ÖRK im Oktober 2013 in Busan/Süd-Korea dienen kann. Zusammen mit dem Aufruf hat der ÖRK ein Begleitbuch mit biblisch-theologischen und ethischen Reflexionen sowie Hintergrundmaterialien und Praxisbeispielen zur ökumenischen Friedensethik veröffentlicht. Das Begleitbuch stellt Auszüge aus den wichtigsten ökumenischen Texten zusammen und kann als Grundlage für die gemeinsame Seminararbeit dienen. Jede der 12 Einheiten wird nach einer kurzen Einführung Seminardiskussion zu vorher angekündigten Texten umfassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Mit Anhang. Hg. von Konrad Raiser und Ulrich Schmitthenner. Ökumenische Studien B. 40, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2012

Fernando Enns, Ökumene und Frieden. Bewährungsfelder ökumenischer Theologie. Theologische Anstöße Bd. 4, Neukirchen 2012

Evang. Kirche in Deutschland, Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Gütersloh 2007

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Grundkurs Altes Testament / Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 17.01.2013

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2013 - 31.01.2013

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit Übungsteilen geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde 1 erworben werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



### Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

### Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,

2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und

3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für

Religionspädagogen, Stuttgart, 3. Aufl. 2005; Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004; Alkier, Stefan: Neues Testament (UTB basics), Tübingen 2010



### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

### Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Judentum/Jüdisches Leben (AM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Lengyel, Gábor

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Hörer haben die Möglichkeit von einem Juden, dessen jüdischer Stammbaum bis Anfang des 19. Jahrhunderts zurückzuführen ist und in Budapest geboren, in Israel gelebt hat und seit 1965 in Deutschland lebend, Authentisches vom Judentum zu erfahren. Ein Reader wird auch zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung führt ins Judentum ein. Beispiele für Themen:

1. Der jüdische Kalender und die Feiertage
2. Die Grundlagen und Quellen des Judentums
3. Synagoge und Gottesdienst
4. Gebete
5. Die Strömungen im Judentum
6. Israel und Diaspora
7. Jüdische Identität

Ausserdem sind zwei bis drei Besuche in Synagogen in Hannover geplant.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Konfessioneller Religionsunterricht – ein Auslaufmodell? - Organisationsformen des Religionsunterrichtes (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

**Kommentar** Der konfessionelle Religionsunterricht ist durch das Grundgesetz abgesichert - an vielen Schulen aber ist er nicht mehr der Regelfall: in der multireligiösen Gesellschaft gibt es immer weniger konfessionell gebundene christliche Schüler, sodass Lerngruppen so klein werden, dass sie an vielen Schulen stillschweigend zusammengelegt werden. Ist der konfessionelle Religionsunterricht ein Auslaufmodell? Muss er sich verändern, um den gegenwärtigen Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen? Und wenn ja, wie?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Organisationsformen von Religionsunterricht ansehen, sie auf ihre Vor- und Nachteile hin befragen und auf diese Weise an einer eigenen Haltung zum konfessionellen Religionsunterricht arbeiten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Literatur wird bekannt gegeben.

### Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen

**Orientierungsseminar: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten (BM 1a)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 109 II 109

**Kommentar** Was ist Theologie? Was ist ein Theologiestudium? Das Seminar dient dazu, Mitstudierende, Lehrende und das Institut kennenzulernen und einen Einblick in die Evangelische Theologie als Wissenschaft zu gewinnen. Es bietet Raum, eigene Fragen in Hinsicht auf Theologie und Studium miteinander zu diskutieren und zu klären.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung entspricht dem Orientierungsseminar am Dienstag. Es braucht nur eines von beiden belegt zu werden.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Orientierungsseminar: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten (BM 1a)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 312

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013, 1502 - 309 II 309

**Kommentar** Was ist Theologie? Was ist ein Theologiestudium? Das Seminar dient dazu, Mitstudierende, Lehrende und das Institut kennenzulernen und einen Einblick in die Evangelische Theologie als Wissenschaft zu gewinnen. Es bietet Raum, eigene Fragen in Hinsicht auf Theologie und Studium miteinander zu diskutieren und zu klären.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung entspricht dem Orientierungsseminar am Montag. Es braucht nur eines von beiden belegt zu werden.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Psalmen im Religionsunterricht - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Psalmen sind zentrale Texte des Religionsunterrichtes. Sie bieten besondere Möglichkeiten für die Annäherung vieler nicht mehr religiös sozialisierter Schülerinnen und Schüler an die biblische Sprache der Hoffnung. Wir wollen uns im Seminar zunächst selbst einen Zugang zu Psalmen erarbeiten und auf dieser Grundlage über Grundfragen der Möglichkeit von biblischer Didaktik nachdenken. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Planung einer Religionsstunde zu einem Psalm, anhand derer die Schritte der Unterrichtsplanung eingeübt werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Baldermann, Ingo, Einführung in die biblische Didaktik, Darmstadt 1996

**Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

### ReligionslehrerIn werden... Auf dem Weg zum Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Mo, Einzel, 10:00 - 16:30, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, IGS FF Braunschweig

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, IGS FF Braunschweig

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte guten Religionsunterrichts gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven RU und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen? Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Montag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzisches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich? Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung der Workshops muss von den Kleingruppen zwischen dem 18.10.12 und dem 16.11.12 erledigt werden. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung über Stud.IP und unter [tine.lehmann@t-online.de](mailto:tine.lehmann@t-online.de).

**Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer begrenzt, über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.**

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Berner, Hans, Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln, 2011.

Hahn, Matthias, Religionslehrerinnen und Religionslehrer (Da)sein - Person und Beruf, in: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 73-93.

Dressler, Bernhard, Was soll eine gute Religionslehrerin, ein guter Religionslehrer können?, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 8 (2009), H. 2, 115-127.

### Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Exkursion, SWS: 2

Leonhard, Silke / Schröder, Ina

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1211 - 032, Vorbereitungstermin

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, musikalisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, Bibliodrama, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt und Konsequenzen für Handlungsfelder religionspädagogischer Praxis bedacht.

Wir arbeiten an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

**Termine: 14.-17.03.2013**

Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 70) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden ausschließlich unter folgender Adresse entgegengenommen: [ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de](mailto:ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



### Rituale an einer evangelischen Schule - Praxisstudien an der IGS-Wunstorf (VM 5) a

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Rituale treffen wir überall dort an, wo Menschen leben: Morgenkreise, Meetings mit festen Ablaufstrukturen, Quiz-Shows und Song-Contests, die tägliche Kaffeestunde und die Liturgie des Gottesdienstes. Auch zu einer evangelischen Schule gehören, so sollte man vermuten, Rituale untrennbar zum Schulleben. Aber welche Rituale können das sein? Wie können sie Gemeinschaft stiften und zugleich niemanden ausgrenzen? Wie üben Schüler und Lehrer sie ein?

Wir werden diesen Fragen zunächst einmal selbst nachgehen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen dann aber Praxisstudien an der neugegründeten IGS-Wunstorf stehen. Die IGS ist vor einem Jahr von einer staatlichen zu einer evangelischen Schule geworden. Was heißt das? Wie kann das in der Schulkultur erlebbar werden? Wir werden mit Schülerinnen und Schülern eines Religionskurses der IGS an einem Studientag erarbeiten, was sie von Ritualen halten und welche sie sich für ihre neue Schule vorstellen können.

Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist durch den engen Praxisbezug begrenzt. Um rechtzeitige Anmeldung bei stud.ip wird daher gebeten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

### Spiritualität (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar

"Spiritualität" ist seit ca 20 Jahren ein Modebegriff, der sich auf die verschiedenen Formen, Gestalten und Weisen gelebten Glaubens bezieht. Im Seminar soll christliche Spiritualität in ihren verschiedenen Ausprägungen von den Anfängen bis in die Gegenwart betrachtet und reflektiert werden. Hinzu kommen zwei Blockzeiten in den Klöstern Nütschau (röm. kath.) und Wülflinghausen (ev. luth.), die dazu dienen sollen, deren spezifisch monastische Spiritualität kennenzulernen. Jede/r Seminarteilnehmer/in sollte möglichst an mindestens einer dieser beiden Exkursionen teilnehmen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Theologische Religionskritik (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Dass Religion kritisiert wird, etwa von Feuerbach, Marx oder Freud, ist bekannt. Sie heben auf ihre ausschließlich menschliche Entstehung als Projektion des menschlichen Wesens, als Opium des leidenden Volkes bzw. als Ur-Vater-Traum des geängsteten Kindes ab. Dass Religion hingegen keineswegs nur Gegenstand der Kritik der anderen, der Philosophen, Soziologen oder Psychologen, ist, sondern auch der christlichen Theologie selbst, dürfte weit weniger bekannt sein. Im angezeigten Seminar soll diese religionskritische Spur in der Theologiegeschichte bis hinein ins 20. Jahrhundert (bei Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer) näher verfolgt werden. Dabei gilt es nachzuvollziehen und zu prüfen, ob und inwiefern Religionskritik eine bleibend wichtige Aufgabe der Theologie darstellt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Michael Weinrich, Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, UTB 3453, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011.

Ingolf Dalferth / Hans-Peter Grosshans (Hg.), Kritik der Religionen, Religion in Philosophy and Theology 23, Tübingen: Mohr Siebeck 2006.

Hans-Joachim Kraus, Theologische Religionskritik, Neukirchener Beiträge zur Systematischen Theologie 2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1982.

### Theologisieren mit Jugendlichen (AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Seit einigen Jahren schon vollzieht sich in der Religionspädagogik ein Perspektivenwechsel: Kinder und Jugendliche gelten nicht mehr nur als AdressatInnen religionsdidaktischen Handelns, sondern werden in den Mittelpunkt des Religionsunterrichts gestellt. Ihnen werden das Interesse und die Fähigkeit zugetraut, auf der Basis eigener Fragestellungen und Herangehensweisen eigene Theologien zu entwickeln. Kann das gehen? Und: kann das, was dabei herauskommt tatsächlich beanspruchen Theologie zu sein?

In dem Seminar wollen wir den religionspädagogischen Ansatz der Kinder- und Jugendtheologie einerseits und die Anfragen an diesen Ansatz andererseits wahrnehmen und diskutieren, um ihn ausgewogen beurteilen zu können. Darüber hinaus wollen wir in Gesprächen mit Jugendlichen die Vorgehensweise und Reichweite des Theologisierens mit Jugendlichen auch ganz praktisch ausloten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Schweitzer, F./Schlag, T., Brauchen Jugendliche Theologie?: Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchener Verlag, 2011.

### Von der Märtyrerkirche zur gesellschaftlichen Institution. Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft von den Anfängen bis in die Gegenwart. (VM 4a, VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Das Christentum begann als verfolgte Untergrundbewegung, die Kirche der ersten Jahrhunderte war eine Kirche der Märtyrer. Noch in der Spätantike erlebte das Christentum den grundlegenden Wandel zur erlaubten und schließlich zur vorgeschriebenen Staatsreligion. Über mehr als ein Jahrtausend war und blieb die Kirche in Europa eine gesellschaftlich wie politisch einflußreiche, prägende Institution. Die vergangenen hundert Jahre zeigen einen rapiden Wandel im Verhältnis zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft, der gegenwärtig vor allem als Verlust an Einfluß und Akzeptanz wahrgenommen wird. Im Seminar sollen diese Entwicklungen betrachtet und analysiert werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (Gymnasium) (AM 7)

Fachpraktikum, SWS: 2

Thomaczewski, Vanessa

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.11.2012 - 02.02.2013

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1211 - 402

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.01.2013 - 16.01.2013

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/ März 2013 am Gymnasium absolvieren wollen. Das Seminar ist auf 10 Teilnehmer/ Innen begrenzt. Höhere Semester werden bei der Platzvergabe bevorzugt.

Eine Anmeldung für das Seminar ist aus organisatorischen Gründen bis zum 15.08.2012 notwendig. Anmeldung, Praktikumsplatzvergabe und Beratung finden über Ina Schröder statt: ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail neben den obligatorischen eigenen Kontaktdaten Ihr Semester und bereits abgeleistete Praktika sowie die Schule Ihrer eigenen Schullaufbahn an.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths „Dogmatik im Grundriß“ (VM 3b)

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Was ist der Inhalt christlichen Glaubens und wie kann er formuliert werden? Diesen Fragen geht das Seminar am Beispiel einer kleinen Darstellung der Dogmatik von Karl Barth nach. Das Buch ist eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das in vielen Gottesdiensten jede Woche gesprochen wird. Das Glaubensbekenntnis und Barths Erläuterung dazu werden im Seminar erarbeitet, um anhand dessen die eigenen Formulierungen und Positionen zu durchdenken und zu vertiefen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, Zürich 2011, 10. Auflage (auch 8. oder 9. Auflage ist möglich). Zur Anschaffung empfohlen (10 €)!

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (VM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich dem Thema, Göttliche Gnade und menschlicher Wille, das in den Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Alle Veranstaltungen nach Disziplinen geordnet

#### Grundlegende Veranstaltungen

### Einführung in die Systematische Theologie anhand des Apostolikums (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das "ganze Evangelium" in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen des Apostolikums nacheinander ausgelegt. Der als "Grundkurs Dogmatik" angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Empfohlen wird der begleitende Besuch der Veranstaltung "Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths 'Dogmatik im Grundriß'" von Raphaela Meyer zu Hörste.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, 7. Aufl., Zürich: Theologischer Verlag 1987.

Eberhard Busch: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

### Grundkurs Altes Testament / Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 17.01.2013

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2013 - 31.01.2013

**Kommentar** In dieser Überblicksvorlesung mit Übungsteilen geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde 1 erworben werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

**Kommentar** Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden. Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur**

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

### Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

**Kommentar** Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

- 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
- 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
- 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart, 3. Aufl. 2005; Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004; Alkier, Stefan: Neues Testament (UTB basics), Tübingen 2010



**Orientierungsseminar: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten (BM 1a)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 109 II 109

**Kommentar** Was ist Theologie? Was ist ein Theologiestudium? Das Seminar dient dazu, Mitstudierende, Lehrende und das Institut kennenzulernen und einen Einblick in die Evangelische Theologie als Wissenschaft zu gewinnen. Es bietet Raum, eigene Fragen in Hinsicht auf Theologie und Studium miteinander zu diskutieren und zu klären.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung entspricht dem Orientierungsseminar am Dienstag. Es braucht nur eines von beiden belegt zu werden.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Orientierungsseminar: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten (BM 1a)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 312

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013, 1502 - 309 II 309

**Kommentar** Was ist Theologie? Was ist ein Theologiestudium? Das Seminar dient dazu, Mitstudierende, Lehrende und das Institut kennenzulernen und einen Einblick in die Evangelische Theologie als Wissenschaft zu gewinnen. Es bietet Raum, eigene Fragen in Hinsicht auf Theologie und Studium miteinander zu diskutieren und zu klären.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung entspricht dem Orientierungsseminar am Montag. Es braucht nur eines von beiden belegt zu werden.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Hebräische Bibel (AT)*

**Grundkurs Altes Testament / Bibelkunde I (BM 1b)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 17.01.2013

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2013 - 31.01.2013

**Kommentar** In dieser Überblicksvorlesung mit Übungsteilen geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde 1 erworben werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



## Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

### Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

### Griechische Bibel (NT)

#### Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,

2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und

3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart, 3. Aufl. 2005; Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004; Alkier, Stefan: Neues Testament (UTB basics), Tübingen 2010

### Sprachkurse

### Systematische Theologie

### Einführung in die Systematische Theologie anhand des Apostolikums (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das "ganze Evangelium" in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen des Apostolikums nacheinander ausgelegt. Der als "Grundkurs Dogmatik" angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Empfohlen wird der begleitende Besuch der Veranstaltung "Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths 'Dogmatik im Grundriß'" von Raphaela Meyer zu Hörste.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, 7. Aufl., Zürich: Theologischer Verlag 1987.

Eberhard Busch: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

**Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths „Dogmatik im Grundriß“ (VM 3b)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Was ist der Inhalt christlichen Glaubens und wie kann er formuliert werden? Diesen Fragen geht das Seminar am Beispiel einer kleinen Darstellung der Dogmatik von Karl Barth nach. Das Buch ist eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das in vielen Gottesdiensten jede Woche gesprochen wird. Das Glaubensbekenntnis und Barths Erläuterung dazu werden im Seminar erarbeitet, um anhand dessen die eigenen Formulierungen und Positionen zu durchdenken und zu vertiefen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, Zürich 2011, 10. Auflage (auch 8. oder 9. Auflage ist möglich). Zur Anschaffung empfohlen (10 €)!

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Kirchengeschichte*

**Der Pietismus – Grundzüge und Auswirkungen (VM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Der Pietismus gehört zu den zentralen Themen der Kirchengeschichte. Vor diesem Hintergrund soll in einem ersten Teil ein allgemeiner Überblick über die verschiedenen Vertreter und Richtungen des Pietismus gegeben werden. Gerade der stark von August Herrmann Francke geprägte, sogenannte Hallische Pietismus hat einen großen Einfluss auf die Politik des preußischen Staates. Daher wird sich das Seminar in einem zweiten Teil den Ausprägungen und Wirkungen des Pietismus in Preußen im Allgemeinen zuwenden. Exemplarisch sollen in diesem Kontext die Kirche und Gesellschaft in Ostpreußen in den Blick genommen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Frühe Kirche: Von der Jersualemer Urgemeinde zur Staatskirche des Römischen Reiches (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Als Jesus ca. 30 n. Chr. am Kreuz hingerichtet wird, scheint es für einen Moment so, als sei seine Sache zu Ende. Die Jünger fliehen oder sind am Boden zertsört. Doch von einem Tag auf den anderen haben sie neuen Mut, eine erstaunliche Glaubenserfahrung lässt sie nach Jerusalem zurückkehren und zur Keimzelle des Christentums werden. Dies ist der Beginn einer "Erfolgsgeschichte", während derer das Christentum in einer Zeit von nicht einmal 400 Jahren von einer kleinen innerjüdischen Bewegung in der abgelegenen Provinz zur Staatsreligion des großen Römischen Weltreiches aufsteigt. Das Seminar will diese ersten Jahrhunderte der Christen- und Kirchengeschichte in den Blick nehmen. Es soll ein Bogen gespannt werden von den apostolischen Vätern und der Urgemeinde in Jerusalem über die Christenverfolgungen bis zur Erhebung des Christentums zur Staatsreligion unter Theodosius I 380 n. Chr. In diesem Zusammenhang sollen auch die vier großen Ökumenischen Konzilien thematisiert werden, sodass es neben der reinen Ereignisgeschichte auch immer wieder um die Entwicklung der christlichen Lehre und die in diesem Kontext geführten Auseinandersetzungen gehen soll.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.
- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

### Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Religionspädagogik

#### "Behinderung" - (k)ein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### Konfessioneller Religionsunterricht – ein Auslaufmodell? - Organisationsformen des Religionsunterrichtes (VM 5c, VM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar

Der konfessionelle Religionsunterricht ist durch das Grundgesetz abgesichert - an vielen Schulen aber ist er nicht mehr der Regelfall: in der multireligiösen Gesellschaft gibt es immer weniger konfessionell gebundene christliche Schüler, sodass Lerngruppen so klein werden, dass sie an vielen Schulen stillschweigend zusammengelegt werden. Ist der konfessionelle Religionsunterricht ein Auslaufmodell? Muss er sich verändern, um den gegenwärtigen Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen? Und wenn ja, wie?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Organisationsformen von Religionsunterricht ansehen, sie auf ihre Vor- und Nachteile hin befragen und auf diese Weise an einer eigenen Haltung zum konfessionellen Religionsunterricht arbeiten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.



### Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen

### Psalmen im Religionsunterricht - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Psalmen sind zentrale Texte des Religionsunterrichtes. Sie bieten besondere Möglichkeiten für die Annäherung vieler nicht mehr religiös sozialisierter Schülerinnen und Schüler an die biblische Sprache der Hoffnung. Wir wollen uns im Seminar zunächst selbst einen Zugang zu Psalmen erarbeiten und auf dieser Grundlage über Grundfragen der Möglichkeit von biblischer Didaktik nachdenken. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Planung einer Religionsstunde zu einem Psalm, anhand derer die Schritte der Unterrichtsplanung eingeübt werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Baldermann, Ingo, Einführung in die biblische Didaktik, Darmstadt 1996

### Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Exkursion, SWS: 2

Leonhard, Silke / Schröder, Ina

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1211 - 032, Vorbereitungstermin

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, musikalisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, Bibliodrama, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt und Konsequenzen für Handlungsfelder religionspädagogischer Praxis bedacht.

Wir arbeiten an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

**Termine: 14.-17.03.2013**

Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 70) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden ausschließlich unter folgender Adresse entgegengenommen: [ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de](mailto:ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Rituale an einer evangelischen Schule - Praxisstudien an der IGS-Wunstorf (VM 5) a

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Rituale treffen wir überall dort an, wo Menschen leben: Morgenkreise, Meetings mit festen Ablaufstrukturen, Quiz-Shows und Song-Contests, die tägliche Kaffeestunde und die Liturgie des Gottesdienstes. Auch zu einer evangelischen Schule gehören, so sollte man vermuten, Rituale untrennbar zum Schulleben. Aber welche Rituale können das sein? Wie können sie Gemeinschaft stiften und zugleich niemanden ausgrenzen? Wie üben Schüler und Lehrer sie ein?

Wir werden diesen Fragen zunächst einmal selbst nachgehen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen dann aber Praxisstudien an der neugegründeten IGS-Wunstorf stehen. Die IGS ist vor einem Jahr von einer staatlichen zu einer evangelischen Schule geworden. Was heißt das? Wie kann das in der Schulkultur erlebbar werden? Wir werden mit Schülerinnen und Schülern eines Religionskurses der IGS an einem Studientag erarbeiten, was sie von Ritualen halten und welche sie sich für ihre neue Schule vorstellen können.

Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist durch den engen Praxisbezug begrenzt. Um rechtzeitige Anmeldung bei stud.ip wird daher gebeten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### Theologisieren mit Jugendlichen (AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Seit einigen Jahren schon vollzieht sich in der Religionspädagogik ein Perspektivenwechsel: Kinder und Jugendliche gelten nicht mehr nur als AdressatInnen religionsdidaktischen Handelns, sondern werden in den Mittelpunkt des Religionsunterrichts gestellt. Ihnen werden das Interesse und die Fähigkeit zugetraut, auf der Basis eigener Fragestellungen und Herangehensweisen eigene Theologien zu entwickeln. Kann das gehen? Und: kann das, was dabei herauskommt tatsächlich beanspruchen Theologie zu sein?

In dem Seminar wollen wir den religionspädagogischen Ansatz der Kinder- und Jugendtheologie einerseits und die Anfragen an diesen Ansatz andererseits wahrnehmen und diskutieren, um ihn ausgewogen beurteilen zu können. Darüber hinaus wollen wir in Gesprächen mit Jugendlichen die Vorgehensweise und Reichweite des Theologisierens mit Jugendlichen auch ganz praktisch ausloten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Schweitzer, F./Schlag, T., Brauchen Jugendliche Theologie?: Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchener Verlag, 2011.

*Ökumene / Dialog der Religionen*

### Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2.a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, zwei Moscheen besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

In Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen, je zwei Tage in Göttingen und Hannover.

Obligatorische Anmeldung über Stud.IP, obligatorische Vorbesprechung am 5.11.12, 14 Uhr.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Termine: 11.-14. Februar 2013, 10-17 Uhr (in Hannover und Göttingen)**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

**"Gerechter Friede". Symbol für einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik (AM 1a, AM 1b, AM 1c)**

Seminar, SWS: 2

Raiser, Konrad

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 114

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 114

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation einen "Ökumenischen Aufruf zum Gerechten Frieden" veröffentlicht. Der Aufruf erhebt den Anspruch, einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik vorzubereiten. Er liegt jetzt den Mitgliedskirchen vor mit der Bitte, zu prüfen, ob er als Grundlage für die Erklärung eines neuen ökumenischen Konsenses zu Frieden und Gerechtigkeit durch die 10. Vollversammlung des ÖRK im Oktober 2013 in Busan/Süd-Korea dienen kann. Zusammen mit dem Aufruf hat der ÖRK ein Begleitbuch mit biblisch-theologischen und ethischen Reflexionen sowie Hintergrundmaterialien und Praxisbeispielen zur ökumenischen Friedensethik veröffentlicht. Das Begleitbuch stellt Auszüge aus den wichtigsten ökumenischen Texten zusammen und kann als Grundlage für die gemeinsame Seminararbeit dienen. Jede der 12 Einheiten wird nach einer kurzen Einführung Seminardiskussion zu vorher angekündigten Texten umfassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Mit Anhang. Hg. von Konrad Raiser und Ulrich Schmitthenner. Ökumenische Studien B. 40, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2012

Fernando Enns, Ökumene und Frieden. Bewährungsfelder ökumenischer Theologie. Theologische Anstöße Bd. 4, Neukirchen 2012

Evang. Kirche in Deutschland, Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Gütersloh 2007

**Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

*Forschung und Methoden*

*Examenskolloquium*

**Kolloquium für B.A./M. Ed.-Abschlussarbeiten (Modul Bachelorarbeit/Masterarbeit)**

Kolloquium, SWS: 1

Hofheinz, Marco / Johannsen, Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

In dieser Veranstaltung können Themen und Projekte der Abschlussarbeiten vorgestellt, Fragen zu Struktur, Methodik und Aufbau erörtert und die Formen der Anwendung elementarer Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens, theoretisch wie exemplarisch, besprochen werden. Auch Studierende, die noch kein Thema für ihre Abschlussarbeit gewählt bzw. vereinbart haben, können an dieser Veranstaltung teilnehmen - und Ideen für ihre eigenen Arbeiten entwickeln. Die Gestaltung des Semesterverlaufs wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Raum A424 (Appelstr. 11A) statt.

*Exkursionen*

*Fachpraktikum*

*Ringvorlesung*

*Blockseminare*

*Einmalige Veranstaltungen*

*BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen*

### Grundkurs Altes Testament / Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 17.01.2013

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2013 - 31.01.2013

**Kommentar** In dieser Überblicksvorlesung mit Übungsteilen geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde 1 erworben werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

**Kommentar** Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung  
1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,  
2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und  
3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).  
Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart, 3. Aufl. 2005; Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004; Alkier, Stefan: Neues Testament (UTB basics), Tübingen 2010

### Orientierungsseminar: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten (BM 1a)

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 109 II 109

**Kommentar** Was ist Theologie? Was ist ein Theologiestudium? Das Seminar dient dazu, Mitstudierende, Lehrende und das Institut kennenzulernen und einen Einblick in die Evangelische Theologie als Wissenschaft zu gewinnen. Es bietet Raum, eigene Fragen in Hinsicht auf Theologie und Studium miteinander zu diskutieren und zu klären.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung entspricht dem Orientierungsseminar am Dienstag. Es braucht nur eines von beiden belegt zu werden.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



**Orientierungsseminar: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten (BM 1a)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 312

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013, 1502 - 309 II 309

**Kommentar** Was ist Theologie? Was ist ein Theologiestudium? Das Seminar dient dazu, Mitstudierende, Lehrende und das Institut kennenzulernen und einen Einblick in die Evangelische Theologie als Wissenschaft zu gewinnen. Es bietet Raum, eigene Fragen in Hinsicht auf Theologie und Studium miteinander zu diskutieren und zu klären.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung entspricht dem Orientierungsseminar am Montag. Es braucht nur eines von beiden belegt zu werden.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*BM 2: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie und Geschichte des Christentums*

**Einführung in die Systematische Theologie anhand des Apostolikums (BM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das "ganze Evangelium" in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen des Apostolikums nacheinander ausgelegt. Der als "Grundkurs Dogmatik" angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Empfohlen wird der begleitende Besuch der Veranstaltung "Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths 'Dogmatik im Grundriß'" von Raphaela Meyer zu Hörste.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, 7. Aufl., Zürich: Theologischer Verlag 1987.

Eberhard Busch: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

**Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b)**

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutscheira, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

*BM 3: Theologie als Wissenschaft: Religionspädagogik und Methodenlehre*

*VM 1: Kategorien biblischer Theologie: Altes Testament*

**Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

*VM 2: Kategorien biblischer Theologie: Neues Testament*

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (VM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich dem Thema, Göttliche Gnade und menschlicher Wille, das in den Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 3: Kategorien Systematischer Theologie und Ethik*

### Aktuelle Probleme der biomedizinischen Ethik (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Der rasante Fortschritt in der medizinischen und biologischen Forschung weckt mit den sich bietenden neuen Möglichkeiten nicht nur Lebenshoffnungen. Zugleich wirft er ethisch höchst brisante Fragen auf: Wann beginnt menschliches Leben? Wann endet es? Diese auch theologisch relevanten "Anfangs- und Endfragen" entstehen etwa im Zusammenhang umstrittener reproduktionsmedizinischer, gentherapeutischer und transplantationsmedizinischer Praktiken wie der In-vitro-Fertilisation, der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, dem therapeutischen Klonen und der Organtransplantation. Hier hat sich in den letzten Jahren ein weites Neuland der ethisch zu reflektierenden Verantwortung eröffnet. In der angezeigten Veranstaltung, die neben den oben genannten Problemstellungen auch die Diskussion zur Sterbehilfe und Euthanasie thematisieren wird, soll es darum gehen, aus christlich-theologischer Perspektive eine ethische Orientierung auf diesem Neuland zu gewinnen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Heinrich Bedford-Strohm, Bioethik. Technisierung und Menschenwürde, in: Rainer Lachmann u.a. (Hg.), Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich - theologisch - didaktisch, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer 4, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 343-363.

Marcus Düwell / Klaus Steigleder (Hg.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.

Wolfgang Huber, Der gemachte Mensch. Christlicher Glaube und Biotechnik, Berlin: Wichern 2002.

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

**Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

**Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths „Dogmatik im Grundriß“ (VM 3b)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Was ist der Inhalt christlichen Glaubens und wie kann er formuliert werden? Diesen Fragen geht das Seminar am Beispiel einer kleinen Darstellung der Dogmatik von Karl Barth nach. Das Buch ist eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das in vielen Gottesdiensten jede Woche gesprochen wird. Das Glaubensbekenntnis und Barths Erläuterung dazu werden im Seminar erarbeitet, um anhand dessen die eigenen Formulierungen und Positionen zu durchdenken und zu vertiefen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, Zürich 2011, 10. Auflage (auch 8. oder 9. Auflage ist möglich). Zur Anschaffung empfohlen (10 €)!

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 4: Kategorien der Historischen Theologie und Geschichte des Christentums*

### Der Pietismus – Grundzüge und Auswirkungen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Der Pietismus gehört zu den zentralen Themen der Kirchengeschichte. Vor diesem Hintergrund soll in einem ersten Teil ein allgemeiner Überblick über die verschiedenen Vertreter und Richtungen des Pietismus gegeben werden. Gerade der stark von August Herrmann Francke geprägte, sogenannte Hallische Pietismus hat einen großen Einfluss auf die Politik des preußischen Staates. Daher wird sich das Seminar in einem zweiten Teil den Ausprägungen und Wirkungen des Pietismus in Preußen im Allgemeinen zuwenden. Exemplarisch sollen in diesem Kontext die Kirche und Gesellschaft in Ostpreußen in den Blick genommen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Frühe Kirche: Von der Jersualemer Urgemeinde zur Staatskirche des Römischen Reiches (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Als Jesus ca. 30 n. Chr. am Kreuz hingerichtet wird, scheint es für einen Moment so, als sei seine Sache zu Ende. Die Jünger fliehen oder sind am Boden zertsört. Doch von einem Tag auf den anderen haben sie neuen Mut, eine erstaunliche Glaubenserfahrung lässt sie nach Jerusalem zurückkehren und zur Keimzelle des Christentums werden. Dies ist der Beginn einer "Erfolgsgeschichte", während derer das Christentum in einer Zeit von nicht einmal 400 Jahren von einer kleinen innerjüdischen Bewegung in der abgelegenen Provinz zur Staatsreligion des großen Römischen Weltreiches aufsteigt. Das Seminar will diese ersten Jahrhunderte der Christen- und Kirchengeschichte in den Blick nehmen. Es soll ein Bogen gespannt werden von den apostolischen Vätern und der Urgemeinde in Jerusalem über die Christenverfolgungen bis zur Erhebung des Christentums zur Staatsreligion unter Theodosius I 380 n. Chr. In diesem Zusammenhang sollen auch die vier großen Ökumenischen Konzilien thematisiert werden, sodass es neben der reinen Ereignisgeschichte auch immer wieder um die Entwicklung der christlichen Lehre und die in diesem Kontext geführten Auseinandersetzungen gehen soll.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Von der Märtyrerkirche zur gesellschaftlichen Institution. Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft von den Anfängen bis in die Gegenwart. (VM 4a, VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Das Christentum begann als verfolgte Untergrundbewegung, die Kirche der ersten Jahrhunderte war eine Kirche der Märtyrer. Noch in der Spätantike erlebte das Christentum den grundlegenden Wandel zur erlaubten und schließlich zur vorgeschriebenen Staatsreligion. Über mehr als ein Jahrtausend war und blieb die Kirche in Europa eine gesellschaftlich wie politisch einflussreiche, prägende Institution. Die vergangenen hundert Jahre zeigen einen rapiden Wandel im Verhältnis zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft, der gegenwärtig vor allem als Verlust an Einfluß und Akzeptanz wahrgenommen wird. Im Seminar sollen diese Entwicklungen betrachtet und analysiert werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



*VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive*

**Konfessioneller Religionsunterricht – ein Auslaufmodell? - Organisationsformen des Religionsunterrichtes (VM 5c, VM 6a)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar

Der konfessionelle Religionsunterricht ist durch das Grundgesetz abgesichert - an vielen Schulen aber ist er nicht mehr der Regelfall: in der multireligiösen Gesellschaft gibt es immer weniger konfessionell gebundene christliche Schüler, sodass Lerngruppen so klein werden, dass sie an vielen Schulen stillschweigend zusammengelegt werden. Ist der konfessionelle Religionsunterricht ein Auslaufmodell? Muss er sich verändern, um den gegenwärtigen Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen? Und wenn ja, wie?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Organisationsformen von Religionsunterricht ansehen, sie auf ihre Vor- und Nachteile hin befragen und auf diese Weise an einer eigenen Haltung zum konfessionellen Religionsunterricht arbeiten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

**Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen



### Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Exkursion, SWS: 2

Leonhard, Silke / Schröder, Ina

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1211 - 032, Vorbereitungstermin

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, musikalisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, Bibliodrama, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt und Konsequenzen für Handlungsfelder religionspädagogischer Praxis bedacht.

Wir arbeiten an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

**Termine: 14.-17.03.2013**

Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 70) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden ausschließlich unter folgender Adresse entgegengenommen: [ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de](mailto:ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Rituale an einer evangelischen Schule - Praxisstudien an der IGS-Wunstorf (VM 5) a

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Rituale treffen wir überall dort an, wo Menschen leben: Morgenkreise, Meetings mit festen Ablaufstrukturen, Quiz-Shows und Song-Contests, die tägliche Kaffeestunde und die Liturgie des Gottesdienstes. Auch zu einer evangelischen Schule gehören, so sollte man vermuten, Rituale untrennbar zum Schulleben. Aber welche Rituale können das sein? Wie können sie Gemeinschaft stiften und zugleich niemanden ausgrenzen? Wie üben Schüler und Lehrer sie ein?

Wir werden diesen Fragen zunächst einmal selbst nachgehen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen dann aber Praxisstudien an der neugegründeten IGS-Wunstorf stehen. Die IGS ist vor einem Jahr von einer staatlichen zu einer evangelischen Schule geworden. Was heißt das? Wie kann das in der Schulkultur erlebbar werden? Wir werden mit Schülerinnen und Schülern eines Religionskurses der IGS an einem Studientag erarbeiten, was sie von Ritualen halten und welche sie sich für ihre neue Schule vorstellen können.

Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist durch den engen Praxisbezug begrenzt. Um rechtzeitige Anmeldung bei stud.ip wird daher gebeten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### Spiritualität (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar

"Spiritualität" ist seit ca 20 Jahren ein Modebegriff, der sich auf die verschiedenen Formen, Gestalten und Weisen gelebten Glaubens bezieht. Im Seminar soll christliche Spiritualität in ihren verschiedenen Ausprägungen von den Anfängen bis in die Gegenwart betrachtet und reflektiert werden. Hinzu kommen zwei Blockzeiten in den Klöstern Nütschau (röm. kath.) und Wülfinghausen (ev. luth.), die dazu dienen sollen, deren spezifisch monastische Spiritualität kennenzulernen. Jede/r Seminarteilnehmer/in sollte möglichst an mindestens einer dieser beiden Exkursionen teilnehmen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten*

### **Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)**

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.

### **Konfessioneller Religionsunterricht – ein Auslaufmodell? - Organisationsformen des Religionsunterrichtes (VM 5c, VM 6a)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar

Der konfessionelle Religionsunterricht ist durch das Grundgesetz abgesichert - an vielen Schulen aber ist er nicht mehr der Regelfall: in der multireligiösen Gesellschaft gibt es immer weniger konfessionell gebundene christliche Schüler, sodass Lerngruppen so klein werden, dass sie an vielen Schulen stillschweigend zusammengelegt werden. Ist der konfessionelle Religionsunterricht ein Auslaufmodell? Muss er sich verändern, um den gegenwärtigen Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen? Und wenn ja, wie?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Organisationsformen von Religionsunterricht ansehen, sie auf ihre Vor- und Nachteile hin befragen und auf diese Weise an einer eigenen Haltung zum konfessionellen Religionsunterricht arbeiten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

**Psalmen im Religionsunterricht - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Psalmen sind zentrale Texte des Religionsunterrichtes. Sie bieten besondere Möglichkeiten für die Annäherung vieler nicht mehr religiös sozialisierter Schülerinnen und Schüler an die biblische Sprache der Hoffnung. Wir wollen uns im Seminar zunächst selbst einen Zugang zu Psalmen erarbeiten und auf dieser Grundlage über Grundfragen der Möglichkeit von biblischer Didaktik nachdenken. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Planung einer Religionsstunde zu einem Psalm, anhand derer die Schritte der Unterrichtsplanung eingeübt werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Baldermann, Ingo, Einführung in die biblische Didaktik, Darmstadt 1996

**ReligionslehrerIn werden... Auf dem Weg zum Selbstkonzept (VM 6b)**

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Mo, Einzel, 10:00 - 16:30, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, IGS FF Braunschweig

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, IGS FF Braunschweig

**Kommentar** Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte guten Religionsunterrichts gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven RU und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen? Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Montag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzsesches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich? Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung der Workshops muss von den Kleingruppen zwischen dem 18.10.12 und dem 16.11.12 erledigt werden. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung über Stud.IP und unter [tine.lehmann@t-online.de](mailto:tine.lehmann@t-online.de).

**Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer begrenzt, über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.**

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Berner, Hans, Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln, 2011.

Hahn, Matthias, Religionslehrerinnen und Religionslehrer (Da)sein - Person und Beruf, in: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 73-93.

Dressler, Bernhard, Was soll eine gute Religionslehrerin, ein guter Religionslehrer können?, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 8 (2009), H. 2, 115-127.

*VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung*

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



### Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

*AM 1: Theologie im Kontext I: Ökumenische Bewegung und interkonfessioneller Dialog*



**"Gerechter Friede". Symbol für einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik (AM 1a, AM 1b, AM 1c)**

Seminar, SWS: 2

Raiser, Konrad

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 114

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 114

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation einen "Ökumenischen Aufruf zum Gerechten Frieden" veröffentlicht. Der Aufruf erhebt den Anspruch, einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik vorzubereiten. Er liegt jetzt den Mitgliedskirchen vor mit der Bitte, zu prüfen, ob er als Grundlage für die Erklärung eines neuen ökumenischen Konsenses zu Frieden und Gerechtigkeit durch die 10. Vollversammlung des ÖRK im Oktober 2013 in Busan/Süd-Korea dienen kann. Zusammen mit dem Aufruf hat der ÖRK ein Begleitbuch mit biblisch-theologischen und ethischen Reflexionen sowie Hintergrundmaterialien und Praxisbeispielen zur ökumenischen Friedensethik veröffentlicht. Das Begleitbuch stellt Auszüge aus den wichtigsten ökumenischen Texten zusammen und kann als Grundlage für die gemeinsame Seminararbeit dienen. Jede der 12 Einheiten wird nach einer kurzen Einführung Seminardiskussion zu vorher angekündigten Texten umfassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Mit Anhang. Hg. von Konrad Raiser und Ulrich Schmitthener. Ökumenische Studien B. 40, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2012

Fernando Enns, Ökumene und Frieden. Bewährungsfelder ökumenischer Theologie. Theologische Anstöße Bd. 4, Neukirchen 2012

Evang. Kirche in Deutschland, Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Gütersloh 2007

**Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

*AM 2: Theologie im Kontext II: Dialog der Religionen*

**Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2.a)**

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, zwei Moscheen besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

In Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen, je zwei Tage in Göttingen und Hannover.

Obligatorische Anmeldung über Stud.IP, obligatorische Vorbesprechung am 5.11.12, 14 Uhr.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Termine: 11.-14. Februar 2013, 10-17 Uhr (in Hannover und Göttingen)**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

### Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### Judentum/Jüdisches Leben (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Lengyel, Gábor

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Hörer haben die Möglichkeit von einem Juden, dessen jüdischer Stammbaum bis Anfang des 19. Jahrhunderts zurückzuführen ist und in Budapest geboren, in Israel gelebt hat und seit 1965 in Deutschland lebend, Authentisches vom Judentum zu erfahren. Ein Reader wird auch zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung führt ins Judentum ein. Beispiele für Themen:

1. Der jüdische Kalender und die Feiertage
2. Die Grundlagen und Quellen des Judentums
3. Synagoge und Gottesdienst
4. Gebete
5. Die Strömungen im Judentum
6. Israel und Diaspora
7. Jüdische Identität

Ausserdem sind zwei bis drei Besuche in Synagogen in Hannover geplant.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Theologische Religionskritik (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Dass Religion kritisiert wird, etwa von Feuerbach, Marx oder Freud, ist bekannt. Sie heben auf ihre ausschließlich menschliche Entstehung als Projektion des menschlichen Wesens, als Opium des leidenden Volkes bzw. als Ur-Vater-Traum des geängsteten Kindes ab. Dass Religion hingegen keineswegs nur Gegenstand der Kritik der anderen, der Philosophen, Soziologen oder Psychologen, ist, sondern auch der christlichen Theologie selbst, dürfte weit weniger bekannt sein. Im angezeigten Seminar soll diese religionskritische Spur in der Theologiegeschichte bis hinein ins 20. Jahrhundert (bei Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer) näher verfolgt werden. Dabei gilt es nachzuvollziehen und zu prüfen, ob und inwiefern Religionskritik eine bleibend wichtige Aufgabe der Theologie darstellt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Michael Weinrich, Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, UTB 3453, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011.

Ingolf Dalferth / Hans-Peter Grosshans (Hg.), Kritik der Religionen, Religion in Philosophy and Theology 23, Tübingen: Mohr Siebeck 2006.

Hans-Joachim Kraus, Theologische Religionskritik, Neukirchener Beiträge zur Systematischen Theologie 2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1982.

### AM 3: Theologie im Kontext III: Theologie interdisziplinär

#### "Behinderung" - (k)ein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadeninterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

*AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft*

**"Behinderung" - (kein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b))**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadeninterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Sprachenmodul*

*Schlüsselkompetenzen*

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

*Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen*

### Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen

### Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.



### Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Exkursion, SWS: 2

Leonhard, Silke / Schröder, Ina

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1211 - 032, Vorbereitungstermin

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, musikalisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, Bibliodrama, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt und Konsequenzen für Handlungsfelder religionspädagogischer Praxis bedacht.

Wir arbeiten an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

**Termine: 14.-17.03.2013**

Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 70) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden ausschließlich unter folgender Adresse entgegengenommen: ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de!

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### *Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung*

#### **"Behinderung" - (k)ein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



**Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

### ReligionslehrerIn werden... Auf dem Weg zum Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Mo, Einzel, 10:00 - 16:30, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, IGS FF Braunschweig

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, IGS FF Braunschweig

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte guten Religionsunterrichts gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven RU und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen? Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Montag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzsches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich? Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung der Workshops muss von den Kleingruppen zwischen dem 18.10.12 und dem 16.11.12 erledigt werden. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung über Stud.IP und unter [tine.lehmann@t-online.de](mailto:tine.lehmann@t-online.de).

**Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer begrenzt, über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.**

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Berner, Hans, Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln, 2011.

Hahn, Matthias, Religionslehrerinnen und Religionslehrer (Da)sein - Person und Beruf, in: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 73-93.

Dressler, Bernhard, Was soll eine gute Religionslehrerin, ein guter Religionslehrer können?, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 8 (2009), H. 2, 115-127.

### Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Bachelormodul*

**Kolloquium für B.A./M. Ed.-Abschlussarbeiten (Modul Bachelorarbeit/Masterarbeit)**

Kolloquium, SWS: 1

Hofheinz, Marco / Johannsen, Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

**Kommentar** In dieser Veranstaltung können Themen und Projekte der Abschlussarbeiten vorgestellt, Fragen zu Struktur, Methodik und Aufbau erörtert und die Formen der Anwendung elementarer Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens, theoretisch wie exemplarisch, besprochen werden. Auch Studierende, die noch kein Thema für ihre Abschlussarbeit gewählt bzw. vereinbart haben, können an dieser Veranstaltung teilnehmen - und Ideen für ihre eigenen Arbeiten entwickeln. Die Gestaltung des Semesterverlaufs wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung findet in Raum A424 (Appelstr. 11A) statt.

*BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen*

**Grundkurs Altes Testament / Bibelkunde I (BM 1b)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 17.01.2013

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2013 - 31.01.2013

**Kommentar** In dieser Überblicksvorlesung mit Übungsteilen geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde 1 erworben werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)**

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

**Kommentar** Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung  
 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,  
 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und  
 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).  
 Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart, 3. Aufl. 2005; Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004; Alkier, Stefan: Neues Testament (UTB basics), Tübingen 2010

**Orientierungsseminar: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten (BM 1a)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 109 II 109

**Kommentar** Was ist Theologie? Was ist ein Theologiestudium? Das Seminar dient dazu, Mitstudierende, Lehrende und das Institut kennenzulernen und einen Einblick in die Evangelische Theologie als Wissenschaft zu gewinnen. Es bietet Raum, eigene Fragen in Hinsicht auf Theologie und Studium miteinander zu diskutieren und zu klären.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung entspricht dem Orientierungsseminar am Dienstag. Es braucht nur eines von beiden belegt zu werden.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Orientierungsseminar: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten (BM 1a)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 312

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1502 - 309 II 309

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013, 1502 - 309 II 309

**Kommentar** Was ist Theologie? Was ist ein Theologiestudium? Das Seminar dient dazu, Mitstudierende, Lehrende und das Institut kennenzulernen und einen Einblick in die Evangelische Theologie als Wissenschaft zu gewinnen. Es bietet Raum, eigene Fragen in Hinsicht auf Theologie und Studium miteinander zu diskutieren und zu klären.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Bemerkung** Die Veranstaltung entspricht dem Orientierungsseminar am Montag. Es braucht nur eines von beiden belegt zu werden.

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2, BM 3b)*

### Einführung in die Systematische Theologie anhand des Apostolikums (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das "ganze Evangelium" in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen des Apostolikums nacheinander ausgelegt. Der als "Grundkurs Dogmatik" angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Empfohlen wird der begleitende Besuch der Veranstaltung "Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths 'Dogmatik im Grundriß'" von Raphaela Meyer zu Hörste.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, 7. Aufl., Zürich: Theologischer Verlag 1987.

Eberhard Busch: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

### Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

*VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie*

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (VM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich dem Thema, Göttliche Gnade und menschlicher Wille, das in den Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte*

### Aktuelle Probleme der biomedizinischen Ethik (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Der rasante Fortschritt in der medizinischen und biologischen Forschung weckt mit den sich bietenden neuen Möglichkeiten nicht nur Lebenshoffnungen. Zugleich wirft er ethisch höchst brisante Fragen auf: Wann beginnt menschliches Leben? Wann endet es? Diese auch theologisch relevanten "Anfangs- und Endfragen" entstehen etwa im Zusammenhang umstrittener reproduktionsmedizinischer, gentherapeutischer und transplantationsmedizinischer Praktiken wie der In-vitro-Fertilisation, der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, dem therapeutischen Klonen und der Organtransplantation. Hier hat sich in den letzten Jahren ein weites Neuland der ethisch zu reflektierenden Verantwortung eröffnet. In der angezeigten Veranstaltung, die neben den oben genannten Problemstellungen auch die Diskussion zur Sterbehilfe und Euthanasie thematisieren wird, soll es darum gehen, aus christlich-theologischer Perspektive eine ethische Orientierung auf diesem Neuland zu gewinnen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Heinrich Bedford-Strohm, Bioethik. Technisierung und Menschenwürde, in: Rainer Lachmann u.a. (Hg.), Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich - theologisch - didaktisch, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer 4, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 343-363.

Marcus Düwell / Klaus Steigleder (Hg.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.

Wolfgang Huber, Der gemachte Mensch. Christlicher Glaube und Biotechnik, Berlin: Wichern 2002.

### Der Pietismus – Grundzüge und Auswirkungen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Der Pietismus gehört zu den zentralen Themen der Kirchengeschichte. Vor diesem Hintergrund soll in einem ersten Teil ein allgemeiner Überblick über die verschiedenen Vertreter und Richtungen des Pietismus gegeben werden. Gerade der stark von August Herrmann Francke geprägte, sogenannte Hallische Pietismus hat einen großen Einfluss auf die Politik des preußischen Staates. Daher wird sich das Seminar in einem zweiten Teil den Ausprägungen und Wirkungen des Pietismus in Preußen im Allgemeinen zuwenden. Exemplarisch sollen in diesem Kontext die Kirche und Gesellschaft in Ostpreußen in den Blick genommen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.



**Frühe Kirche: Von der Jersualemer Urgemeinde zur Staatskirche des Römischen Reiches (VM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Als Jesus ca. 30 n. Chr. am Kreuz hingerichtet wird, scheint es für einen Moment so, als sei seine Sache zu Ende. Die Jünger fliehen oder sind am Boden zertsört. Doch von einem Tag auf den anderen haben sie neuen Mut, eine erstaunliche Glaubenserfahrung lässt sie nach Jerusalem zurückkehren und zur Keimzelle des Christentums werden. Dies ist der Beginn einer "Erfolgsgeschichte", während derer das Christentum in einer Zeit von nicht einmal 400 Jahren von einer kleinen innerjüdischen Bewegung in der abgelegenen Provinz zur Staatsreligion des großen Römischen Weltreiches aufsteigt. Das Seminar will diese ersten Jahrhunderte der Christen- und Kirchengeschichte in den Blick nehmen. Es soll ein Bogen gespannt werden von den apostolischen Vätern und der Urgemeinde in Jerusalem über die Christenverfolgungen bis zur Erhebung des Christentums zur Staatsreligion unter Theodosius I 380 n. Chr. In diesem Zusammenhang sollen auch die vier großen Ökumenischen Konzilien thematisiert werden, sodass es neben der reinen Ereignisgeschichte auch immer wieder um die Entwicklung der christlichen Lehre und die in diesem Kontext geführten Auseinandersetzungen gehen soll.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

**Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

**Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

**Von der Märtyrerkirche zur gesellschaftlichen Institution. Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft von den Anfängen bis in die Gegenwart. (VM 4a, VM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Das Christentum begann als verfolgte Untergrundbewegung, die Kirche der ersten Jahrhunderte war eine Kirche der Märtyrer. Noch in der Spätantike erlebte das Christentum den grundlegenden Wandel zur erlaubten und schließlich zur vorgeschriebenen Staatsreligion. Über mehr als ein Jahrtausend war und blieb die Kirche in Europa eine gesellschaftlich wie politisch einflußreiche, prägende Institution. Die vergangenen hundert Jahre zeigen einen rapiden Wandel im Verhältnis zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft, der gegenwärtig vor allem als Verlust an Einfluß und Akzeptanz wahrgenommen wird. Im Seminar sollen diese Entwicklungen betrachtet und analysiert werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths „Dogmatik im Grundriß“ (VM 3b)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

**Kommentar** Was ist der Inhalt christlichen Glaubens und wie kann er formuliert werden? Diesen Fragen geht das Seminar am Beispiel einer kleinen Darstellung der Dogmatik von Karl Barth nach. Das Buch ist eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das in vielen Gottesdiensten jede Woche gesprochen wird. Das Glaubensbekenntnis und Barths Erläuterung dazu werden im Seminar erarbeitet, um anhand dessen die eigenen Formulierungen und Positionen zu durchdenken und zu vertiefen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, Zürich 2011, 10. Auflage (auch 8. oder 9. Auflage ist möglich). Zur Anschaffung empfohlen (10 €)!

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive*

**Konfessioneller Religionsunterricht – ein Auslaufmodell? - Organisationsformen des Religionsunterrichtes (VM 5c, VM 6a)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

**Kommentar** Der konfessionelle Religionsunterricht ist durch das Grundgesetz abgesichert - an vielen Schulen aber ist er nicht mehr der Regelfall: in der multireligiösen Gesellschaft gibt es immer weniger konfessionell gebundene christliche Schüler, sodass Lerngruppen so klein werden, dass sie an vielen Schulen stillschweigend zusammengelegt werden. Ist der konfessionelle Religionsunterricht ein Auslaufmodell? Muss er sich verändern, um den gegenwärtigen Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen? Und wenn ja, wie?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Organisationsformen von Religionsunterricht ansehen, sie auf ihre Vor- und Nachteile hin befragen und auf diese Weise an einer eigenen Haltung zum konfessionellen Religionsunterricht arbeiten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

### Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen

### Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Exkursion, SWS: 2

Leonhard, Silke / Schröder, Ina

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1211 - 032, Vorbereitungstermin

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, musikalisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, Bibliodrama, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt und Konsequenzen für Handlungsfelder religionspädagogischer Praxis bedacht.

Wir arbeiten an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

**Termine: 14.-17.03.2013**

Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 70) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden ausschließlich unter folgender Adresse entgegengenommen: [ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de](mailto:ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Rituale an einer evangelischen Schule - Praxisstudien an der IGS-Wunstorf (VM 5) a

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Rituale treffen wir überall dort an, wo Menschen leben: Morgenkreise, Meetings mit festen Ablaufstrukturen, Quiz-Shows und Song-Contests, die tägliche Kaffeestunde und die Liturgie des Gottesdienstes. Auch zu einer evangelischen Schule gehören, so sollte man vermuten, Rituale untrennbar zum Schulleben. Aber welche Rituale können das sein? Wie können sie Gemeinschaft stiften und zugleich niemanden ausgrenzen? Wie üben Schüler und Lehrer sie ein?

Wir werden diesen Fragen zunächst einmal selbst nachgehen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen dann aber Praxisstudien an der neugegründeten IGS-Wunstorf stehen. Die IGS ist vor einem Jahr von einer staatlichen zu einer evangelischen Schule geworden. Was heißt das? Wie kann das in der Schulkultur erlebbar werden? Wir werden mit Schülerinnen und Schülern eines Religionskurses der IGS an einem Studientag erarbeiten, was sie von Ritualen halten und welche sie sich für ihre neue Schule vorstellen können.

Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist durch den engen Praxisbezug begrenzt. Um rechtzeitige Anmeldung bei stud.ip wird daher gebeten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### Spiritualität (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar

"Spiritualität" ist seit ca 20 Jahren ein Modebegriff, der sich auf die verschiedenen Formen, Gestalten und Weisen gelebten Glaubens bezieht. Im Seminar soll christliche Spiritualität in ihren verschiedenen Ausprägungen von den Anfängen bis in die Gegenwart betrachtet und reflektiert werden. Hinzu kommen zwei Blockzeiten in den Klöstern Nütschau (röm. kath.) und Wülfighausen (ev. luth.), die dazu dienen sollen, deren spezifisch monastische Spiritualität kennenzulernen. Jede/r Seminarteilnehmer/in sollte möglichst an mindestens einer dieser beiden Exkursionen teilnehmen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)

#### Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.



**Konfessioneller Religionsunterricht – ein Auslaufmodell? - Organisationsformen des Religionsunterrichtes (VM 5c, VM 6a)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

**Kommentar** Der konfessionelle Religionsunterricht ist durch das Grundgesetz abgesichert - an vielen Schulen aber ist er nicht mehr der Regelfall: in der multireligiösen Gesellschaft gibt es immer weniger konfessionell gebundene christliche Schüler, sodass Lerngruppen so klein werden, dass sie an vielen Schulen stillschweigend zusammengelegt werden. Ist der konfessionelle Religionsunterricht ein Auslaufmodell? Muss er sich verändern, um den gegenwärtigen Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen? Und wenn ja, wie?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Organisationsformen von Religionsunterricht ansehen, sie auf ihre Vor- und Nachteile hin befragen und auf diese Weise an einer eigenen Haltung zum konfessionellen Religionsunterricht arbeiten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Literatur wird bekannt gegeben.

**Psalmen im Religionsunterricht - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Psalmen sind zentrale Texte des Religionsunterrichtes. Sie bieten besondere Möglichkeiten für die Annäherung vieler nicht mehr religiös sozialisierter Schülerinnen und Schüler an die biblische Sprache der Hoffnung. Wir wollen uns im Seminar zunächst selbst einen Zugang zu Psalmen erarbeiten und auf dieser Grundlage über Grundfragen der Möglichkeit von biblischer Didaktik nachdenken. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Planung einer Religionsstunde zu einem Psalm, anhand derer die Schritte der Unterrichtsplanung eingeübt werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Baldermann, Ingo, Einführung in die biblische Didaktik, Darmstadt 1996

*VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung*

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

*AM 1-2: Theologie im Kontext I: Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog (AM 1, AM 2a, AM 2b)*

### Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2.a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, zwei Moscheen besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

In Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen, je zwei Tage in Göttingen und Hannover.

Obligatorische Anmeldung über Stud.IP, obligatorische Vorbesprechung am 5.11.12, 14 Uhr.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Termine: 11.-14. Februar 2013, 10-17 Uhr (in Hannover und Göttingen)**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

**"Gerechter Friede". Symbol für einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik (AM 1a, AM 1b, AM 1c)**

Seminar, SWS: 2

Raiser, Konrad

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 114

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 114

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation einen "Ökumenischen Aufruf zum Gerechten Frieden" veröffentlicht. Der Aufruf erhebt den Anspruch, einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik vorzubereiten. Er liegt jetzt den Mitgliedskirchen vor mit der Bitte, zu prüfen, ob er als Grundlage für die Erklärung eines neuen ökumenischen Konsenses zu Frieden und Gerechtigkeit durch die 10. Vollversammlung des ÖRK im Oktober 2013 in Busan/Süd-Korea dienen kann. Zusammen mit dem Aufruf hat der ÖRK ein Begleitbuch mit biblisch-theologischen und ethischen Reflexionen sowie Hintergrundmaterialien und Praxisbeispielen zur ökumenischen Friedensethik veröffentlicht. Das Begleitbuch stellt Auszüge aus den wichtigsten ökumenischen Texten zusammen und kann als Grundlage für die gemeinsame Seminararbeit dienen. Jede der 12 Einheiten wird nach einer kurzen Einführung Seminardiskussion zu vorher angekündigten Texten umfassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Mit Anhang. Hg. von Konrad Raiser und Ulrich Schmitthener. Ökumenische Studien B. 40, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2012

Fernando Enns, Ökumene und Frieden. Bewährungsfelder ökumenischer Theologie. Theologische Anstöße Bd. 4, Neukirchen 2012

Evang. Kirche in Deutschland, Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Gütersloh 2007



### Judentum/Jüdisches Leben (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Lengyel, Gábor

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Hörer haben die Möglichkeit von einem Juden, dessen jüdischer Stammbaum bis Anfang des 19. Jahrhunderts zurückzuführen ist und in Budapest geboren, in Israel gelebt hat und seit 1965 in Deutschland lebend, Authentisches vom Judentum zu erfahren. Ein Reader wird auch zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung führt ins Judentum ein. Beispiele für Themen:

1. Der jüdische Kalender und die Feiertage
2. Die Grundlagen und Quellen des Judentums
3. Synagoge und Gottesdienst
4. Gebete
5. Die Strömungen im Judentum
6. Israel und Diaspora
7. Jüdische Identität

Ausserdem sind zwei bis drei Besuche in Synagogen in Hannover geplant.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

### Theologische Religionskritik (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Dass Religion kritisiert wird, etwa von Feuerbach, Marx oder Freud, ist bekannt. Sie heben auf ihre ausschließlich menschliche Entstehung als Projektion des menschlichen Wesens, als Opium des leidenden Volkes bzw. als Ur-Vater-Traum des geängsteten Kindes ab. Dass Religion hingegen keineswegs nur Gegenstand der Kritik der anderen, der Philosophen, Soziologen oder Psychologen, ist, sondern auch der christlichen Theologie selbst, dürfte weit weniger bekannt sein. Im angezeigten Seminar soll diese religionskritische Spur in der Theologiegeschichte bis hinein ins 20. Jahrhundert (bei Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer) näher verfolgt werden. Dabei gilt es nachzuvollziehen und zu prüfen, ob und inwiefern Religionskritik eine bleibend wichtige Aufgabe der Theologie darstellt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Michael Weinrich, Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, UTB 3453, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011.

Ingolf Dalferth / Hans-Peter Grosshans (Hg.), Kritik der Religionen, Religion in Philosophy and Theology 23, Tübingen: Mohr Siebeck 2006.

Hans-Joachim Kraus, Theologische Religionskritik, Neukirchener Beiträge zur Systematischen Theologie 2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1982.

### AM 3: Theologie im Kontext II: Theologie interdisziplinär

#### "Behinderung" - (k)ein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

*AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft*

**"Behinderung" - (kein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b))**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadeninterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Sprachenmodul*

*Schlüsselkompetenzen*

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

*Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen*

### Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen

### Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Exkursion, SWS: 2

Leonhard, Silke / Schröder, Ina

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1211 - 032, Vorbereitungstermin

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, musikalisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, Biodrama, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt und Konsequenzen für Handlungsfelder religionspädagogischer Praxis bedacht.

Wir arbeiten an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

**Termine: 14.-17.03.2013**

Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 70) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden ausschließlich unter folgender Adresse entgegengenommen: ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de!

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### *Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung*

**"Behinderung" - (k)ein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)**

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Bachelormodul*

*BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c)*

### Grundkurs Altes Testament / Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 17.01.2013

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2013 - 31.01.2013

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit Übungsteilen geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde 1 erworben werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

- 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
- 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
- 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für

Religionspädagogen, Stuttgart, 3. Aufl. 2005; Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004; Alkier, Stefan: Neues Testament (UTB basics), Tübingen 2010

*BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2a, BM 2b, BM 3a)*



### Einführung in die Systematische Theologie anhand des Apostolikums (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das "ganze Evangelium" in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen des Apostolikums nacheinander ausgelegt. Der als "Grundkurs Dogmatik" angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Empfohlen wird der begleitende Besuch der Veranstaltung "Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths 'Dogmatik im Grundriß'" von Raphaela Meyer zu Hörste.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, 7. Aufl., Zürich: Theologischer Verlag 1987.

Eberhard Busch: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

### Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

*VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie*

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (VM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich dem Thema, Göttliche Gnade und menschlicher Wille, das in den Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte*

**Aktuelle Probleme der biomedizinischen Ethik (VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Der rasante Fortschritt in der medizinischen und biologischen Forschung weckt mit den sich bietenden neuen Möglichkeiten nicht nur Lebenshoffnungen. Zugleich wirft er ethisch höchst brisante Fragen auf: Wann beginnt menschliches Leben? Wann endet es? Diese auch theologisch relevanten "Anfangs- und Endfragen" entstehen etwa im Zusammenhang umstrittener reproduktionsmedizinischer, gentherapeutischer und transplantationsmedizinischer Praktiken wie der In-vitro-Fertilisation, der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, dem therapeutischen Klonen und der Organtransplantation. Hier hat sich in den letzten Jahren ein weites Neuland der ethisch zu reflektierenden Verantwortung eröffnet. In der angezeigten Veranstaltung, die neben den oben genannten Problemstellungen auch die Diskussion zur Sterbehilfe und Euthanasie thematisieren wird, soll es darum gehen, aus christlich-theologischer Perspektive eine ethische Orientierung auf diesem Neuland zu gewinnen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Heinrich Bedford-Strohm, Bioethik. Technisierung und Menschenwürde, in: Rainer Lachmann u.a. (Hg.), Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich - theologisch - didaktisch, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer 4, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 343-363.

Marcus Düwell / Klaus Steigleder (Hg.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.

Wolfgang Huber, Der gemachte Mensch. Christlicher Glaube und Biotechnik, Berlin: Wichern 2002.

**Frühe Kirche: Von der Jersualemer Urgemeinde zur Staatskirche des Römischen Reiches (VM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Als Jesus ca. 30 n. Chr. am Kreuz hingerichtet wird, scheint es für einen Moment so, als sei seine Sache zu Ende. Die Jünger fliehen oder sind am Boden zertsört. Doch von einem Tag auf den anderen haben sie neuen Mut, eine erstaunliche Glaubenserfahrung lässt sie nach Jerusalem zurückkehren und zur Keimzelle des Christentums werden. Dies ist der Beginn einer "Erfolgsgeschichte", während derer das Christentum in einer Zeit von nicht einmal 400 Jahren von einer kleinen innerjüdischen Bewegung in der abgelegenen Provinz zur Staatsreligion des großen Römischen Weltreiches aufsteigt. Das Seminar will diese ersten Jahrhunderte der Christen- und Kirchengeschichte in den Blick nehmen. Es soll ein Bogen gespannt werden von den apostolischen Vätern und der Urgemeinde in Jerusalem über die Christenverfolgungen bis zur Erhebung des Christentums zur Staatsreligion unter Theodosius I 380 n. Chr. In diesem Zusammenhang sollen auch die vier großen Ökumenischen Konzilien thematisiert werden, sodass es neben der reinen Ereignisgeschichte auch immer wieder um die Entwicklung der christlichen Lehre und die in diesem Kontext geführten Auseinandersetzungen gehen soll.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

**Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

**Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

**Von der Märtyrerkirche zur gesellschaftlichen Institution. Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft von den Anfängen bis in die Gegenwart. (VM 4a, VM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Das Christentum begann als verfolgte Untergrundbewegung, die Kirche der ersten Jahrhunderte war eine Kirche der Märtyrer. Noch in der Spätantike erlebte das Christentum den grundlegenden Wandel zur erlaubten und schließlich zur vorgeschriebenen Staatsreligion. Über mehr als ein Jahrtausend war und blieb die Kirche in Europa eine gesellschaftlich wie politisch einflußreiche, prägende Institution. Die vergangenen hundert Jahre zeigen einen rapiden Wandel im Verhältnis zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft, der gegenwärtig vor allem als Verlust an Einfluß und Akzeptanz wahrgenommen wird. Im Seminar sollen diese Entwicklungen betrachtet und analysiert werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths „Dogmatik im Grundriß“ (VM 3b)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Was ist der Inhalt christlichen Glaubens und wie kann er formuliert werden? Diesen Fragen geht das Seminar am Beispiel einer kleinen Darstellung der Dogmatik von Karl Barth nach. Das Buch ist eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das in vielen Gottesdiensten jede Woche gesprochen wird. Das Glaubensbekenntnis und Barths Erläuterung dazu werden im Seminar erarbeitet, um anhand dessen die eigenen Formulierungen und Positionen zu durchdenken und zu vertiefen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, Zürich 2011, 10. Auflage (auch 8. oder 9. Auflage ist möglich). Zur Anschaffung empfohlen (10 €)!

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 5: Kategorien der Religionspädagogik - Bildung in theologischer Perspektive*

**Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen



### Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Exkursion, SWS: 2

Leonhard, Silke / Schröder, Ina

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1211 - 032, Vorbereitungstermin

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, musikalisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, Bibliodrama, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt und Konsequenzen für Handlungsfelder religionspädagogischer Praxis bedacht.

Wir arbeiten an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

**Termine: 14.-17.03.2013**

Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 70) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden ausschließlich unter folgender Adresse entgegengenommen: [ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de](mailto:ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Rituale an einer evangelischen Schule - Praxisstudien an der IGS-Wunstorf (VM 5) a

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Rituale treffen wir überall dort an, wo Menschen leben: Morgenkreise, Meetings mit festen Ablaufstrukturen, Quiz-Shows und Song-Contests, die tägliche Kaffeestunde und die Liturgie des Gottesdienstes. Auch zu einer evangelischen Schule gehören, so sollte man vermuten, Rituale untrennbar zum Schulleben. Aber welche Rituale können das sein? Wie können sie Gemeinschaft stiften und zugleich niemanden ausgrenzen? Wie üben Schüler und Lehrer sie ein?

Wir werden diesen Fragen zunächst einmal selbst nachgehen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen dann aber Praxisstudien an der neugegründeten IGS-Wunstorf stehen. Die IGS ist vor einem Jahr von einer staatlichen zu einer evangelischen Schule geworden. Was heißt das? Wie kann das in der Schulkultur erlebbar werden? Wir werden mit Schülerinnen und Schülern eines Religionskurses der IGS an einem Studientag erarbeiten, was sie von Ritualen halten und welche sie sich für ihre neue Schule vorstellen können.

Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist durch den engen Praxisbezug begrenzt. Um rechtzeitige Anmeldung bei stud.ip wird daher gebeten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### Spiritualität (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar

"Spiritualität" ist seit ca 20 Jahren ein Modebegriff, der sich auf die verschiedenen Formen, Gestalten und Weisen gelebten Glaubens bezieht. Im Seminar soll christliche Spiritualität in ihren verschiedenen Ausprägungen von den Anfängen bis in die Gegenwart betrachtet und reflektiert werden. Hinzu kommen zwei Blockzeiten in den Klöstern Nütschau (röm. kath.) und Wülfinghausen (ev. luth.), die dazu dienen sollen, deren spezifisch monastische Spiritualität kennenzulernen. Jede/r Seminarteilnehmer/in sollte möglichst an mindestens einer dieser beiden Exkursionen teilnehmen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)*

**Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)**

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.

**Psalmen im Religionsunterricht - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Psalmen sind zentrale Texte des Religionsunterrichtes. Sie bieten besondere Möglichkeiten für die Annäherung vieler nicht mehr religiös sozialisierter Schülerinnen und Schüler an die biblische Sprache der Hoffnung. Wir wollen uns im Seminar zunächst selbst einen Zugang zu Psalmen erarbeiten und auf dieser Grundlage über Grundfragen der Möglichkeit von biblischer Didaktik nachdenken. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Planung einer Religionsstunde zu einem Psalm, anhand derer die Schritte der Unterrichtsplanung eingeübt werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Baldermann, Ingo, Einführung in die biblische Didaktik, Darmstadt 1996

*VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung*

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

*AM 1-3: Theologie im Kontext: Ökumenische Bewegung, interkonfessioneller und interreligiöser Dialog*

**"Behinderung" - (kein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b))**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2.a)**

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, zwei Moscheen besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

In Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen, je zwei Tage in Göttingen und Hannover.

Obligatorische Anmeldung über Stud.IP, obligatorische Vorbesprechung am 5.11.12, 14 Uhr.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Termine: 11.-14. Februar 2013, 10-17 Uhr (in Hannover und Göttingen)**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.



**"Gerechter Friede". Symbol für einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik (AM 1a, AM 1b, AM 1c)**

Seminar, SWS: 2

Raiser, Konrad

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 114

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 114

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation einen "Ökumenischen Aufruf zum Gerechten Frieden" veröffentlicht. Der Aufruf erhebt den Anspruch, einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik vorzubereiten. Er liegt jetzt den Mitgliedskirchen vor mit der Bitte, zu prüfen, ob er als Grundlage für die Erklärung eines neuen ökumenischen Konsenses zu Frieden und Gerechtigkeit durch die 10. Vollversammlung des ÖRK im Oktober 2013 in Busan/Süd-Korea dienen kann. Zusammen mit dem Aufruf hat der ÖRK ein Begleitbuch mit biblisch-theologischen und ethischen Reflexionen sowie Hintergrundmaterialien und Praxisbeispielen zur ökumenischen Friedensethik veröffentlicht. Das Begleitbuch stellt Auszüge aus den wichtigsten ökumenischen Texten zusammen und kann als Grundlage für die gemeinsame Seminararbeit dienen. Jede der 12 Einheiten wird nach einer kurzen Einführung Seminardiskussion zu vorher angekündigten Texten umfassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Mit Anhang. Hg. von Konrad Raiser und Ulrich Schmitthenner. Ökumenische Studien B. 40, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2012

Fernando Enns, Ökumene und Frieden. Bewährungsfelder ökumenischer Theologie. Theologische Anstöße Bd. 4, Neukirchen 2012

Evang. Kirche in Deutschland, Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Gütersloh 2007

**Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Judentum/Jüdisches Leben (AM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Lengyel, Gábor

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Hörer haben die Möglichkeit von einem Juden, dessen jüdischer Stammbaum bis Anfang des 19. Jahrhunderts zurückzuführen ist und in Budapest geboren, in Israel gelebt hat und seit 1965 in Deutschland lebend, Authentisches vom Judentum zu erfahren. Ein Reader wird auch zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung führt ins Judentum ein. Beispiele für Themen:

1. Der jüdische Kalender und die Feiertage
2. Die Grundlagen und Quellen des Judentums
3. Synagoge und Gottesdienst
4. Gebete
5. Die Strömungen im Judentum
6. Israel und Diaspora
7. Jüdische Identität

Ausserdem sind zwei bis drei Besuche in Synagogen in Hannover geplant.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

### Theologische Religionskritik (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Dass Religion kritisiert wird, etwa von Feuerbach, Marx oder Freud, ist bekannt. Sie heben auf ihre ausschließlich menschliche Entstehung als Projektion des menschlichen Wesens, als Opium des leidenden Volkes bzw. als Ur-Vater-Traum des geängsteten Kindes ab. Dass Religion hingegen keineswegs nur Gegenstand der Kritik der anderen, der Philosophen, Soziologen oder Psychologen, ist, sondern auch der christlichen Theologie selbst, dürfte weit weniger bekannt sein. Im angezeigten Seminar soll diese religionskritische Spur in der Theologiegeschichte bis hinein ins 20. Jahrhundert (bei Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer) näher verfolgt werden. Dabei gilt es nachzuvollziehen und zu prüfen, ob und inwiefern Religionskritik eine bleibend wichtige Aufgabe der Theologie darstellt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Michael Weinrich, Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, UTB 3453, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011.

Ingolf Dalferth / Hans-Peter Grosshans (Hg.), Kritik der Religionen, Religion in Philosophy and Theology 23, Tübingen: Mohr Siebeck 2006.

Hans-Joachim Kraus, Theologische Religionskritik, Neukirchener Beiträge zur Systematischen Theologie 2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1982.

## Sprachenmodul

### Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

*Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens*

**"Behinderung" - (kein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b))**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadeninterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)**

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik*

*Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung*

*Modul A: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c, BM 2a)*

### Einführung in die Systematische Theologie anhand des Apostolikums (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das "ganze Evangelium" in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen des Apostolikums nacheinander ausgelegt. Der als "Grundkurs Dogmatik" angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Empfohlen wird der begleitende Besuch der Veranstaltung "Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths 'Dogmatik im Grundriß'" von Raphaela Meyer zu Hörste.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, 7. Aufl., Zürich: Theologischer Verlag 1987.

Eberhard Busch: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

### Grundkurs Altes Testament / Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 17.01.2013

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2013 - 31.01.2013

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit Übungsteilen geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde 1 erworben werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,

2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und

3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für

Religionspädagogen, Stuttgart, 3. Aufl. 2005; Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München

2004; Alkier, Stefan: Neues Testament (UTB basics), Tübingen 2010

### Modul B: Kategorien biblischer Theologie / Kategorien der Religionspädagogik (BM 3a, VM 1, VM 2)

#### Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007



### Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

### Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (VM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich dem Thema, Göttliche Gnade und menschlicher Wille, das in den Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Modul C: Kategorien Systematischer und Historischer Theologie / Kategorien der Religionspädagogik (VM 3b, VM 3c, VM 4, VM 5b, VM 5d)*



### Aktuelle Probleme der biomedizinischen Ethik (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Der rasante Fortschritt in der medizinischen und biologischen Forschung weckt mit den sich bietenden neuen Möglichkeiten nicht nur Lebenshoffnungen. Zugleich wirft er ethisch höchst brisante Fragen auf: Wann beginnt menschliches Leben? Wann endet es? Diese auch theologisch relevanten "Anfangs- und Endfragen" entstehen etwa im Zusammenhang umstrittener reproduktionsmedizinischer, gentherapeutischer und transplantationsmedizinischer Praktiken wie der In-vitro-Fertilisation, der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, dem therapeutischen Klonen und der Organtransplantation. Hier hat sich in den letzten Jahren ein weites Neuland der ethisch zu reflektierenden Verantwortung eröffnet. In der angezeigten Veranstaltung, die neben den oben genannten Problemstellungen auch die Diskussion zur Sterbehilfe und Euthanasie thematisieren wird, soll es darum gehen, aus christlich-theologischer Perspektive eine ethische Orientierung auf diesem Neuland zu gewinnen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Heinrich Bedford-Strohm, Bioethik. Technisierung und Menschenwürde, in: Rainer Lachmann u.a. (Hg.), Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich - theologisch - didaktisch, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer 4, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 343-363.

Marcus Düwell / Klaus Steigleder (Hg.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.

Wolfgang Huber, Der gemachte Mensch. Christlicher Glaube und Biotechnik, Berlin: Wichern 2002.

### Der Pietismus – Grundzüge und Auswirkungen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Der Pietismus gehört zu den zentralen Themen der Kirchengeschichte. Vor diesem Hintergrund soll in einem ersten Teil ein allgemeiner Überblick über die verschiedenen Vertreter und Richtungen des Pietismus gegeben werden. Gerade der stark von August Herrmann Francke geprägte, sogenannte Hallische Pietismus hat einen großen Einfluss auf die Politik des preußischen Staates. Daher wird sich das Seminar in einem zweiten Teil den Ausprägungen und Wirkungen des Pietismus in Preußen im Allgemeinen zuwenden. Exemplarisch sollen in diesem Kontext die Kirche und Gesellschaft in Ostpreußen in den Blick genommen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Frühe Kirche: Von der Jersualemer Urgemeinde zur Staatskirche des Römischen Reiches (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Als Jesus ca. 30 n. Chr. am Kreuz hingerichtet wird, scheint es für einen Moment so, als sei seine Sache zu Ende. Die Jünger fliehen oder sind am Boden zertsört. Doch von einem Tag auf den anderen haben sie neuen Mut, eine erstaunliche Glaubenserfahrung lässt sie nach Jerusalem zurückkehren und zur Keimzelle des Christentums werden. Dies ist der Beginn einer "Erfolgsgeschichte", während derer das Christentum in einer Zeit von nicht einmal 400 Jahren von einer kleinen innerjüdischen Bewegung in der abgelegenen Provinz zur Staatsreligion des großen Römischen Weltreiches aufsteigt. Das Seminar will diese ersten Jahrhunderte der Christen- und Kirchengeschichte in den Blick nehmen. Es soll ein Bogen gespannt werden von den apostolischen Vätern und der Urgemeinde in Jerusalem über die Christenverfolgungen bis zur Erhebung des Christentums zur Staatsreligion unter Theodosius I 380 n. Chr. In diesem Zusammenhang sollen auch die vier großen Ökumenischen Konzilien thematisiert werden, sodass es neben der reinen Ereignisgeschichte auch immer wieder um die Entwicklung der christlichen Lehre und die in diesem Kontext geführten Auseinandersetzungen gehen soll.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen

### Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

### Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Spiritualität (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar

"Spiritualität" ist seit ca 20 Jahren ein Modebegriff, der sich auf die verschiedenen Formen, Gestalten und Weisen gelebten Glaubens bezieht. Im Seminar soll christliche Spiritualität in ihren verschiedenen Ausprägungen von den Anfängen bis in die Gegenwart betrachtet und reflektiert werden. Hinzu kommen zwei Blockzeiten in den Klöstern Nütschau (röm. kath.) und Wülflinghausen (ev. luth.), die dazu dienen sollen, deren spezifisch monastische Spiritualität kennenzulernen. Jede/r Seminarteilnehmer/in sollte möglichst an mindestens einer dieser beiden Exkursionen teilnehmen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Von der Märtyrerkirche zur gesellschaftlichen Institution. Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft von den Anfängen bis in die Gegenwart. (VM 4a, VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Das Christentum begann als verfolgte Untergrundbewegung, die Kirche der ersten Jahrhunderte war eine Kirche der Märtyrer. Noch in der Spätantike erlebte das Christentum den grundlegenden Wandel zur erlaubten und schließlich zur vorgeschriebenen Staatsreligion. Über mehr als ein Jahrtausend war und blieb die Kirche in Europa eine gesellschaftlich wie politisch einflußreiche, prägende Institution. Die vergangenen hundert Jahre zeigen einen rapiden Wandel im Verhältnis zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft, der gegenwärtig vor allem als Verlust an Einfluß und Akzeptanz wahrgenommen wird. Im Seminar sollen diese Entwicklungen betrachtet und analysiert werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths „Dogmatik im Grundriß“ (VM 3b)

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Was ist der Inhalt christlichen Glaubens und wie kann er formuliert werden? Diesen Fragen geht das Seminar am Beispiel einer kleinen Darstellung der Dogmatik von Karl Barth nach. Das Buch ist eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das in vielen Gottesdiensten jede Woche gesprochen wird. Das Glaubensbekenntnis und Barths Erläuterung dazu werden im Seminar erarbeitet, um anhand dessen die eigenen Formulierungen und Positionen zu durchdenken und zu vertiefen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, Zürich 2011, 10. Auflage (auch 8. oder 9. Auflage ist möglich). Zur Anschaffung empfohlen (10 €)!

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Modul D: Theologie im Kontext: Interkonfessioneller, interreligiöser und interdisziplinärer Dialog (AM 1c, AM 2a, AM 2b)*

### Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2.a)

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, zwei Moscheen besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

In Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen, je zwei Tage in Göttingen und Hannover.

Obligatorische Anmeldung über Stud.IP, obligatorische Vorbesprechung am 5.11.12, 14 Uhr.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Termine: 11.-14. Februar 2013, 10-17 Uhr (in Hannover und Göttingen)**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

**"Gerechter Friede". Symbol für einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik (AM 1a, AM 1b, AM 1c)**

Seminar, SWS: 2

Raiser, Konrad

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 114

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 114

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation einen "Ökumenischen Aufruf zum Gerechten Frieden" veröffentlicht. Der Aufruf erhebt den Anspruch, einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik vorzubereiten. Er liegt jetzt den Mitgliedskirchen vor mit der Bitte, zu prüfen, ob er als Grundlage für die Erklärung eines neuen ökumenischen Konsenses zu Frieden und Gerechtigkeit durch die 10. Vollversammlung des ÖRK im Oktober 2013 in Busan/Süd-Korea dienen kann. Zusammen mit dem Aufruf hat der ÖRK ein Begleitbuch mit biblisch-theologischen und ethischen Reflexionen sowie Hintergrundmaterialien und Praxisbeispielen zur ökumenischen Friedensethik veröffentlicht. Das Begleitbuch stellt Auszüge aus den wichtigsten ökumenischen Texten zusammen und kann als Grundlage für die gemeinsame Seminararbeit dienen. Jede der 12 Einheiten wird nach einer kurzen Einführung Seminardiskussion zu vorher angekündigten Texten umfassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Mit Anhang. Hg. von Konrad Raiser und Ulrich Schmitthener. Ökumenische Studien B. 40, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2012

Fernando Enns, Ökumene und Frieden. Bewährungsfelder ökumenischer Theologie. Theologische Anstöße Bd. 4, Neukirchen 2012

Evang. Kirche in Deutschland, Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Gütersloh 2007

### Judentum/Jüdisches Leben (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Lengyel, Gábor

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Hörer haben die Möglichkeit von einem Juden, dessen jüdischer Stammbaum bis Anfang des 19. Jahrhunderts zurückzuführen ist und in Budapest geboren, in Israel gelebt hat und seit 1965 in Deutschland lebend, Authentisches vom Judentum zu erfahren. Ein Reader wird auch zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung führt ins Judentum ein. Beispiele für Themen:

1. Der jüdische Kalender und die Feiertage
2. Die Grundlagen und Quellen des Judentums
3. Synagoge und Gottesdienst
4. Gebete
5. Die Strömungen im Judentum
6. Israel und Diaspora
7. Jüdische Identität

Ausserdem sind zwei bis drei Besuche in Synagogen in Hannover geplant.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Theologische Religionskritik (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Dass Religion kritisiert wird, etwa von Feuerbach, Marx oder Freud, ist bekannt. Sie heben auf ihre ausschließlich menschliche Entstehung als Projektion des menschlichen Wesens, als Opium des leidenden Volkes bzw. als Ur-Vater-Traum des geängsteten Kindes ab. Dass Religion hingegen keineswegs nur Gegenstand der Kritik der anderen, der Philosophen, Soziologen oder Psychologen, ist, sondern auch der christlichen Theologie selbst, dürfte weit weniger bekannt sein. Im angezeigten Seminar soll diese religionskritische Spur in der Theologiegeschichte bis hinein ins 20. Jahrhundert (bei Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer) näher verfolgt werden. Dabei gilt es nachzuvollziehen und zu prüfen, ob und inwiefern Religionskritik eine bleibend wichtige Aufgabe der Theologie darstellt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Michael Weinrich, Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, UTB 3453, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011.

Ingolf Dalferth / Hans-Peter Grosshans (Hg.), Kritik der Religionen, Religion in Philosophy and Theology 23, Tübingen: Mohr Siebeck 2006.

Hans-Joachim Kraus, Theologische Religionskritik, Neukirchener Beiträge zur Systematischen Theologie 2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1982.

### VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung



### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

*[...] AM 3: Theologie im Kontext III: Theologie Interdisziplinär (neu: PO 2009)*

*[...] AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft (neu: PO 2009)*

*[...] AM 5: Berufskompetenz*

*AM 6: Fachdidaktische Differenzierung*

### Theologisieren mit Jugendlichen (AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Seit einigen Jahren schon vollzieht sich in der Religionspädagogik ein Perspektivenwechsel: Kinder und Jugendliche gelten nicht mehr nur als AdressatInnen religionsdidaktischen Handelns, sondern werden in den Mittelpunkt des Religionsunterrichts gestellt. Ihnen werden das Interesse und die Fähigkeit zugetraut, auf der Basis eigener Fragestellungen und Herangehensweisen eigene Theologien zu entwickeln. Kann das gehen? Und: kann das, was dabei herauskommt tatsächlich beanspruchen Theologie zu sein?

In dem Seminar wollen wir den religionspädagogischen Ansatz der Kinder- und Jugendtheologie einerseits und die Anfragen an diesen Ansatz andererseits wahrnehmen und diskutieren, um ihn ausgewogen beurteilen zu können. Darüber hinaus wollen wir in Gesprächen mit Jugendlichen die Vorgehensweise und Reichweite des Theologisierens mit Jugendlichen auch ganz praktisch ausloten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Schweitzer, F./Schlag, T., Brauchen Jugendliche Theologie?: Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchener Verlag, 2011.

### AM 7: Fachpraktikum

#### Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.

**Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (Gymnasium) (AM 7)**

Fachpraktikum, SWS: 2

Thomaczewski, Vanessa

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.11.2012 - 02.02.2013

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1211 - 402

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.01.2013 - 16.01.2013

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/ März 2013 am Gymnasium absolvieren wollen. Das Seminar ist auf 10 Teilnehmer/ Innen begrenzt. Höhere Semester werden bei der Platzvergabe bevorzugt.

Eine Anmeldung für das Seminar ist aus organisatorischen Gründen bis zum 15.08.2012 notwendig. Anmeldung, Praktikumsplatzvergabe und Beratung finden über Ina Schröder statt: ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail neben den obligatorischen eigenen Kontaktdaten Ihr Semester und bereits abgeleistete Praktika sowie die Schule Ihrer eigenen Schullaufbahn an.

Literatur            Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*[...] Fachwissenschaftliche Vertiefung*

*[...] Fachwissenschaftliche Vertiefung (nur PO 2008)*

*Modul Masterprüfung*

**Kolloquium für B.A./M. Ed.-Abschlussarbeiten (Modul Bachelorarbeit/Masterarbeit)**

Kolloquium, SWS: 1

Hofheinz, Marco / Johannsen, Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

In dieser Veranstaltung können Themen und Projekte der Abschlussarbeiten vorgestellt, Fragen zu Struktur, Methodik und Aufbau erörtert und die Formen der Anwendung elementarer Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens, theoretisch wie exemplarisch, besprochen werden. Auch Studierende, die noch kein Thema für ihre Abschlussarbeit gewählt bzw. vereinbart haben, können an dieser Veranstaltung teilnehmen - und Ideen für ihre eigenen Arbeiten entwickeln. Die Gestaltung des Semesterverlaufs wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung            Die Veranstaltung findet in Raum A424 (Appelstr. 11A) statt.

*VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung*

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005



**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

*AM 3: Theologie im Kontext III: Theologie Interdisziplinär (neu: PO 2009)*

**"Behinderung" - (k)ein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadeninterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

*AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft (neu: PO 2009)*

**"Behinderung" - (kein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b))**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**AM 5: Berufskompetenz (VM 6b, AM 2c)**

**Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**ReligionslehrerIn werden... Auf dem Weg zum Selbstkonzept (VM 6b)**

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Mo, Einzel, 10:00 - 16:30, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, IGS FF Braunschweig

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, IGS FF Braunschweig

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte guten Religionsunterrichts gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven RU und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen? Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Montag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzsches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich? Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung der Workshops muss von den Kleingruppen zwischen dem 18.10.12 und dem 16.11.12 erledigt werden. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung über Stud.IP und unter [tine.lehmann@t-online.de](mailto:tine.lehmann@t-online.de).

**Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer begrenzt, über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.**

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Berner, Hans, Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln, 2011.

Hahn, Matthias, Religionslehrerinnen und Religionslehrer (Da)sein - Person und Beruf, in: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 73-93.

Dressler, Bernhard, Was soll eine gute Religionslehrerin, ein guter Religionslehrer können?, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 8 (2009), H. 2, 115-127.

*AM 6: Fachdidaktische Differenzierung*

### Theologisieren mit Jugendlichen (AM 6a)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Seit einigen Jahren schon vollzieht sich in der Religionspädagogik ein Perspektivenwechsel: Kinder und Jugendliche gelten nicht mehr nur als AdressatInnen religionsdidaktischen Handelns, sondern werden in den Mittelpunkt des Religionsunterrichts gestellt. Ihnen werden das Interesse und die Fähigkeit zugetraut, auf der Basis eigener Fragestellungen und Herangehensweisen eigene Theologien zu entwickeln. Kann das gehen? Und: kann das, was dabei herauskommt tatsächlich beanspruchen Theologie zu sein?

In dem Seminar wollen wir den religionspädagogischen Ansatz der Kinder- und Jugendtheologie einerseits und die Anfragen an diesen Ansatz andererseits wahrnehmen und diskutieren, um ihn ausgewogen beurteilen zu können. Darüber hinaus wollen wir in Gesprächen mit Jugendlichen die Vorgehensweise und Reichweite des Theologisierens mit Jugendlichen auch ganz praktisch ausloten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Schweitzer, F./Schlag, T., Brauchen Jugendliche Theologie?: Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchener Verlag, 2011.

### AM 7: Fachpraktikum

#### Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.



### Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (Gymnasium) (AM 7)

Fachpraktikum, SWS: 2

Thomaczewski, Vanessa

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.11.2012 - 02.02.2013

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1211 - 402

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.01.2013 - 16.01.2013

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/ März 2013 am Gymnasium absolvieren wollen. Das Seminar ist auf 10 Teilnehmer/ Innen begrenzt. Höhere Semester werden bei der Platzvergabe bevorzugt.

Eine Anmeldung für das Seminar ist aus organisatorischen Gründen bis zum 15.08.2012 notwendig. Anmeldung, Praktikumsplatzvergabe und Beratung finden über Ina Schröder statt: ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail neben den obligatorischen eigenen Kontaktdaten Ihr Semester und bereits abgeleistete Praktika sowie die Schule Ihrer eigenen Schullaufbahn an.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Modul Masterprüfung

#### Colloquium für B.A./M. Ed.-Abschlussarbeiten (Modul Bachelorarbeit/Masterarbeit)

Kolloquium, SWS: 1

Hofheinz, Marco / Johannsen, Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

In dieser Veranstaltung können Themen und Projekte der Abschlussarbeiten vorgestellt, Fragen zu Struktur, Methodik und Aufbau erörtert und die Formen der Anwendung elementarer Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens, theoretisch wie exemplarisch, besprochen werden. Auch Studierende, die noch kein Thema für ihre Abschlussarbeit gewählt bzw. vereinbart haben, können an dieser Veranstaltung teilnehmen - und Ideen für ihre eigenen Arbeiten entwickeln. Die Gestaltung des Semesterverlaufs wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung Die Veranstaltung findet in Raum A424 (Appelstr. 11A) statt.

### BM 1: Theologie als Wissenschaft: Grundlagen (BM 1b, BM 1c)

### Grundkurs Altes Testament / Bibelkunde I (BM 1b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 17.01.2013

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.01.2013 - 31.01.2013

Kommentar

In dieser Überblicksvorlesung mit Übungsteilen geht es um eine Grundorientierung über die Entstehung und Überlieferung der Hebräischen Bibel, einen bibelkundlichen Überblick, Kennenlernen wichtiger Themen und Textgruppen sowie eine Einführung in Grundlagen der Auslegung und des Verstehens. Durch Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters kann der Nachweis für Bibelkunde 1 erworben werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Grundkurs Neues Testament / Bibelkunde II (BM 1c)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Teilnehmer/innen werden in dieser Einführungsveranstaltung

- 1) die in der religionspädagogischen Praxis bevorzugten Überlieferungen der Evangelien kennen lernen,
- 2) Grundlagen der historisch-kritischen Textauslegung und neue Methoden der Interpretation erarbeiten und
- 3) bibelkundliche Kenntnisse erwerben, die am Ende des Seminars zum Nachweis der Bibelkunde II (NT) führen (Klausur).

Die Teilnehmer/innen sind gebeten, sich im Rahmen des Seminars mit einem Text exegetisch und hermeneutisch intensiver zu befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Becker / Johannsen / Noormann: Neutestamentliches Arbeitsbuch für

Religionspädagogen, Stuttgart, 3. Aufl. 2005; Annemarie Ohler: dtv-Atlas Bibel, München 2004; Alkier, Stefan: Neues Testament (UTB basics), Tübingen 2010

*BM 2-3: Theologie als Wissenschaft: Systematische Theologie / Christentumsgeschichte / Religionspädagogik (BM 2, BM 3a)*

### Einführung in die Systematische Theologie anhand des Apostolikums (BM 2a)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Diese Veranstaltung möchte einführen in das Studium der Systematischen Theologie und dazu einen Einblick in die Aufgabenfelder, zentralen Themen und Probleme der Dogmatik vermitteln. Dies soll in Gestalt einer Auslegung der einzelnen Grundaussagen des Apostolikums geschehen, das in drei Artikel gegliedert ist, die jeweils einer Person der Trinität zugeordnet sind. Das Apostolikum ist das in den protestantischen Kirchen geläufigste aller altchristlichen Bekenntnisse. Für Luther steckt tatsächlich das "ganze Evangelium" in ihm. Unter Berücksichtigung der modernen Anfragen an das Apostolikum werden in dieser Veranstaltung die einzelnen Grundaussagen des Apostolikums nacheinander ausgelegt. Der als "Grundkurs Dogmatik" angelegte Gang durch das Apostolikum widmet sich der Ausgangsfrage, was christlicher Glaube beinhaltet und wie er in unserer Zeit denkerisch verantwortet werden kann.

Empfohlen wird der begleitende Besuch der Veranstaltung "Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths 'Dogmatik im Grundriß'" von Raphaela Meyer zu Hörste.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, 7. Aufl., Zürich: Theologischer Verlag 1987.

Eberhard Busch: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008.

### Grundkurs Geschichte des Christentums (BM 2b)

Seminar, SWS: 2

Noormann, Harry

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ausgewählte "Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte" (P. Biehl) aufzuarbeiten (z.B. Urchristentum, Reformation, Kirchen in der Nazizeit). Die exemplarischen "Sachanalysen" werden in Vorlesungsanteilen in historische Zusammenhänge eingeordnet und verbunden.

Die Teilnehmer/innen sollen sich mit mindestens einem Kernthema intensiver und selbstständig befassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

- Noormann, Harry: Kirchengeschichte (Theologie kompakt), Stuttgart 2006.

- Lachmann, Rainer / Gutschera, Herbert / Thierfelder, Jörg (Hg.): Kirchengeschichtliche Grundthemen, Göttingen 2003.

- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen, 4. Aufl. 2006.

### VM 1-2: Kategorien biblischer Theologie

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterocesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (VM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich dem Thema, Göttliche Gnade und menschlicher Wille, das in den Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 3-4: Kategorien Systematischer Theologie / Ethik und der Christentumsgeschichte*

**Aktuelle Probleme der biomedizinischen Ethik (VM 3c)**

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Der rasante Fortschritt in der medizinischen und biologischen Forschung weckt mit den sich bietenden neuen Möglichkeiten nicht nur Lebenshoffnungen. Zugleich wirft er ethisch höchst brisante Fragen auf: Wann beginnt menschliches Leben? Wann endet es? Diese auch theologisch relevanten "Anfangs- und Endfragen" entstehen etwa im Zusammenhang umstrittener reproduktionsmedizinischer, gentherapeutischer und transplantationsmedizinischer Praktiken wie der In-vitro-Fertilisation, der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, dem therapeutischen Klonen und der Organtransplantation. Hier hat sich in den letzten Jahren ein weites Neuland der ethisch zu reflektierenden Verantwortung eröffnet. In der angezeigten Veranstaltung, die neben den oben genannten Problemstellungen auch die Diskussion zur Sterbehilfe und Euthanasie thematisieren wird, soll es darum gehen, aus christlich-theologischer Perspektive eine ethische Orientierung auf diesem Neuland zu gewinnen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Heinrich Bedford-Strohm, Bioethik. Technisierung und Menschenwürde, in: Rainer Lachmann u.a. (Hg.), Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich - theologisch - didaktisch, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer 4, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006, 343-363.

Marcus Düwell / Klaus Steigleder (Hg.), Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.

Wolfgang Huber, Der gemachte Mensch. Christlicher Glaube und Biotechnik, Berlin: Wichern 2002.

### Der Pietismus – Grundzüge und Auswirkungen (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Der Pietismus gehört zu den zentralen Themen der Kirchengeschichte. Vor diesem Hintergrund soll in einem ersten Teil ein allgemeiner Überblick über die verschiedenen Vertreter und Richtungen des Pietismus gegeben werden. Gerade der stark von August Herrmann Francke geprägte, sogenannte Hallische Pietismus hat einen großen Einfluss auf die Politik des preußischen Staates. Daher wird sich das Seminar in einem zweiten Teil den Ausprägungen und Wirkungen des Pietismus in Preußen im Allgemeinen zuwenden. Exemplarisch sollen in diesem Kontext die Kirche und Gesellschaft in Ostpreußen in den Blick genommen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Frühe Kirche: Von der Jersualemer Urgemeinde zur Staatskirche des Römischen Reiches (VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Als Jesus ca. 30 n. Chr. am Kreuz hingerichtet wird, scheint es für einen Moment so, als sei seine Sache zu Ende. Die Jünger fliehen oder sind am Boden zertsört. Doch von einem Tag auf den anderen haben sie neuen Mut, eine erstaunliche Glaubenserfahrung lässt sie nach Jerusalem zurückkehren und zur Keimzelle des Christentums werden. Dies ist der Beginn einer "Erfolgsgeschichte", während derer das Christentum in einer Zeit von nicht einmal 400 Jahren von einer kleinen innerjüdischen Bewegung in der abgelegenen Provinz zur Staatsreligion des großen Römischen Weltreiches aufsteigt. Das Seminar will diese ersten Jahrhunderte der Christen- und Kirchengeschichte in den Blick nehmen. Es soll ein Bogen gespannt werden von den apostolischen Vätern und der Urgemeinde in Jerusalem über die Christenverfolgungen bis zur Erhebung des Christentums zur Staatsreligion unter Theodosius I 380 n. Chr. In diesem Zusammenhang sollen auch die vier großen Ökumenischen Konzilien thematisiert werden, sodass es neben der reinen Ereignisgeschichte auch immer wieder um die Entwicklung der christlichen Lehre und die in diesem Kontext geführten Auseinandersetzungen gehen soll.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.



**Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

**Von der Märtyrerkirche zur gesellschaftlichen Institution. Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft von den Anfängen bis in die Gegenwart. (VM 4a, VM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Das Christentum begann als verfolgte Untergrundbewegung, die Kirche der ersten Jahrhunderte war eine Kirche der Märtyrer. Noch in der Spätantike erlebte das Christentum den grundlegenden Wandel zur erlaubten und schließlich zur vorgeschriebenen Staatsreligion. Über mehr als ein Jahrtausend war und blieb die Kirche in Europa eine gesellschaftlich wie politisch einflußreiche, prägende Institution. Die vergangenen hundert Jahre zeigen einen rapiden Wandel im Verhältnis zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft, der gegenwärtig vor allem als Verlust an Einfluß und Akzeptanz wahrgenommen wird. Im Seminar sollen diese Entwicklungen betrachtet und analysiert werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Woran Christen glauben. Einblicke in die Dogmatik anhand von Karl Barths „Dogmatik im Grundriß“ (VM 3b)**

Seminar, SWS: 2

Meyer zu Hörste, Raphaela

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Was ist der Inhalt christlichen Glaubens und wie kann er formuliert werden? Diesen Fragen geht das Seminar am Beispiel einer kleinen Darstellung der Dogmatik von Karl Barth nach. Das Buch ist eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das in vielen Gottesdiensten jede Woche gesprochen wird. Das Glaubensbekenntnis und Barths Erläuterung dazu werden im Seminar erarbeitet, um anhand dessen die eigenen Formulierungen und Positionen zu durchdenken und zu vertiefen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Karl Barth: Dogmatik im Grundriß, Zürich 2011, 10. Auflage (auch 8. oder 9. Auflage ist möglich). Zur Anschaffung empfohlen (10 €)!

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*VM 5: Kategorien der Religionspädagogik – Bildung in theologischer Perspektive*

**Konfessioneller Religionsunterricht – ein Auslaufmodell? - Organisationsformen des Religionsunterrichtes (VM 5c, VM 6a)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar

Der konfessionelle Religionsunterricht ist durch das Grundgesetz abgesichert - an vielen Schulen aber ist er nicht mehr der Regelfall: in der multireligiösen Gesellschaft gibt es immer weniger konfessionell gebundene christliche Schüler, sodass Lerngruppen so klein werden, dass sie an vielen Schulen stillschweigend zusammengelegt werden. Ist der konfessionelle Religionsunterricht ein Auslaufmodell? Muss er sich verändern, um den gegenwärtigen Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen? Und wenn ja, wie?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Organisationsformen von Religionsunterricht ansehen, sie auf ihre Vor- und Nachteile hin befragen und auf diese Weise an einer eigenen Haltung zum konfessionellen Religionsunterricht arbeiten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

### Kreative Methoden für den Religionsunterricht (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Schüler\_innen sollen lernen, theologische Aussagen und Zusammenhänge auf ihre Gehalte hin zu durchdenken und ihre lebensweltliche Bedeutsamkeit zu erschließen, sich diesen anzunähern und gleichsam in Distanz zu ihnen zu treten. Im Unterricht spielen dabei nicht allein die gegebenen Inhalte und ihre Darbietungsform eine Rolle, sondern ebenso die Methoden, die Lehrer\_innen anbieten, um mit den Gegenständen verwickelt zu werden und diese reflexiv zu bewegen. Die Methode formt den Inhalt; deshalb benötigen Lehrer\_innen ein reiches Repertoire an Unterrichtsmethoden, um Schüler\_innen und Thema gleichermaßen gerecht zu werden. Im Rahmen des Seminars werden in Aufnahme konkreter Themen für den Religionsunterricht kreative Methoden (Kreatives Schreiben, Szenische Interpretation, Bildnerisches Gestalten, ...) vorgestellt, gemeinsam erprobt und religionspädagogisch reflektiert.

Die Teilnehmer\_innen sollten Lesebereitschaft und Freude an Selbsterprobung und -reflexion mitbringen. Eine Anmeldung über StudIP ist unabdingbar, um das Seminarangebot auf den Teilnehmer\_innen-Kreis zuschneiden zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2006): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 2 Aufbaukurs, 2. Auflage Göttingen.

Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.) (2010): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1 Basisband, 5. Auflage Göttingen

### Religionspädagogische Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart (VM 5b)

Seminar, SWS: 2

Pfaff, Petra-Christina

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die vielfältigen Verbindungen zwischen religionspädagogischen Ansätzen und ihren damit verbundenen theologischen Überlegungen werden oftmals als "selbstverständlich" vorausgesetzt und nicht ausdrücklich thematisiert. Dabei lassen sich religionspädagogische Konzeptionen nur auf dem Hintergrund ihrer systematischen Ansätze in ihren Intentionen nachvollziehen, denn religionspädagogische Konzeptionen gehen der Frage nach, wie christliche Inhalte pädagogisch sinnvoll vermittelt werden können.

Im Seminar werden richtungsweisende religionspädagogische Konzeptionen nach 1945 erläutert und in ihren historischen Kontext eingebettet. Darüber hinaus werden zentrale Querverbindungen zwischen Theologie und Religionspädagogik exemplarisch herausgearbeitet, um den Einfluss theologischer Überlegungen auf religionspädagogisches Denken und Handeln besser nachvollziehen zu können.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Religionspädagogisches Seminar zum Thema "Passion" (VM 5c)

Exkursion, SWS: 2

Leonhard, Silke / Schröder, Ina

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1211 - 032, Vorbereitungstermin

Kommentar

Was meinen wir eigentlich gegenwärtig mit "Passion"? Wie geht das Christentum, wie die Gesellschaft mit Leiden um? Wie greifen kulturelle Formen - Lieder, Filme, biblische und andere Texte - die Passion Jesu Christi auf? Was zeichnet die Passionszeit des Kirchenjahres aus? Das Seminar geht diesen Fragen kulturwissenschaftlich, theologisch und religionspädagogisch nach: Symbol, Ritual und Formen von Passion werden (anthropologisch, biblisch, liturgisch, ästhetisch, musikalisch, pädagogisch) erkundet. Dabei werden Arbeitsformen wie Filmanalyse, Bibliodrama, szenische Interpretation und die Lektüre ausgewählter theologischer und poetischer Texte erprobt und Konsequenzen für Handlungsfelder religionspädagogischer Praxis bedacht.

Wir arbeiten an einem ländlichen Arbeitsort in der Nähe von Göttingen (Sattenhausen).

**Termine: 14.-17.03.2013**

Es entstehen Kosten für Unterbringung (ca. € 70) plus Fahrt. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden ausschließlich unter folgender Adresse entgegengenommen: [ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de](mailto:ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de)!

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Rituale an einer evangelischen Schule - Praxisstudien an der IGS-Wunstorf (VM 5) a

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Rituale treffen wir überall dort an, wo Menschen leben: Morgenkreise, Meetings mit festen Ablaufstrukturen, Quiz-Shows und Song-Contests, die tägliche Kaffeestunde und die Liturgie des Gottesdienstes. Auch zu einer evangelischen Schule gehören, so sollte man vermuten, Rituale untrennbar zum Schulleben. Aber welche Rituale können das sein? Wie können sie Gemeinschaft stiften und zugleich niemanden ausgrenzen? Wie üben Schüler und Lehrer sie ein?

Wir werden diesen Fragen zunächst einmal selbst nachgehen. Im Mittelpunkt des Seminars sollen dann aber Praxisstudien an der neugegründeten IGS-Wunstorf stehen. Die IGS ist vor einem Jahr von einer staatlichen zu einer evangelischen Schule geworden. Was heißt das? Wie kann das in der Schulkultur erlebbar werden? Wir werden mit Schülerinnen und Schülern eines Religionskurses der IGS an einem Studientag erarbeiten, was sie von Ritualen halten und welche sie sich für ihre neue Schule vorstellen können.

Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist durch den engen Praxisbezug begrenzt. Um rechtzeitige Anmeldung bei stud.ip wird daher gebeten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### Spiritualität (VM 5d)

Seminar, SWS: 2

Dierks, Alexandra

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar

"Spiritualität" ist seit ca 20 Jahren ein Modebegriff, der sich auf die verschiedenen Formen, Gestalten und Weisen gelebten Glaubens bezieht. Im Seminar soll christliche Spiritualität in ihren verschiedenen Ausprägungen von den Anfängen bis in die Gegenwart betrachtet und reflektiert werden. Hinzu kommen zwei Blockzeiten in den Klöstern Nütschau (röm. kath.) und Wülfighausen (ev. luth.), die dazu dienen sollen, deren spezifisch monastische Spiritualität kennenzulernen. Jede/r Seminarteilnehmer/in sollte möglichst an mindestens einer dieser beiden Exkursionen teilnehmen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### VM 6: Fachdidaktische Differenzierung: Bildungsprozesse begleiten und gestalten (VM 6a, VM 6c, VM 6d)

#### Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.

**Konfessioneller Religionsunterricht – ein Auslaufmodell? - Organisationsformen des Religionsunterrichtes (VM 5c, VM 6a)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

**Kommentar** Der konfessionelle Religionsunterricht ist durch das Grundgesetz abgesichert - an vielen Schulen aber ist er nicht mehr der Regelfall: in der multireligiösen Gesellschaft gibt es immer weniger konfessionell gebundene christliche Schüler, sodass Lerngruppen so klein werden, dass sie an vielen Schulen stillschweigend zusammengelegt werden. Ist der konfessionelle Religionsunterricht ein Auslaufmodell? Muss er sich verändern, um den gegenwärtigen Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen? Und wenn ja, wie?

Wir werden uns im Seminar verschiedene Organisationsformen von Religionsunterricht ansehen, sie auf ihre Vor- und Nachteile hin befragen und auf diese Weise an einer eigenen Haltung zum konfessionellen Religionsunterricht arbeiten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur Literatur wird bekannt gegeben.

**Psalmen im Religionsunterricht - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Psalmen sind zentrale Texte des Religionsunterrichtes. Sie bieten besondere Möglichkeiten für die Annäherung vieler nicht mehr religiös sozialisierter Schülerinnen und Schüler an die biblische Sprache der Hoffnung. Wir wollen uns im Seminar zunächst selbst einen Zugang zu Psalmen erarbeiten und auf dieser Grundlage über Grundfragen der Möglichkeit von biblischer Didaktik nachdenken. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Planung einer Religionsstunde zu einem Psalm, anhand derer die Schritte der Unterrichtsplanung eingeübt werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur Baldermann, Ingo, Einführung in die biblische Didaktik, Darmstadt 1996

**Theologisieren mit Jugendlichen (AM 6a)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Seit einigen Jahren schon vollzieht sich in der Religionspädagogik ein Perspektivenwechsel: Kinder und Jugendliche gelten nicht mehr nur als AdressatInnen religionsdidaktischen Handelns, sondern werden in den Mittelpunkt des Religionsunterrichts gestellt. Ihnen werden das Interesse und die Fähigkeit zugetraut, auf der Basis eigener Fragestellungen und Herangehensweisen eigene Theologien zu entwickeln. Kann das gehen? Und: kann das, was dabei herauskommt tatsächlich beanspruchen Theologie zu sein?

In dem Seminar wollen wir den religionspädagogischen Ansatz der Kinder- und Jugendtheologie einerseits und die Anfragen an diesen Ansatz andererseits wahrnehmen und diskutieren, um ihn ausgewogen beurteilen zu können. Darüber hinaus wollen wir in Gesprächen mit Jugendlichen die Vorgehensweise und Reichweite des Theologisierens mit Jugendlichen auch ganz praktisch ausloten.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur Schweitzer, F./Schlag, T., Brauchen Jugendliche Theologie?: Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchener Verlag, 2011.



## VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

*AM 1-2: Theologie im Kontext I: Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog*

**Dialog zwischen Christen und Muslimen (AM 2.a)**

Seminar, SWS: 2

Reinbold, Wolfgang

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.11.2012 - 05.11.2012, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen zu fördern, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Die Schule, in der das Miteinander von Christen und Muslimen vielerorts alltägliche Realität ist, ist eines der Labore dieses Gesprächs. Evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer brauchen heute interreligiöse Kompetenz.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen des christlich-muslimischen Gesprächs. Es diskutiert die Grundfragen im Verhältnis der beiden größten Weltreligionen. Es macht bekannt mit wichtigen Dokumenten des interreligiösen Gesprächs. Darüber hinaus werden wir mit Muslimen ins Gespräch kommen, zwei Moscheen besuchen und das Haus der Religionen kennen lernen.

In Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen, je zwei Tage in Göttingen und Hannover.

Obligatorische Anmeldung über Stud.IP, obligatorische Vorbesprechung am 5.11.12, 14 Uhr.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Termine: 11.-14. Februar 2013, 10-17 Uhr (in Hannover und Göttingen)**

Literatur

Literatur wird bekannt gegeben.

**"Gerechter Friede". Symbol für einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik (AM 1a, AM 1b, AM 1c)**

Seminar, SWS: 2

Raiser, Konrad

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 114

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 114

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 307

Sa, Einzel, 09:15 - 12:45, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation einen "Ökumenischen Aufruf zum Gerechten Frieden" veröffentlicht. Der Aufruf erhebt den Anspruch, einen Paradigmenwechsel in der ökumenischen Friedensethik vorzubereiten. Er liegt jetzt den Mitgliedskirchen vor mit der Bitte, zu prüfen, ob er als Grundlage für die Erklärung eines neuen ökumenischen Konsenses zu Frieden und Gerechtigkeit durch die 10. Vollversammlung des ÖRK im Oktober 2013 in Busan/Süd-Korea dienen kann. Zusammen mit dem Aufruf hat der ÖRK ein Begleitbuch mit biblisch-theologischen und ethischen Reflexionen sowie Hintergrundmaterialien und Praxisbeispielen zur ökumenischen Friedensethik veröffentlicht. Das Begleitbuch stellt Auszüge aus den wichtigsten ökumenischen Texten zusammen und kann als Grundlage für die gemeinsame Seminararbeit dienen. Jede der 12 Einheiten wird nach einer kurzen Einführung Seminardiskussion zu vorher angekündigten Texten umfassen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Mit Anhang. Hg. von Konrad Raiser und Ulrich Schmitthener. Ökumenische Studien B. 40, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2012

Fernando Enns, Ökumene und Frieden. Bewährungsfelder ökumenischer Theologie. Theologische Anstöße Bd. 4, Neukirchen 2012

Evang. Kirche in Deutschland, Aus Gottes Frieden leben - für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Gütersloh 2007

### Judentum/Jüdisches Leben (AM 2a)

Seminar, SWS: 2

Lengyel, Gábor

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Hörer haben die Möglichkeit von einem Juden, dessen jüdischer Stammbaum bis Anfang des 19. Jahrhunderts zurückzuführen ist und in Budapest geboren, in Israel gelebt hat und seit 1965 in Deutschland lebend, Authentisches vom Judentum zu erfahren. Ein Reader wird auch zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung führt ins Judentum ein. Beispiele für Themen:

1. Der jüdische Kalender und die Feiertage
2. Die Grundlagen und Quellen des Judentums
3. Synagoge und Gottesdienst
4. Gebete
5. Die Strömungen im Judentum
6. Israel und Diaspora
7. Jüdische Identität

Ausserdem sind zwei bis drei Besuche in Synagogen in Hannover geplant.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Rechtfertigung - eine ökumenische und ethisch-politische Herausforderung (AM 1a, VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Track, Joachim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Auseinandersetzung um das Verständnis der Rechtfertigung wurde zum theologischen Grund der Reformation und Trennung der Kirchen. Um das rechte Verständnis der Rechtfertigungslehre geht es auch noch heute -unbeschadet der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen der Römisch-katholischen Kirche und den Kirchen des Lutherischen Weltbundes. Rechtfertigung ist aber auch ein ethisch-gesellschaftliches Thema. Rechtfertigung wird öffentlich eingefordert und in seinem und für sein Handeln möchte man sich rechtfertigen und gerechtfertigt sein.

In der LV werden, ausgehend von neutestamentlichen Texten, den Auseinandersetzungen in der Reformationszeit bis hin zum gegenwärtigen Diskurs um das Verständnis der Rechtfertigung, die grundlegenden theologischen Einsichten vorgestellt und dann die Einstellungen zur Rechtfertigung im gesellschaftlichen Diskurs von der Schule bis zur Politik behandelt und zu einen eigenen Verständnis dieser Thematik angeregt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Rechtfertigung als Grundbegriff der Theologie. Eine Textsammlung(eingeleitet u herausgegeben von G. Sauter (Studienbuch),München1989; Von Gott angenommen - in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, hg von Uwe Swarat, Johannes Oeldemann und Dagmar Heller, Frankfurt 2007. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der LY vorgelegt.

### Theologische Religionskritik (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Dass Religion kritisiert wird, etwa von Feuerbach, Marx oder Freud, ist bekannt. Sie heben auf ihre ausschließlich menschliche Entstehung als Projektion des menschlichen Wesens, als Opium des leidenden Volkes bzw. als Ur-Vater-Traum des geängsteten Kindes ab. Dass Religion hingegen keineswegs nur Gegenstand der Kritik der anderen, der Philosophen, Soziologen oder Psychologen, ist, sondern auch der christlichen Theologie selbst, dürfte weit weniger bekannt sein. Im angezeigten Seminar soll diese religionskritische Spur in der Theologiegeschichte bis hinein ins 20. Jahrhundert (bei Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer) näher verfolgt werden. Dabei gilt es nachzuvollziehen und zu prüfen, ob und inwiefern Religionskritik eine bleibend wichtige Aufgabe der Theologie darstellt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Michael Weinrich, Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, UTB 3453, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011.

Ingolf Dalferth / Hans-Peter Grosshans (Hg.), Kritik der Religionen, Religion in Philosophy and Theology 23, Tübingen: Mohr Siebeck 2006.

Hans-Joachim Kraus, Theologische Religionskritik, Neukirchener Beiträge zur Systematischen Theologie 2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1982.

### AM 3: Theologie im Kontext II: Theologie interdisziplinär

#### "Behinderung" - (k)ein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b)

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

*AM 4: Perspektiven theologischer Wissenschaft*

**"Behinderung" - (kein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b))**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadeninterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, VM 6b)*

### Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

### ReligionslehrerIn werden... Auf dem Weg zum Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Mo, Einzel, 10:00 - 16:30, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, IGS FF Braunschweig

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, IGS FF Braunschweig

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte guten Religionsunterrichts gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven RU und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen? Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Montag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzisches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich? Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung der Workshops muss von den Kleingruppen zwischen dem 18.10.12 und dem 16.11.12 erledigt werden. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung über Stud.IP und unter [tine.lehmann@t-online.de](mailto:tine.lehmann@t-online.de).

**Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer begrenzt, über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.**

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Berner, Hans, Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln, 2011.

Hahn, Matthias, Religionslehrerinnen und Religionslehrer (Da)sein - Person und Beruf, in: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 73-93.

Dressler, Bernhard, Was soll eine gute Religionslehrerin, ein guter Religionslehrer können?, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 8 (2009), H. 2, 115-127.

### AM 6: Fachdidaktische Differenzierung

## Modul Masterprüfung

### Colloquium für B.A./M. Ed.-Abschlussarbeiten (Modul Bachelorarbeit/Masterarbeit)

Kolloquium, SWS: 1

Hofheinz, Marco / Johannsen, Friedrich

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

In dieser Veranstaltung können Themen und Projekte der Abschlussarbeiten vorgestellt, Fragen zu Struktur, Methodik und Aufbau erörtert und die Formen der Anwendung elementarer Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens, theoretisch wie exemplarisch, besprochen werden. Auch Studierende, die noch kein Thema für ihre Abschlussarbeit gewählt bzw. vereinbart haben, können an dieser Veranstaltung teilnehmen - und Ideen für ihre eigenen Arbeiten entwickeln. Die Gestaltung des Semesterverlaufs wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Raum A424 (Appelstr. 11A) statt.

## VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

### Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

### Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

### AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, AM 3b, VM 6b)

**"Behinderung" - (k)ein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

*AM 7: Fachpraktikum (AM 7a)*



**Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)**

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.

**ReligionslehrerIn werden... Auf dem Weg zum Selbstkonzept (VM 6b)**

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Mo, Einzel, 10:00 - 16:30, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, IGS FF Braunschweig

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, IGS FF Braunschweig

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte guten Religionsunterrichts gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven RU und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen? Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Montag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzisches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich? Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung der Workshops muss von den Kleingruppen zwischen dem 18.10.12 und dem 16.11.12 erledigt werden. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung über Stud.IP und unter [tine.lehmann@t-online.de](mailto:tine.lehmann@t-online.de).

**Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer begrenzt, über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.**

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Berner, Hans, Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln, 2011.

Hahn, Matthias, Religionslehrerinnen und Religionslehrer (Da)sein - Person und Beruf, in: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 73-93.

Dressler, Bernhard, Was soll eine gute Religionslehrerin, ein guter Religionslehrer können?, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 8 (2009), H. 2, 115-127.

**Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (Gymnasium) (AM 7)**

Fachpraktikum, SWS: 2

Thomaczewski, Vanessa

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.11.2012 - 02.02.2013

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1211 - 402

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.01.2013 - 16.01.2013

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/ März 2013 am Gymnasium absolvieren wollen. Das Seminar ist auf 10 Teilnehmer/ Innen begrenzt. Höhere Semester werden bei der Platzvergabe bevorzugt.

Eine Anmeldung für das Seminar ist aus organisatorischen Gründen bis zum 15.08.2012 notwendig. Anmeldung, Praktikumsplatzvergabe und Beratung finden über Ina Schröder statt: ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail neben den obligatorischen eigenen Kontaktdaten Ihr Semester und bereits abgeleistete Praktika sowie die Schule Ihrer eigenen Schullaufbahn an.

Literatur            Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*BM 1: Grundlagen des Christentums - die literarische Basis*

*BM 2: Grundlagen der Theologie und der Religionspädagogik - Glaubenslehre und Ethik in Geschichte und Gegenwart*

*BM 3: Methoden theologischer und religionspädagogischer Arbeit*

*AM 1: Biblische Theologie*

*AM 2: Systematische Theologie - Ethik*

*AM 3: Geschichte des Christentums*

*AM 4: Religionspädagogik - Bildung in religionspädagogischer Perspektive*

*AM 5: Religionsdidaktik - Bildungsprozesse begleiten und gestalten*

*VM 1: Ökumenische Theologie / Religionstheologie*

*VM 2: Schulformbezogene Religionspädagogik und -didaktik*

*VM 6-7: Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Differenzierungm (VM 6c, VM 6d, VM 7a, VM 7b)*

**Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)**

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.

### Grundfragen der Dogmatik und Ethik nach dem Heidelberger Katechismus (VM 3a, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Der Heidelberger Katechismus (1563) wird im nächsten Jahr 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, sich diesem klassischen Dokument reformatorischer Theologie zuzuwenden, das seine Bedeutung für die Gegenwart verloren zu haben scheint. Mit Entdeckergeist soll im Seminar nach der Aktualität des Heidelberger Katechismus gefragt werden: Hilft er uns auch ein halbes Jahrtausend nach seiner Entstehung, unseren christlichen Glauben zu verstehen? Und wie - wenn ja - beantwortet der Heidelberger etwa unsere heutigen Glaubensfragen danach, wie man ein Christ wird, was es bedeutet, ein Christ zu sein, ob man etwa zum Christsein Kirche benötigt, was Christen tun sollen, was sie hoffen und glauben dürfen? Überzeugen uns die "Antworten" des Heidelbergers? Es geht im Seminar darum, in ein Gespräch mit dem Heidelberger einzutreten und in diesem Gespräch Grundlinien der Dogmatik und Ethik auszuziehen, die im Blick auf unseren heutigen Fragehorizont gewonnen werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Der Heidelberger Katechismus, hg. v. Reformierten Bund, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2010.

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012.

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute - im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1998.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Psalmen im Religionsunterricht - Fachdidaktisches Seminar für das Lehramt an Gymnasien (VM 6c, VM 6d)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Psalmen sind zentrale Texte des Religionsunterrichtes. Sie bieten besondere Möglichkeiten für die Annäherung vieler nicht mehr religiös sozialisierter Schülerinnen und Schüler an die biblische Sprache der Hoffnung. Wir wollen uns im Seminar zunächst selbst einen Zugang zu Psalmen erarbeiten und auf dieser Grundlage über Grundfragen der Möglichkeit von biblischer Didaktik nachdenken. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Planung einer Religionsstunde zu einem Psalm, anhand derer die Schritte der Unterrichtsplanung eingeübt werden.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Baldermann, Ingo, Einführung in die biblische Didaktik, Darmstadt 1996



### Schöpfung als Thema alttestamentlicher Theologie (VM 1a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die Rede von Gott, dem Schöpfer, hat ihren Ursprung im Alten Testament. Von dort aus hielt sie Einzug in das Neue Testament und wurde zum allgemeinen Glaubensgut der Kirche, etwa im apostolischen und nicänischen Glaubensbekenntnis.

Das Seminar geht vor allem der verschiedengestaltigen Rede von Gott, dem Schöpfer, in der alttestamentlichen Überlieferung nach: in den drei ersten Kapiteln der Bibel, in den Psalmen und den weisheitlichen Texten (Sprüche 8; Hiob), aber auch im zweiten Teil des Jesajabuches (Deuterojesaja: Jes 40-55).

Es fragt zurück nach dem Verständnis der Schöpfung in den Nachbarkulturen Israels (v.a. Babylonien und Ägypten) und sucht nach Übereinstimmungen, aber auch Unterschieden zur biblischen Rede vom Schöpfergott.

Es fragt abschließend nach der Möglichkeit, wie gegenwärtig - angesichts eines veränderten Weltbilds - von Gott, dem Schöpfer, gesprochen werden kann, gerade auch im Blick auf die pädagogische Praxis.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

**Das Seminar beginnt am 1. November und kann am 22. und 29. November wg. anderer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfinden - daher die beiden Block-Termine.**

Literatur

Othmar Keel/Sylvia Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002

Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung, UTB 3514, Themen der Theologie 4, Tübingen 2012

*AM 5: Berufskompetenz (AM 2c, AM 3b, VM 6b)*

**"Behinderung" - (kein Thema für Religionslehrer\_innen (AM 3b, AM 4b))**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Ina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Das Etikett "Behinderung" zieht sich durch Schüler\_innen-Akten aller Schulformen. Welchen Raum diese Schüler\_innen innerhalb einer Schule zugewiesen bekommen, hängt nicht allein von barrierefreien Gebäuden, differenzierten Materialien oder Förderkonzepten ab, sondern auch von den Einstellungen und dem konkreten Handeln der einzelnen Pädagog\_innen.

Im Rahmen des Seminars soll es zunächst darum gehen, das lebensweltliche Phänomen "Behinderung" durch intensives Literaturstudium kulturwissenschaftlich und theologisch zu durchdringen (Was/wann und wodurch ist/erscheint/wird eigentlich "Behinderung"?) und damit gleichsam eine Basis für die persönliche Auseinandersetzung wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung zu legen.

Im zweiten Seminarteil wenden wir uns dann der Schulwirklichkeit zu und untersuchen im Rahmen einer kleinen empirischen Studie das Auftreten des Themas "Behinderung" im Schulkontext. Hierzu wird es eine Einführung in die empirisch-theologische Forschung sowie die Methode, Durchführung und mögliche Auswertung eines Leitfadenterviews geben.

Achtung: Teilnehmer\_innen benötigen ab der zweiten Semesterhälfte eine\_n Religionslehrer\_in, die\_der bereit ist, mit ihr\_ihm ein ca. einstündiges Interview zum Seminarthema zu führen. Die Durchführung eines eigenen Interviews ist verpflichtend.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Islam im Evangelischen Religionsunterricht (AM 2c)**

Seminar, SWS: 2

Rösener, Christiane

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Fähigkeit zum Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bei Schülerinnen und Schülern auszubilden, ist erklärtes Ziel des evangelischen Religionsunterrichtes. Aber wie kann sie eingeübt werden? Wie kann Wissen über nicht-christliche Religionen erarbeitet, wie können Zeugnisse fremder Religionen erschlossen und die Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen gefördert werden? Wir wollen diese Fragen grundsätzlich am Beispiel des Islam erörtern und sie auf den Religionsunterricht beziehen. Zum Kern des Seminars gehört ein Studientag, an dem wir eine Hildesheimer muslimische Gemeinde besuchen und den Tag dort verbringen werden. Dieser Studientag wird am 10.11. stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Tag frei! Eine Teilnahme ohne Teilnahme an diesem Studientag ist nicht möglich.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

## ReligionslehrerIn werden... Auf dem Weg zum Selbstkonzept (VM 6b)

Seminar, SWS: 2

Lehmann, Christine

Mo, Einzel, 10:00 - 16:30, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, IGS FF Braunschweig

Do, Einzel, 08:00 - 18:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, IGS FF Braunschweig

Kommentar

Welche Herausforderungen kommen als Religionslehrer/-in auf mich zu? Welche Konzepte guten Religionsunterrichts gibt es und wie finde ich einen eigenen Weg? Wie plane ich einen schüleraktiven RU und was kann ich tun, um seine Akzeptanz in der Schule zu erhöhen? Solchen und ähnlichen Fragen wird das Seminar theoretisch und praktisch nachgehen. Es findet an einem Montag in der Universität und an zwei weiteren Tagen in der Integrierten Gesamtschule Franzisches Feld in Braunschweig statt. Dort stehen beim ersten Termin Hospitationen und Gespräche mit Religionslehrkräften auf dem Programm. Während des zweiten Schultermins wird im 10. Jahrgang ein religionsphilosophischer Studientag stattfinden, der von den SeminarteilnehmerInnen mit gestaltet werden soll. An diesem Tag werden „große Fragen“ der SchülerInnen in unterschiedlichen Workshops bearbeitet, z.B.: Was kommt nach dem Tod? Gibt es Gott? Was ist Glück? Geschah das, was in der Bibel steht, wirklich? Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie in einer Kleingruppe einen Workshop planen und durchführen. Handwerkszeug wird im Seminar vermittelt; die genaue Planung der Workshops muss von den Kleingruppen zwischen dem 18.10.12 und dem 16.11.12 erledigt werden. Die Workshopleitung gilt als Studienleistung; ferner besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu schreiben. Anmeldung über Stud.IP und unter [tine.lehmann@t-online.de](mailto:tine.lehmann@t-online.de).

**Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer begrenzt, über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.**

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Berner, Hans, Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln, 2011.

Hahn, Matthias, Religionslehrerinnen und Religionslehrer (Da)sein - Person und Beruf, in: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, 73-93.

Dressler, Bernhard, Was soll eine gute Religionslehrerin, ein guter Religionslehrer können?, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 8 (2009), H. 2, 115-127.

*AM 7: Fachpraktikum*

### **Biblische Geschwistergeschichten im Religionsunterricht (VM 6c, VM 6d, AM 7)**

Seminar, SWS: 2

Günther, Matthias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang in Technical Education (VM 6c, VM 6d) sowie an Studierende im Master-Studiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die im Anschluss an das Wintersemester ein Fachpraktikum absolvieren möchten (AM 7).

Zum Thema: Etwa 75% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen mit Geschwistern auf. Biblische Geschwistergeschichten bieten schon deshalb Themen, die in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorkommen. Zudem sind sie spannend: Sie erzählen von der von Gott geschaffenen Urbeziehung der Geschwister, dem gleichwertigen Nebeneinander; auch davon, wie schnell das Gegeneinander kam, von der Rivalität bis hin zur Feindschaft. Und sie eröffnen Perspektiven, wie Versöhnung und Miteinander wieder möglich werden. Biblische Geschwistergeschichten sind im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen auf allen Niveaustufen einsetzbar.

Im Seminar gehen wir den Weg von der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erschließung biblischer Geschwistergeschichten bis zur Planung und Analyse von Unterricht.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Bemerkung

Das Seminar wird auch bei einer kleinen Zahl von TeilnehmerInnen stattfinden, dann ggf. 14tätig mit einem Werkstatttag an den BBS Alfeld (Leine).

Literatur

Matthias Günther, Soll ich meines Bruders Hüter sein? Biblische Geschwistergeschichten für Gemeinde und Schule, Dienst am Wort 111, Göttingen 2007.

Ders., Biblische Geschwistergeschichten. Impulse und Kopiervorlagen für die Gemeindepraxis, E-Book, Göttingen 2009.

### **Vorbereitung auf das Fachpraktikum Ev. Religion (Gymnasium) (AM 7)**

Fachpraktikum, SWS: 2

Thomaczewski, Vanessa

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.11.2012 - 02.02.2013

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1211 - 402

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.01.2013 - 16.01.2013

Kommentar

Das Seminar bereitet auf das Fachpraktikum vor. Ziel ist es u.a., eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Auf der Basis theoretischer Grundlagen wird es um die praktische Umsetzung exemplarischer Themen, die Erprobung unterrichtlicher Situationen und deren Reflexion gehen.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang, die ihr fünfwöchiges Fachpraktikum im Februar/ März 2013 am Gymnasium absolvieren wollen. Das Seminar ist auf 10 Teilnehmer/ Innen begrenzt. Höhere Semester werden bei der Platzvergabe bevorzugt.

Eine Anmeldung für das Seminar ist aus organisatorischen Gründen bis zum 15.08.2012 notwendig. Anmeldung, Praktikumsplatzvergabe und Beratung finden über Ina Schröder statt: [ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de](mailto:ina.schroeder@theo.phil.uni-hannover.de)

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail neben den obligatorischen eigenen Kontaktdaten Ihr Semester und bereits abgeleistete Praktika sowie die Schule Ihrer eigenen Schullaufbahn an.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Abteilung Katholische Theologie

Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Evangelische Theologie und Religionspädagogik. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

### Übersicht aller Veranstaltungen

#### Blockseminar auf dem Wohldenberg

Exkursion, SWS: 1

Siebert, Jens

Kommentar

Das Blockseminar auf dem Wohldenberg bei Hildesheim findet jährlich im Wintersemester statt und wird von Studierenden (ggf. unter "Zuhilfenahme" von Dozenten) vorbereitet und durchgeführt. Es ist vor allem für Erstsemester eine gute Gelegenheit, andere Studentinnen und Studenten - auch höherer Semester - und die Lehrenden der Abteilung Katholische Theologie kennenzulernen.

Die Mitglieder des Vorbereitungsteams können einen Nachweis im Bereich Schlüsselkompetenzen ("Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung") erwerben.

Näheres wird per Aushang am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Das Blockseminar findet am **Fr, 30.11.2012 ab ca. 16 h - So, 02.12.2012 bis ca. 13 h** statt.

#### Christologie/Soteriologie (VM 5b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Kommentar

Die Lehrveranstaltung wird im SoSe 2013 angeboten. Die Studierenden werden gebeten, ihre Studienpläne entsprechend einzurichten.

#### Didaktik des Religionsunterrichts (VM 8a, VM 6a, F.1)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

Literatur

H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfadens. 4. Aufl. München 2007.

R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

### Die Confessiones des Augustinus von Hippo (AM 2a, I.3)

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Die Schriften des Kirchenvaters Augustinus von Hippo haben seit ihrer Entstehung eine große Wirkungsgeschichte. Sie sind in allen Jahrhunderten gelesen worden und haben immer wieder Menschen zur Suche nach sich selbst und nach Gott angeregt. In dieser Veranstaltung soll die wohl bekannteste und vielleicht auch bedeutendste Schrift Augustins, die Confessiones, im Mittelpunkt stehen. Dabei werden die Gesamtkonzeption, die Hintergründe und die Motive dieses vielschichtigen Werks anhand ausgewählter Textabschnitte analysiert.

**Literatur**

Aurelius Augustinus, Bekenntnisse. Übers., mit Anmerkungen versehen und hrsg. von K. Flasch und B. Mojsisch, Stuttgart 1989

N. Fischer, C. Mayer (Hg.), Die Confessiones des Augustinus von Hippo. Einführung und Interpretation zu den dreizehn Büchern, Freiburg 2004

### Einführung: Bibelgriechisch

Seminar, SWS: 2

Langner, Cordula

Mi, wöchentl., 16:00 - 17:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** In Katholischer Theologie ist der Nachweis griechischer Sprachkenntnisse eine fachspezifische Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit. Für die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion ist der Nachweis der entsprechenden Kenntnisse eine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien". Dieser Nachweis kann bis zur Anmeldung zur Masterprüfung nachgereicht werden. Der Kurs wendet sich an Studierende, die diese Sprachkenntnisse nicht durch das Graecum nachweisen können. Er schließt mit einer Prüfung über fachgebundene Griechischkenntnisse ab.

### Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Theologie

Seminar, SWS: 1

Habel, Stefan / Kalloch, Christina / Koncsik, Imre / Stimpfle, Alois

Mo, Einzel, 08:00 - 10:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 3403 - A401, Vorbesprechung

**Kommentar** In der "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" sollen die Studierenden die grundlegenden Fertigkeiten, die zum Studium der Theologie notwendig sind, erwerben. Dabei soll es vorrangig um die Benutzung der relevanten Hilfsmittel (Lexika, Zeitschriften, Bibliotheken, Internet etc.) gehen. Die Erarbeitung erfolgt im angeleiteten Selbststudium. Das genaue Verfahren wird am 22.10.2012 besprochen.

**Bemerkung**

Raffelt, A., Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg 2003

Wohlmuth, J., (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung, Würzburg 1995 (2. Auflage)

### Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 2b, VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihr Glaubensvorstellung von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

**Literatur**

Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998

Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990



### Fachpraktikum Kath. Theologie an Gymnasien

Fachpraktikum

Siebert, Jens

Kommentar

Das Fachpraktikum Kath. Theologie an Gymnasien findet für Studierende in der Masterphase an der Marie Curie Schule, Ronnenberg/Empelde statt. Im Rahmen des Fachpraktikums werden Unterrichtsstunden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Die Unterrichtsversuche erfolgen in einem Kurs der Sek I oder Sek II.

Bemerkung

**" Eine Vorbesprechung für das Fachpraktikum findet in der ersten Woche der Vorlesungszeit direkt vor Ort in der Schule statt. Bitte dazu den Aushang am schwarzen Brett / Stud.IP Benachrichtigung beachten. Das Fachpraktikum findet vom 5.11.2012-30.1.2013 in der Marie Curie Schule, Ronnenberg/Empelde statt."**

### Glaube und sittliches Handeln (Ethik I) (VM 4a, 5a)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Die handlungspraktisch orientierte Frage "Was soll der Mensch tun?" bildet einen entscheidenden Leitfaden der Ethik. Eine Antwort erschöpft sich nicht in Postulaten, sondern erfordert wesentliche Differenzierungen. Sie beziehen sich auf verschiedene Bereiche menschlichen Handelns, auf seine Motive, Interessen und Anreize, auf seine Begründung bzw. Begründbarkeit sowie auf seine konkrete Durchführung. Hier erhebt sich die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit ethischen und sittlichen Handelns. Eine Ethik aus (christlichem) Glauben heraus unterscheidet sich dabei von Ethiken ohne ausdrücklichen Bezug auf den Glauben.

Literatur

Spaemann, Robert; Schweidler, Walter (Hg.): Ethik. Lehr- und Lesebuch. Texte, Fragen, Antworten, Stuttgart (3. Aufl.) 2007

Ach, Johann S. (Hg.): Grundkurs Ethik. 1. Grundlagen, Paderborn (2. Aufl.) 2011

Walter, Hans; Lochbühler, Wilfried: Ökologische Theologie und Ethik (Texte zur Theologie / Moraltheologie 1), 2 Bde., Graz u.a. 1999

### Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Für Studierende des MA-Rikk bietet sich die Möglichkeit, Einblicke zu gewinnen in die hermeneutische und wissenschaftspropädeutische Dimension der Theologie als Wissenschaft!

Literatur

Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

### Grundkurs Historische Theologie (BM 2a, B.1)

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 24.10.2012 - 07.11.2012, 1211 - 026

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 14.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition erörtert werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

### Grundkurs Religionspädagogik (BM 2b, B.2)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3.Auflage München 2007.

G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.

N. Mette / F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

### Grundkurs Systematische Theologie (BM 1c, A.2)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 117

**Kommentar** Die Veranstaltung vermittelt fundamentale Kenntnisse der Systematischen Theologie. Der Erwerb methodischer Basiskompetenzen sowie die Befähigung zur inhaltlichen Strukturierung und Systematisierung dogmatischer, fundamentaltheologischer, ethischer und philosophischer Themen stehen im Vordergrund. Das setzt ein entsprechendes Grundverständnis voraus, das durch Diskussion essentieller Argumentationsmuster und Denkmodelle erarbeitet wird.

**Literatur** Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg i.Br. u.a. (12. Aufl.) 2008 Ratzinger, Joseph: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München (10. Aufl.) 2011 Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): Systematische Theologie, Paderborn 2012

### Hoffnung auf Vollendung (VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

**Kommentar** Der christliche Glaube bekennet, dass Gott alles zur Vollendung führen wird. An dieser Hoffnung auf sein heilschaffendes Wirken an den Menschen und an der Welt erweist sich, wie tragfähig der Glaube letztlich ist: Was trauen wir Gott angesichts von Tod und Vergänglichkeit zu? Es ist die Eschatologie, die diese Frage theologisch reflektiert. Sie informiert also nicht über das Ende der Welt oder ein Leben nach dem Tod im Sinne einer Zukunftsreportage, sondern betrachtet gerade die Gegenwart in Hinblick auf deren erhoffte Vollendung. Im Seminar soll die Frage nach dem Grund, dem Inhalt und der Tragfähigkeit der christlichen Hoffnung diskutiert werden.

**Literatur** Greshake, Gisbert: Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung, Freiburg i.Br. 2008.

Kehl, Medard: Eschatologie, Würzburg<sup>3</sup>1996.

Nocke, Franz-Josef: Eschatologie, in: HDog 2, 377-478.

### Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart (VM 6a, VM 3a, C.2)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3703 - 023 Multimedia-Hörsaal

**Kommentar** Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.

C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

### Religionsphilosophie / Religionskritik: Herausforderungen der Religion im Wandel der Zeiten (AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

**Kommentar** Religionsphilosophie als Wissenschaft etabliert sich im 19. Jahrhundert im Zuge der konstruktiven Auseinandersetzung mit der zunehmenden Kritik an Religion. Sie bezieht sich sowohl auf die religiöse Praxis als auch auf ihre theoretische Reflexion; sie ist nicht immer an die Adresse der christlichen Religionen gerichtet, sondern bezieht sich auch auf die Gegebenheit der Religion als solche. Die systematische Rekonstruktion des bis in die Gegenwart reichenden dynamischen Prozesses der Herausbildung von entsprechenden Modellen und Begründungsmustern bildet den Kern der Veranstaltung.

**Literatur** Fischer, Peter: Philosophie der Religion, Göttingen 2007

Löffler, Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006

Weger, Karl-Heinz: Religionskritik (Texte zur Theologie / Fundamentaltheologie 1), Graz u.a. 1991

### Technikphilosophie. Grundlagen und Anwendungen (Ethik II, AM 2b, D.2)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Was sind Sinn und Zweck einer Technik und Technologie? Aus der Antwort leiten sich Bewertungs- und Evaluationskriterien für eine neue Technologie ab. Technikfolgeabschätzung, Interessen, Intentionen und Ethos der Entwickler, rationales und emotional-affektives Kosten-Nutzen-Kalkül sowie Handlungsmittel und Handlungsziele sind einige der Randbedingungen, die eine Technikphilosophie reflektiert und expliziert. Vermittelt werden neben philosophischen Basiskenntnissen auch Rahmenbedingungen einer konkreten Evaluation einer Technologie.

**Bemerkung** Bestätigung der Teilnahme an der Veranstaltung möglich.

Die Teilnahme ist natürlich freiwillig; es können auch nur einzelne Veranstaltungen selektiv besucht werden. Diskussionen und gemeinsame Gespräche sind ausdrücklich erwünscht!

### Themen und Texte des Neuen Testaments (VM 2a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

**Literatur** Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998  
Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

### Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

**Kommentar** Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

**Literatur** Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983  
Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998  
Pröpper, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

### Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"  
Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

## Alle Veranstaltungen nach Disziplinen geordnet

### Sprachkurse

### **Einführung: Bibelgriechisch**

Seminar, SWS: 2

Langner, Cordula

Mi, wöchentl., 16:00 - 17:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** In Katholischer Theologie ist der Nachweis griechischer Sprachkenntnisse eine fachspezifische Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit. Für die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion ist der Nachweis der entsprechenden Kenntnisse eine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien". Dieser Nachweis kann bis zur Anmeldung zur Masterprüfung nachgereicht werden. Der Kurs wendet sich an Studierende, die diese Sprachkenntnisse nicht durch das Graecum nachweisen können. Er schließt mit einer Prüfung über fachgebundene Griechischkenntnisse ab.

### *Grundlegende Veranstaltungen*

#### **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Theologie**

Seminar, SWS: 1

Habel, Stefan / Kalloch, Christina / Koncsik, Imre / Stimpfle, Alois

Mo, Einzel, 08:00 - 10:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 3403 - A401, Vorbesprechung

**Kommentar** In der "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" sollen die Studierenden die grundlegenden Fertigkeiten, die zum Studium der Theologie notwendig sind, erwerben. Dabei soll es vorrangig um die Benutzung der relevanten Hilfsmittel (Lexika, Zeitschriften, Bibliotheken, Internet etc.) gehen. Die Erarbeitung erfolgt im angeleiteten Selbststudium. Das genaue Verfahren wird am 22.10.2012 besprochen.

**Bemerkung** Raffelt, A., Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg 2003  
Wohlmuth, J., (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung, Würzburg 1995 (2. Auflage)

### *Biblische Theologie*

#### **Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 2b, VM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihr Glaubensvorstellung von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

**Literatur** Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998  
Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

### Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Für Studierende des MA-Rikk bietet sich die Möglichkeit, Einblicke zu gewinnen in die hermeneutische und wissenschaftspropädeutische Dimension der Theologie als Wissenschaft!

Literatur

Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

### Themen und Texte des Neuen Testaments (VM 2a, VM 1b)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

Literatur

Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998

Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

### Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"

Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

### *Historische Theologie*



### Die Confessiones des Augustinus von Hippo (AM 2a, I.3)

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Die Schriften des Kirchenvaters Augustinus von Hippo haben seit ihrer Entstehung eine große Wirkungsgeschichte. Sie sind in allen Jahrhunderten gelesen worden und haben immer wieder Menschen zur Suche nach sich selbst und nach Gott angeregt. In dieser Veranstaltung soll die wohl bekannteste und vielleicht auch bedeutendste Schrift Augustins, die Confessiones, im Mittelpunkt stehen. Dabei werden die Gesamtkonzeption, die Hintergründe und die Motive dieses vielschichtigen Werks anhand ausgewählter Textabschnitte analysiert.

**Literatur** Aurelius Augustinus, Bekenntnisse. Übers., mit Anmerkungen versehen und hrsg. von K. Flasch und B. Mojsisch, Stuttgart 1989

N. Fischer, C. Mayer (Hg.), Die Confessiones des Augustinus von Hippo. Einführung und Interpretation zu den dreizehn Büchern, Freiburg 2004

### Grundkurs Historische Theologie (BM 2a, B.1)

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 24.10.2012 - 07.11.2012, 1211 - 026

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 14.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition erörtert werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

### Systematische Theologie

#### Christologie/Soteriologie (VM 5b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung wird im SoSe 2013 angeboten. Die Studierenden werden gebeten, ihre Studienpläne entsprechend einzurichten.

### Glaube und sittliches Handeln (Ethik I) (VM 4a, 5a)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013

**Kommentar** Die handlungspraktisch orientierte Frage "Was soll der Mensch tun?" bildet einen entscheidenden Leitfaden der Ethik. Eine Antwort erschöpft sich nicht in Postulaten, sondern erfordert wesentliche Differenzierungen. Sie beziehen sich auf verschiedene Bereiche menschlichen Handelns, auf seine Motive, Interessen und Anreize, auf seine Begründung bzw. Begründbarkeit sowie auf seine konkrete Durchführung. Hier erhebt sich die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit ethischen und sittlichen Handelns. Eine Ethik aus (christlichem) Glauben heraus unterscheidet sich dabei von Ethiken ohne ausdrücklichen Bezug auf den Glauben.

**Literatur** Spaemann, Robert; Schweidler, Walter (Hg.): Ethik. Lehr- und Lesebuch. Texte, Fragen, Antworten, Stuttgart (3. Aufl.) 2007

Ach, Johann S. (Hg.): Grundkurs Ethik. 1. Grundlagen, Paderborn (2. Aufl.) 2011

Walter, Hans; Lochbühler, Wilfried: Ökologische Theologie und Ethik (Texte zur Theologie / Moralthologie 1), 2 Bde., Graz u.a. 1999

### Grundkurs Systematische Theologie (BM 1c, A.2)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 117

**Kommentar** Die Veranstaltung vermittelt fundamentale Kenntnisse der Systematischen Theologie. Der Erwerb methodischer Basiskompetenzen sowie die Befähigung zur inhaltlichen Strukturierung und Systematisierung dogmatischer, fundamentaltheologischer, ethischer und philosophischer Themen stehen im Vordergrund. Das setzt ein entsprechendes Grundverständnis voraus, das durch Diskussion essentieller Argumentationsmuster und Denkmodelle erarbeitet wird.

**Literatur** Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg i.Br. u.a. (12, Aufl.) 2008 Ratzinger, Joseph: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München (10. Aufl.) 2011 Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): Systematische Theologie, Paderborn 2012

### Hoffnung auf Vollendung (VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

**Kommentar** Der christliche Glaube bekennt, dass Gott alles zur Vollendung führen wird. An dieser Hoffnung auf sein heilschaffendes Wirken an den Menschen und an der Welt erweist sich, wie tragfähig der Glaube letztlich ist: Was trauen wir Gott angesichts von Tod und Vergänglichkeit zu? Es ist die Eschatologie, die diese Frage theologisch reflektiert. Sie informiert also nicht über das Ende der Welt oder ein Leben nach dem Tod im Sinne einer Zukunftsreportage, sondern betrachtet gerade die Gegenwart in Hinsicht auf deren erhoffte Vollendung. Im Seminar soll die Frage nach dem Grund, dem Inhalt und der Tragfähigkeit der christlichen Hoffnung diskutiert werden.

**Literatur** Greshake, Gisbert: Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung, Freiburg i.Br. 2008.

Kehl, Medard: Eschatologie, Würzburg<sup>3</sup>1996.

Nocke, Franz-Josef: Eschatologie, in: HDog 2, 377-478.

### Technikphilosophie. Grundlagen und Anwendungen (Ethik II, AM 2b, D.2)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Was sind Sinn und Zweck einer Technik und Technologie? Aus der Antwort leiten sich Bewertungs- und Evaluationskriterien für eine neue Technologie ab. Technikfolgeabschätzung, Interessen, Intentionen und Ethos der Entwickler, rationales und emotional-affektives Kosten-Nutzen-Kalkül sowie Handlungsmittel und Handlungsziele sind einige der Randbedingungen, die eine Technikphilosophie reflektiert und expliziert. Vermittelt werden neben philosophischen Basiskenntnissen auch Rahmenbedingungen einer konkreten Evaluation einer Technologie.

**Bemerkung** Bestätigung der Teilnahme an der Veranstaltung möglich.

Die Teilnahme ist natürlich freiwillig; es können auch nur einzelne Veranstaltungen selektiv besucht werden. Diskussionen und gemeinsame Gespräche sind ausdrücklich erwünscht!

### **Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

**Kommentar** Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

**Literatur** Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983

Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998

Pröpper, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

### *Praktische Theologie*

#### **Didaktik des Religionsunterrichts (VM 8a, VM 6a, F.1)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 032

**Kommentar** Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

**Literatur** H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden. 4. Aufl. München 2007.

R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

#### **Grundkurs Religionspädagogik (BM 2b, B.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3.Auflage München 2007.

G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.

N. Mette / F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluy 2001.

### Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart (VM 6a, VM 3a, C.2)

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3703 - 023 Multimedia-Hörsaal

**Kommentar** Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.

C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

### Praktika

#### Fachpraktikum Kath. Theologie an Gymnasien

Fachpraktikum

Siebert, Jens

**Kommentar** Das Fachpraktikum Kath. Theologie an Gymnasien findet für Studierende in der Masterphase an der Marie Curie Schule, Ronnenberg/Empelde statt. Im Rahmen des Fachpraktikums werden Unterrichtsstunden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Die Unterrichtsversuche erfolgen in einem Kurs der Sek I oder Sek II.

**Bemerkung** " **Eine Vorbesprechung für das Fachpraktikum findet in der ersten Woche der Vorlesungszeit direkt vor Ort in der Schule statt. Bitte dazu den Aushang am schwarzen Brett / Stud.IP Benachrichtigung beachten.**  
**Das Fachpraktikum findet vom 5.11.2012-30.1.2013 in der Marie Curie Schule, Ronnenberg/Empelde statt.**"

### Exkursion

#### Blockseminar auf dem Wohldenberg

Exkursion, SWS: 1

Siebert, Jens

**Kommentar** Das Blockseminar auf dem Wohldenberg bei Hildesheim findet jährlich im Wintersemester statt und wird von Studierenden (ggf. unter "Zuhilfenahme" von Dozenten) vorbereitet und durchgeführt. Es ist vor allem für Erstsemester eine gute Gelegenheit, andere Studentinnen und Studenten - auch höherer Semester - und die Lehrenden der Abteilung Katholische Theologie kennenzulernen.

Die Mitglieder des Vorbereitungsteams können einen Nachweis im Bereich Schlüsselkompetenzen ("Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung") erwerben.

Näheres wird per Aushang am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Das Blockseminar findet am **Fr, 30.11.2012 ab ca. 16 h - So, 02.12.2012 bis ca. 13 h** statt.

### Ringvorlesung

## Fächerübergreifender Bachelor Katholische Theologie

### *BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens*

#### *BM 1a: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie*

##### **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Theologie**

Seminar, SWS: 1

Habel, Stefan / Kalloch, Christina / Koncsik, Imre / Stimpfle, Alois

Mo, Einzel, 08:00 - 10:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 3403 - A401, Vorbesprechung

**Kommentar** In der "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" sollen die Studierenden die grundlegenden Fertigkeiten, die zum Studium der Theologie notwendig sind, erwerben. Dabei soll es vorrangig um die Benutzung der relevanten Hilfsmittel (Lexika, Zeitschriften, Bibliotheken, Internet etc.) gehen. Die Erarbeitung erfolgt im angeleiteten Selbststudium. Das genaue Verfahren wird am 22.10.2012 besprochen.

**Bemerkung** Raffelt, A., Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg 2003  
Wohlmuth, J., (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung, Würzburg 1995 (2. Auflage)

#### *BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie*

##### **Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Für Studierende des MA-Rikk bietet sich die Möglichkeit, Einblicke zu gewinnen in die hermeneutische und wissenschaftspropädeutische Dimension der Theologie als Wissenschaft!

**Literatur** Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995  
Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006  
Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

#### *BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie*

### **Grundkurs Systematische Theologie (BM 1c, A.2)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 117

**Kommentar** Die Veranstaltung vermittelt fundamentale Kenntnisse der Systematischen Theologie. Der Erwerb methodischer Basiskompetenzen sowie die Befähigung zur inhaltlichen Strukturierung und Systematisierung dogmatischer, fundamentaltheologischer, ethischer und philosophischer Themen stehen im Vordergrund. Das setzt ein entsprechendes Grundverständnis voraus, das durch Diskussion essentieller Argumentationsmuster und Denkmodelle erarbeitet wird.

**Literatur** Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg i.Br. u.a. (12, Aufl.) 2008 Ratzinger, Joseph: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München (10. Aufl.) 2011 Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): Systematische Theologie, Paderborn 2012

## *BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie*

### *BM 2a: Grundkurs Historische Theologie*

#### **Grundkurs Historische Theologie (BM 2a, B.1)**

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 24.10.2012 - 07.11.2012, 1211 - 026

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 14.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition erörtert werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

### *BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik*

#### **Grundkurs Religionspädagogik (BM 2b, B.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3.Auflage München 2007.  
G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.  
N. Mette / F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

## *VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Altes Testament*

### *VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung*

### *VM 1b: Exegese und Theologie des AT*

## *VM 2: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Neues Testament*

### *VM 2a: Themen und Texte des NT - Einleitung*



**Themen und Texte des Neuen Testaments (VM 2a, VM 1b)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

**Literatur** Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998  
Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

*VM 2b: Exegese und Theologie des NT*

**Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 2b, VM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihr Glaubensvorstellung von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

**Literatur** Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998  
Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

*VM 3: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik*

*VM 3a: Religion und Offenbarung*

*VM 3b: Gottesfrage und Gotteslehre*

*VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften*

*VM 4a: Glaube und sittliches Handeln*

**Glaube und sittliches Handeln (Ethik I) (VM 4a, 5a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013

**Kommentar** Die handlungspraktisch orientierte Frage "Was soll der Mensch tun?" bildet einen entscheidenden Leitfaden der Ethik. Eine Antwort erschöpft sich nicht in Postulaten, sondern erfordert wesentliche Differenzierungen. Sie beziehen sich auf verschiedene Bereiche menschlichen Handelns, auf seine Motive, Interessen und Anreize, auf seine Begründung bzw. Begründbarkeit sowie auf seine konkrete Durchführung. Hier erhebt sich die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit ethischen und sittlichen Handelns. Eine Ethik aus (christlichem) Glauben heraus unterscheidet sich dabei von Ethiken ohne ausdrücklichen Bezug auf den Glauben.

**Literatur** Spaemann, Robert; Schweidler, Walter (Hg.): Ethik. Lehr- und Lesebuch. Texte, Fragen, Antworten, Stuttgart (3. Aufl.) 2007  
Ach, Johann S. (Hg.): Grundkurs Ethik. 1. Grundlagen, Paderborn (2. Aufl.) 2011  
Walter, Hans; Lochbühler, Wilfried: Ökologische Theologie und Ethik (Texte zur Theologie / Moraltheologie 1), 2 Bde., Graz u.a. 1999

*VM 4b: Kirche und Gesellschaft*

*VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik*

*VM 5a: Theologische Anthropologie*

**Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

**Kommentar** Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

**Literatur** Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983

Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998

Pröpper, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

*VM 5b: Christologie / Soteriologie*

**Christologie/Soteriologie (VM 5b, VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung wird im SoSe 2013 angeboten. Die Studierenden werden gebeten, ihre Studienpläne entsprechend einzurichten.

*VM 6: Kategorien praktisch-theologischen Denkens (Fachdidaktik)*

*VM 6a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart*

**Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart (VM 6a, VM 3a, C.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3703 - 023 Multimedia-Hörsaal

**Kommentar** Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.

C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

*VM 6b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse*

*VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung*

*VM 7a: Biblische Hermeneutik*

*VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie*

**Hoffnung auf Vollendung (VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

**Kommentar** Der christliche Glaube bekennt, dass Gott alles zur Vollendung führen wird. An dieser Hoffnung auf sein heilschaffendes Wirken an den Menschen und an der Welt erweist sich, wie tragfähig der Glaube letztlich ist: Was trauen wir Gott angesichts von Tod und Vergänglichkeit zu? Es ist die Eschatologie, die diese Frage theologisch reflektiert. Sie informiert also nicht über das Ende der Welt oder ein Leben nach dem Tod im Sinne einer Zukunftsreportage, sondern betrachtet gerade die Gegenwart in Hinsicht auf deren erhoffte Vollendung. Im Seminar soll die Frage nach dem Grund, dem Inhalt und der Tragfähigkeit der christlichen Hoffnung diskutiert werden.

**Literatur** Greshake, Gisbert: *Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung*, Freiburg i.Br. 2008.

Kehl, Medard: *Eschatologie*, Würzburg<sup>3</sup>1996.

Nocke, Franz-Josef: *Eschatologie*, in: *HDog 2*, 377-478.

*AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen*

*AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit*

*AM 1b: Theologie der Religionen*

*AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern*

*AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart*

*AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte*

**Die Confessiones des Augustinus von Hippo (AM 2a, I.3)**

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Die Schriften des Kirchenvaters Augustinus von Hippo haben seit ihrer Entstehung eine große Wirkungsgeschichte. Sie sind in allen Jahrhunderten gelesen worden und haben immer wieder Menschen zur Suche nach sich selbst und nach Gott angeregt. In dieser Veranstaltung soll die wohl bekannteste und vielleicht auch bedeutendste Schrift Augustins, die *Confessiones*, im Mittelpunkt stehen. Dabei werden die Gesamtkonzeption, die Hintergründe und die Motive dieses vielschichtigen Werks anhand ausgewählter Textabschnitte analysiert.

**Literatur** Aurelius Augustinus, *Bekenntnisse*. Übers., mit Anmerkungen versehen und hrsg. von K. Flasch und B. Mojsisch, Stuttgart 1989

N. Fischer, C. Mayer (Hg.), *Die Confessiones des Augustinus von Hippo. Einführung und Interpretation zu den dreizehn Büchern*, Freiburg 2004

*AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens*

*AM 2c: Kirche und Recht*

*AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur*

*AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie*

*AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung*

*AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext*

*AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik*

**Religionsphilosophie / Religionskritik: Herausforderungen der Religion im Wandel der Zeiten (AM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

**Kommentar** Religionsphilosophie als Wissenschaft etabliert sich im 19. Jahrhundert im Zuge der konstruktiven Auseinandersetzung mit der zunehmenden Kritik an Religion. Sie bezieht sich sowohl auf die religiöse Praxis als auch auf ihre theoretische Reflexion; sie ist nicht immer an die Adresse der christlichen Religionen gerichtet, sondern bezieht sich auch auf die Gegebenheit der Religion als solche. Die systematische Rekonstruktion des bis in die Gegenwart reichenden dynamischen Prozesses der Herausbildung von entsprechenden Modellen und Begründungsmustern bildet den Kern der Veranstaltung.

**Literatur** Fischer, Peter: Philosophie der Religion, Göttingen 2007

Löffler, Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006

Weger, Karl-Heinz: Religionskritik (Texte zur Theologie / Fundamentalthologie 1), Graz u.a. 1991

*AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation*

*AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie*

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"

Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

*AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär*

*Schlüsselkompetenzen*

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums (für die entsprechenden Links klicken Sie bitte das Informationssymbol an).

*Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen*

### Einführung: Bibelgriechisch

Seminar, SWS: 2

Langner, Cordula

Mi, wöchentl., 16:00 - 17:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

In Katholischer Theologie ist der Nachweis griechischer Sprachkenntnisse eine fachspezifische Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit. Für die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion ist der Nachweis der entsprechenden Kenntnisse eine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang "Lehramt an Gymnasien". Dieser Nachweis kann bis zur Anmeldung zur Masterprüfung nachgereicht werden. Der Kurs wendet sich an Studierende, die diese Sprachkenntnisse nicht durch das Graecum nachweisen können. Er schließt mit einer Prüfung über fachgebundene Griechischkenntnisse ab.

### Hoffnung auf Vollendung (VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Der christliche Glaube bekennt, dass Gott alles zur Vollendung führen wird. An dieser Hoffnung auf sein heilschaffendes Wirken an den Menschen und an der Welt erweist sich, wie tragfähig der Glaube letztlich ist: Was trauen wir Gott angesichts von Tod und Vergänglichkeit zu? Es ist die Eschatologie, die diese Frage theologisch reflektiert. Sie informiert also nicht über das Ende der Welt oder ein Leben nach dem Tod im Sinne einer Zukunftsreportage, sondern betrachtet gerade die Gegenwart in Hinsicht auf deren erhoffte Vollendung. Im Seminar soll die Frage nach dem Grund, dem Inhalt und der Tragfähigkeit der christlichen Hoffnung diskutiert werden.

Literatur

Greshake, Gisbert: *Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung*, Freiburg i.Br. 2008.

Kehl, Medard: *Eschatologie*, Würzburg<sup>3</sup>1996.

Nocke, Franz-Josef: *Eschatologie*, in: *HDog* 2, 377-478.

### *Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung*

#### **Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Für Studierende des MA-Rikk bietet sich die Möglichkeit, Einblicke zu gewinnen in die hermeneutische und wissenschaftspropädeutische Dimension der Theologie als Wissenschaft!

Literatur

Berger, K., *Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments*, Tübingen 1995

Frankemölle, H., *Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.)*, Stuttgart 2006

Lampe, P., *Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie*, Neukirchen-Vluyn 2008

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"

Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

**Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Katholische Religion**

*BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens*

*BM 1a: Einführung in Studium und wissenschaftliches Arbeiten in der Theologie*

**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Theologie**

Seminar, SWS: 1

Habel, Stefan / Kalloch, Christina / Koncsik, Imre / Stimpfle, Alois

Mo, Einzel, 08:00 - 10:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 3403 - A401, Vorbesprechung

Kommentar

In der "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" sollen die Studierenden die grundlegenden Fertigkeiten, die zum Studium der Theologie notwendig sind, erwerben. Dabei soll es vorrangig um die Benutzung der relevanten Hilfsmittel (Lexika, Zeitschriften, Bibliotheken, Internet etc.) gehen. Die Erarbeitung erfolgt im angeleiteten Selbststudium. Das genaue Verfahren wird am 22.10.2012 besprochen.

Bemerkung

Raffelt, A., Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg 2003

Wohlmuth, J., (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung, Würzburg 1995 (2. Auflage)

*BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie*



### **Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Für Studierende des MA-Rikk bietet sich die Möglichkeit, Einblicke zu gewinnen in die hermeneutische und wissenschaftspropädeutische Dimension der Theologie als Wissenschaft!

Literatur

Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

### *BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie*

#### **Grundkurs Systematische Theologie (BM 1c, A.2)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 117

Kommentar

Die Veranstaltung vermittelt fundamentale Kenntnisse der Systematischen Theologie. Der Erwerb methodischer Basiskompetenzen sowie die Befähigung zur inhaltlichen Strukturierung und Systematisierung dogmatischer, fundamentaltheologischer, ethischer und philosophischer Themen stehen im Vordergrund. Das setzt ein entsprechendes Grundverständnis voraus, das durch Diskussion essentieller Argumentationsmuster und Denkmodelle erarbeitet wird.

Literatur

Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg i.Br. u.a. (12, Aufl.) 2008 Ratzinger, Joseph: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München (10. Aufl.) 2011 Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): Systematische Theologie, Paderborn 2012

### *BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie*

#### *BM 2a: Grundkurs Historische Theologie*

##### **Grundkurs Historische Theologie (BM 2a, B.1)**

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 24.10.2012 - 07.11.2012, 1211 - 026

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 14.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition erörtert werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

#### *BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik*

### **Grundkurs Religionspädagogik (BM 2b, B.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3.Auflage München 2007.  
G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.  
N. Mette / F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

#### *VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Einleitung*

##### *VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung*

##### *VM 1b: Themen und Texte des NT - Einleitung*

### **Themen und Texte des Neuen Testaments (VM 2a, VM 1b)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die zentralen Themenstellungen der neutestamentlichen Literatur. Die Studierenden sollen die literarische Konstruktionsgeschichte kennenlernen und die Eigenheiten der einzelnen Schriftkomplexe hinsichtlich Gattung, Struktur und Intention benennen können.

**Literatur** Broer, I., Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde., Würzburg 1998  
Ebner, M. / Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

#### *VM 2: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik*

##### *VM 2a: Religion und Offenbarung*

##### *VM 2b: Gottesfrage und Gotteslehre*

#### *VM 3: Kategorien praktisch-theologischen Denkens*

##### *VM 3a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart*

**Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart (VM 6a, VM 3a, C.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3703 - 023 Multimedia-Hörsaal

**Kommentar** Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.

C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

*VM 3b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse*

*AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen*

*AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit*

*AM 1b: Theologie der Religionen*

*AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern*

*AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart*

*AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte*

**Die Confessiones des Augustinus von Hippo (AM 2a, I.3)**

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Die Schriften des Kirchenvaters Augustinus von Hippo haben seit ihrer Entstehung eine große Wirkungsgeschichte. Sie sind in allen Jahrhunderten gelesen worden und haben immer wieder Menschen zur Suche nach sich selbst und nach Gott angeregt. In dieser Veranstaltung soll die wohl bekannteste und vielleicht auch bedeutendste Schrift Augustins, die Confessiones, im Mittelpunkt stehen. Dabei werden die Gesamtkonzeption, die Hintergründe und die Motive dieses vielschichtigen Werks anhand ausgewählter Textabschnitte analysiert.

**Literatur** Aurelius Augustinus, Bekenntnisse. Übers., mit Anmerkungen versehen und hrsg. von K. Flasch und B. Mojsisch, Stuttgart 1989

N. Fischer, C. Mayer (Hg.), Die Confessiones des Augustinus von Hippo. Einführung und Interpretation zu den dreizehn Büchern, Freiburg 2004

*AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens*

*AM 2c: Kirche und Recht*

### *AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur*

#### *AM 3a: Schöpfungslehre - Eschatologie*

##### **Hoffnung auf Vollendung (VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

**Kommentar** Der christliche Glaube bekennt, dass Gott alles zur Vollendung führen wird. An dieser Hoffnung auf sein heilschaffendes Wirken an den Menschen und an der Welt erweist sich, wie tragfähig der Glaube letztlich ist: Was trauen wir Gott angesichts von Tod und Vergänglichkeit zu? Es ist die Eschatologie, die diese Frage theologisch reflektiert. Sie informiert also nicht über das Ende der Welt oder ein Leben nach dem Tod im Sinne einer Zukunftsreportage, sondern betrachtet gerade die Gegenwart in Hinsicht auf deren erhoffte Vollendung. Im Seminar soll die Frage nach dem Grund, dem Inhalt und der Tragfähigkeit der christlichen Hoffnung diskutiert werden.

**Literatur** Greshake, Gisbert: *Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung*, Freiburg i.Br. 2008.

Kehl, Medard: *Eschatologie*, Würzburg<sup>3</sup>1996.

Nocke, Franz-Josef: *Eschatologie*, in: *HDog 2*, 377-478.

#### *AM 3b: Kirche und Sakramente / Liturgie*

##### *Schlüsselkompetenzen*

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

##### *Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens*

##### **Hoffnung auf Vollendung (VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

**Kommentar** Der christliche Glaube bekennt, dass Gott alles zur Vollendung führen wird. An dieser Hoffnung auf sein heilschaffendes Wirken an den Menschen und an der Welt erweist sich, wie tragfähig der Glaube letztlich ist: Was trauen wir Gott angesichts von Tod und Vergänglichkeit zu? Es ist die Eschatologie, die diese Frage theologisch reflektiert. Sie informiert also nicht über das Ende der Welt oder ein Leben nach dem Tod im Sinne einer Zukunftsreportage, sondern betrachtet gerade die Gegenwart in Hinsicht auf deren erhoffte Vollendung. Im Seminar soll die Frage nach dem Grund, dem Inhalt und der Tragfähigkeit der christlichen Hoffnung diskutiert werden.

**Literatur** Greshake, Gisbert: *Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung*, Freiburg i.Br. 2008.

Kehl, Medard: *Eschatologie*, Würzburg<sup>3</sup>1996.

Nocke, Franz-Josef: *Eschatologie*, in: *HDog 2*, 377-478.

##### *Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik*

##### *Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung*

### Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Für Studierende des MA-Rikk bietet sich die Möglichkeit, Einblicke zu gewinnen in die hermeneutische und wissenschaftspropädeutische Dimension der Theologie als Wissenschaft!

**Literatur** Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995  
Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006  
Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

### Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"  
Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

## Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Zweifach Katholische Religion

*Modul A: Theologie als wissenschaftliche Reflexion christlichen Selbstverständnisses (Biblische/-Systematische Theologie)*

*A 1: Grundkurs Biblische Theologie*

### **Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Für Studierende des MA-Rikk bietet sich die Möglichkeit, Einblicke zu gewinnen in die hermeneutische und wissenschaftspropädeutische Dimension der Theologie als Wissenschaft!

Literatur

Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

### *A 2: Grundkurs Systematische Theologie*

#### **Grundkurs Systematische Theologie (BM 1c, A.2)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 117

Kommentar

Die Veranstaltung vermittelt fundamentale Kenntnisse der Systematischen Theologie. Der Erwerb methodischer Basiskompetenzen sowie die Befähigung zur inhaltlichen Strukturierung und Systematisierung dogmatischer, fundamentaltheologischer, ethischer und philosophischer Themen stehen im Vordergrund. Das setzt ein entsprechendes Grundverständnis voraus, das durch Diskussion essentieller Argumentationsmuster und Denkmodelle erarbeitet wird.

Literatur

Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg i.Br. u.a. (12, Aufl.) 2008 Ratzinger, Joseph: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München (10. Aufl.) 2011 Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): Systematische Theologie, Paderborn 2012

### *Modul B: Theologie als wissenschaftliche Reflexion christlichen Selbstverständnisses (Historische/- Praktische Theologie)*

#### *B 1: Grundkurs Historische Theologie*

##### **Grundkurs Historische Theologie (BM 2a, B.1)**

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 24.10.2012 - 07.11.2012, 1211 - 026

Mi, wöchentl., 16:45 - 18:15, 14.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Anhand einzelner Themen aus der alten Kirchengeschichte, dem Mittelalter, der Reformation, dem 19./20. Jh. sollen wichtige Fragen unserer christlichen Tradition erörtert werden. Gleichzeitig soll in die Methode der Interpretation kirchengeschichtlicher Zeugnisse eingeführt und sollen die wichtigsten Hilfsmittel, Quellensammlungen und Darstellungen für die einzelnen kirchengeschichtlichen Perioden vorgestellt werden.

#### *B 2: Grundkurs Religionspädagogik*



### **Grundkurs Religionspädagogik (BM 2b, B.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3.Auflage München 2007.  
G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.  
N. Mette / F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

### *Modul C: Kategorien theologischen Denkens: Biblische/- Praktische Theologie*

#### *C 1: Biblische Hermeneutik*

#### *C 2: Religionspädagogische Konzeptionen*

### **Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart (VM 6a, VM 3a, C.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3703 - 023 Multimedia-Hörsaal

**Kommentar** Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.  
C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

### *Modul D: Kategorien theologischen Denkens: Systematische Theologie*

#### *D 1: Theologische Anthropologie*

**Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

Literatur

Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983

Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998

Pröpper, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

*D 2: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens*

*Modul E: Theologie im Kontext: Christentum in Geschichte und Gegenwart*

*E 1: Religion in der biografischen Sozialisation*

*E 2: Theologie im Kontext der Wissenschaften - interdisziplinäres Modul*

**Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext**

Das Lehrangebot für den Studienfach Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Seminars für Religionswissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol).

**Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Katholische Religion**

*VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften*

*VM 4a: Glaube und sittliches Handeln*

**Glaube und sittliches Handeln (Ethik I) (VM 4a, 5a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Die handlungspraktisch orientierte Frage "Was soll der Mensch tun?" bildet einen entscheidenden Leitfaden der Ethik. Eine Antwort erschöpft sich nicht in Postulaten, sondern erfordert wesentliche Differenzierungen. Sie beziehen sich auf verschiedene Bereiche menschlichen Handelns, auf seine Motive, Interessen und Anreize, auf seine Begründung bzw. Begründbarkeit sowie auf seine konkrete Durchführung. Hier erhebt sich die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit ethischen und sittlichen Handelns. Eine Ethik aus (christlichem) Glauben heraus unterscheidet sich dabei von Ethiken ohne ausdrücklichen Bezug auf den Glauben.

Literatur

Spaemann, Robert; Schweidler, Walter (Hg.): Ethik. Lehr- und Lesebuch. Texte, Fragen, Antworten, Stuttgart (3. Aufl.) 2007

Ach, Johann S. (Hg.): Grundkurs Ethik. 1. Grundlagen, Paderborn (2. Aufl.) 2011

Walter, Hans; Lochbühler, Wilfried: Ökologische Theologie und Ethik (Texte zur Theologie / Moraltheologie 1), 2 Bde., Graz u.a. 1999

*VM 4b: Kirche und Gesellschaft*

*VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik*

*VM 5a: Theologische Anthropologie*

**Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

Literatur

Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983

Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998

Pröpper, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

*VM 5b: Christologie / Soteriologie*

**Christologie/Soteriologie (VM 5b, VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Kommentar

Die Lehrveranstaltung wird im SoSe 2013 angeboten. Die Studierenden werden gebeten, ihre Studienpläne entsprechend einzurichten.

*VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung*

*VM 7a: Biblische Hermeneutik*

*VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie*

**Hoffnung auf Vollendung (VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Der christliche Glaube bekennt, dass Gott alles zur Vollendung führen wird. An dieser Hoffnung auf sein heilschaffendes Wirken an den Menschen und an der Welt erweist sich, wie tragfähig der Glaube letztlich ist: Was trauen wir Gott angesichts von Tod und Vergänglichkeit zu? Es ist die Eschatologie, die diese Frage theologisch reflektiert. Sie informiert also nicht über das Ende der Welt oder ein Leben nach dem Tod im Sinne einer Zukunftsreportage, sondern betrachtet gerade die Gegenwart in Hinsicht auf deren erhoffte Vollendung. Im Seminar soll die Frage nach dem Grund, dem Inhalt und der Tragfähigkeit der christlichen Hoffnung diskutiert werden.

Literatur

Greshake, Gisbert: Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung, Freiburg i.Br. 2008.

Kehl, Medard: Eschatologie, Würzburg<sup>3</sup>1996.

Nocke, Franz-Josef: Eschatologie, in: HDog 2, 377-478.

*VM 8: Fachdidaktische Differenzierung*

*VM 8a: Didaktik des Religionsunterrichts*

**Didaktik des Religionsunterrichts (VM 8a, VM 6a, F.1)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 032

**Kommentar** Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

**Literatur** H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden. 4. Aufl. München 2007.  
R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

*VM 8b: Methodik des Religionsunterrichts*

*AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen*

*AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit*

*AM 1b: Theologie der Religionen*

*AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern*

*AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart*

*AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte*

**Die Confessiones des Augustinus von Hippo (AM 2a, I.3)**

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Die Schriften des Kirchenvaters Augustinus von Hippo haben seit ihrer Entstehung eine große Wirkungsgeschichte. Sie sind in allen Jahrhunderten gelesen worden und haben immer wieder Menschen zur Suche nach sich selbst und nach Gott angeregt. In dieser Veranstaltung soll die wohl bekannteste und vielleicht auch bedeutendste Schrift Augustins, die Confessiones, im Mittelpunkt stehen. Dabei werden die Gesamtkonzeption, die Hintergründe und die Motive dieses vielschichtigen Werks anhand ausgewählter Textabschnitte analysiert.

**Literatur** Aurelius Augustinus, Bekenntnisse. Übers., mit Anmerkungen versehen und hrsg. von K. Flasch und B. Mojsisch, Stuttgart 1989  
N. Fischer, C. Mayer (Hg.), Die Confessiones des Augustinus von Hippo. Einführung und Interpretation zu den dreizehn Büchern, Freiburg 2004

*AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens*

*AM 2c: Kirche und Recht*

*AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur*

*AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie*

*AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung*

*AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext*

*AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik*

**Religionsphilosophie / Religionskritik: Herausforderungen der Religion im Wandel der Zeiten (AM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Religionsphilosophie als Wissenschaft etabliert sich im 19. Jahrhundert im Zuge der konstruktiven Auseinandersetzung mit der zunehmenden Kritik an Religion. Sie bezieht sich sowohl auf die religiöse Praxis als auch auf ihre theoretische Reflexion; sie ist nicht immer an die Adresse der christlichen Religionen gerichtet, sondern bezieht sich auch auf die Gegebenheit der Religion als solche. Die systematische Rekonstruktion des bis in die Gegenwart reichenden dynamischen Prozesses der Herausbildung von entsprechenden Modellen und Begründungsmustern bildet den Kern der Veranstaltung.

Literatur

Fischer, Peter: Philosophie der Religion, Göttingen 2007

Löffler, Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006

Weger, Karl-Heinz: Religionskritik (Texte zur Theologie / Fundamentalthologie 1), Graz u.a. 1991

*AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation*

*AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie*

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"

Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

*AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär*

*AM 7: Theologie im Kontext VII: Wissenschaftstheorie der Theologie*

*Fachpraktikum*

## Fachpraktikum Kath. Theologie an Gymnasien

Fachpraktikum

Siebert, Jens

Kommentar

Das Fachpraktikum Kath. Theologie an Gymnasien findet für Studierende in der Masterphase an der Marie Curie Schule, Ronnenberg/Empelde statt. Im Rahmen des Fachpraktikums werden Unterrichtsstunden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Die Unterrichtsversuche erfolgen in einem Kurs der Sek I oder Sek II.

Bemerkung

**" Eine Vorbesprechung für das Fachpraktikum findet in der ersten Woche der Vorlesungszeit direkt vor Ort in der Schule statt. Bitte dazu den Aushang am schwarzen Brett / Stud.IP Benachrichtigung beachten. Das Fachpraktikum findet vom 5.11.2012-30.1.2013 in der Marie Curie Schule, Ronnenberg/Empelde statt."**

## Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Katholische Religion

*BM 1: Theologie als Wissenschaft: Biblische / Systematische Theologie - Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens*

*BM 1b: Grundkurs Biblische Theologie*

### Grundkurs Biblische Theologie (BM 1b, A.1)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung führt ein in das "Warum", "Wozu" und "Wie" der Biblischen Theologie. Auf der erkenntnistheoretischen Basis des Konstruktivismus gilt das Augenmerk den biblischen Modellen der Wirklichkeitskonstruktion. Die Studierenden lernen die hermeneutischen Notwendigkeiten und methodischen Möglichkeiten eines historisch-kritischen Zugangs zur biblischen Literatur kennen. Mit deren Hilfe sind sie fähig, die biblischen Strategien literarischer Welt- und Lebensbewältigung zu erkennen und zu deuten.

Für Studierende des MA-Rikk bietet sich die Möglichkeit, Einblicke zu gewinnen in die hermeneutische und wissenschaftspropädeutische Dimension der Theologie als Wissenschaft!

Literatur

Berger, K., Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1995

Frankemölle, H., Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4.Jh.v.bis 4.Jh.n.Chr.), Stuttgart 2006

Lampe, P., Die Wirklichkeit als Bild. Das Neue Testament als ein Grunddokument abendländischer Kultur im Lichte konstruktivistischer Epistemologie und Wissenssoziologie, Neukirchen-Vluyn 2008

*BM 1c: Grundkurs Systematische Theologie*



### **Grundkurs Systematische Theologie (BM 1c, A.2)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3408 - 117

**Kommentar** Die Veranstaltung vermittelt fundamentale Kenntnisse der Systematischen Theologie. Der Erwerb methodischer Basiskompetenzen sowie die Befähigung zur inhaltlichen Strukturierung und Systematisierung dogmatischer, fundamentaltheologischer, ethischer und philosophischer Themen stehen im Vordergrund. Das setzt ein entsprechendes Grundverständnis voraus, das durch Diskussion essentieller Argumentationsmuster und Denkmodelle erarbeitet wird.

**Literatur** Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg i.Br. u.a. (12. Aufl.) 2008 Ratzinger, Joseph: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München (10. Aufl.) 2011 Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): Systematische Theologie, Paderborn 2012

### *BM 2: Theologie als Wissenschaft: Historische / Praktische Theologie*

#### *BM 2a: Grundkurs Historische Theologie*

#### *BM 2b: Grundkurs Religionspädagogik*

### **Grundkurs Religionspädagogik (BM 2b, B.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Das Seminar will die Stellung der Religionspädagogik im Spannungsfeld ihrer Bezugswissenschaften Pädagogik und Theologie ermitteln. Gleichzeitig soll gegenwärtiger Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach begründet und in seinen Möglichkeiten und Grenzen analysiert werden.

**Literatur** G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz: Religionsdidaktik. 3.Auflage München 2007.  
G. Bitter u.a. (Hg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage München 2006.  
N. Mette / F. Rickers (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik. Neukirchen-Vluyn 2001.

### *VM 1: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Altes Testament*

#### *VM 1a: Themen und Texte des AT - Einleitung*

#### *VM 1b: Exegese und Theologie des AT*

### *VM 2: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Neues Testament*

#### *VM 2a: Themen und Texte des NT - Einleitung*

#### *VM 2b: Exegese und Theologie des NT*

### **Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 2b, VM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihr Glaubensvorstellung von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

**Literatur** Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998  
Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

*VM 3: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Fundamentaltheologie / Dogmatik*

*VM 3a: Religion und Offenbarung*

*VM 3b: Gottesfrage und Gotteslehre*

*VM 4: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften*

*VM 4a: Glaube und sittliches Handeln*

### **Glaube und sittliches Handeln (Ethik I) (VM 4a, 5a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013

**Kommentar** Die handlungspraktisch orientierte Frage "Was soll der Mensch tun?" bildet einen entscheidenden Leitfaden der Ethik. Eine Antwort erschöpft sich nicht in Postulaten, sondern erfordert wesentliche Differenzierungen. Sie beziehen sich auf verschiedene Bereiche menschlichen Handelns, auf seine Motive, Interessen und Anreize, auf seine Begründung bzw. Begründbarkeit sowie auf seine konkrete Durchführung. Hier erhebt sich die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit ethischen und sittlichen Handelns. Eine Ethik aus (christlichem) Glauben heraus unterscheidet sich dabei von Ethiken ohne ausdrücklichen Bezug auf den Glauben.

**Literatur** Spaemann, Robert; Schweidler, Walter (Hg.): Ethik. Lehr- und Lesebuch. Texte, Fragen, Antworten, Stuttgart (3. Aufl.) 2007

Ach, Johann S. (Hg.): Grundkurs Ethik. 1. Grundlagen, Paderborn (2. Aufl.) 2011

Walter, Hans; Lochbühler, Wilfried: Ökologische Theologie und Ethik (Texte zur Theologie / Moraltheologie 1), 2 Bde., Graz u.a. 1999

*VM 4b: Kirche und Gesellschaft*

*VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik*

*VM 5a: Theologische Anthropologie*

**Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

Literatur

Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983

Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998

Pröpper, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

*VM 5b: Christologie / Soteriologie*

**Christologie/Soteriologie (VM 5b, VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Kommentar

Die Lehrveranstaltung wird im SoSe 2013 angeboten. Die Studierenden werden gebeten, ihre Studienpläne entsprechend einzurichten.

*VM 6: Kategorien praktisch-theologischen Denkens (Fachdidaktik)*

*VM 6a: Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart*

**Religionspädagogische Konzeptionen der Gegenwart (VM 6a, VM 3a, C.2)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3703 - 023 Multimedia-Hörsaal

Kommentar

Der Religionsunterricht der letzten Jahre zeichnete sich durch einen rasanten Wechsel der Konzeptionen aus. Während zunächst die Aufeinanderfolge gegensätzlicher Konzepte bestimmend war, kommt es gegenwärtig zu einer starken Pluralisierung von religionsdidaktischen Ansätzen. Am Beispiel der Korrelationsdidaktik - ihrer Vorgänger und Nachfolger - soll religionspädagogische Konzeptbildung dargestellt und analysiert werden. An konkreten Unterrichtsmaterialien werden Stärken und Schwächen der Konzeptionen herausgearbeitet, um diese auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen.

Literatur

G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik. 3. Auflage München 2005.

C. Kalloch: Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang? Religionspädagogische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Gegenwart. In: RpB 48 (2002) 29-42.

*VM 6b: Didaktik religiöser Lehr- und Lernprozesse*

*VM 7: Fachwissenschaftliche Differenzierung*

*VM 7a: Biblische Hermeneutik*

*VM 7b: Schöpfungslehre - Eschatologie*

### **Hoffnung auf Vollendung (VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

Habel, Stefan

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

**Kommentar** Der christliche Glaube bekennt, dass Gott alles zur Vollendung führen wird. An dieser Hoffnung auf sein heilschaffendes Wirken an den Menschen und an der Welt erweist sich, wie tragfähig der Glaube letztlich ist: Was trauen wir Gott angesichts von Tod und Vergänglichkeit zu? Es ist die Eschatologie, die diese Frage theologisch reflektiert. Sie informiert also nicht über das Ende der Welt oder ein Leben nach dem Tod im Sinne einer Zukunftsreportage, sondern betrachtet gerade die Gegenwart in Hinsicht auf deren erhoffte Vollendung. Im Seminar soll die Frage nach dem Grund, dem Inhalt und der Tragfähigkeit der christlichen Hoffnung diskutiert werden.

**Literatur** Greshake, Gisbert: *Leben - stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung*, Freiburg i.Br. 2008.

Kehl, Medard: *Eschatologie*, Würzburg <sup>3</sup>1996.

Nocke, Franz-Josef: *Eschatologie*, in: *HDog* 2, 377-478.

*VM 8: Fachdidaktische Differenzierung*

*VM 8a: Didaktik des Religionsunterrichts*

*VM 8b: Methodik des Religionsunterrichts*

*AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen*

*AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit*

*AM 1b: Theologie der Religionen*

*AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern*

*AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart*

*AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte*

*AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens*

*AM 2c: Kirche und Recht*

*AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur*

*AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie*

*AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung*

*AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext*

*AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik*

**Religionsphilosophie / Religionskritik: Herausforderungen der Religion im Wandel der Zeiten (AM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

**Kommentar** Religionsphilosophie als Wissenschaft etabliert sich im 19. Jahrhundert im Zuge der konstruktiven Auseinandersetzung mit der zunehmenden Kritik an Religion. Sie bezieht sich sowohl auf die religiöse Praxis als auch auf ihre theoretische Reflexion; sie ist nicht immer an die Adresse der christlichen Religionen gerichtet, sondern bezieht sich auch auf die Gegebenheit der Religion als solche. Die systematische Rekonstruktion des bis in die Gegenwart reichenden dynamischen Prozesses der Herausbildung von entsprechenden Modellen und Begründungsmustern bildet den Kern der Veranstaltung.

**Literatur**

Fischer, Peter: Philosophie der Religion, Göttingen 2007

Löffler, Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006

Weger, Karl-Heinz: Religionskritik (Texte zur Theologie / Fundamentaltheologie 1), Graz u.a. 1991

*AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation*

*AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie*

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar**

Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur**

biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"

Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

*AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär*

**Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen – Unterrichtsfach Katholische Religion**

*VM 4: Kategorien biblisch-theologischen Denkens: Exegese*

*VM 4a: Exegese und Theologie des AT*

*VM 4b: Exegese und Theologie des NT*

### **Exegese und Theologie des Neuen Testaments (VM 2b, VM 4b)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den theologischen Motiven und Denkmustern, auf deren Basis und mit deren Hilfe die neutestamentlichen Autoren ihr Glaubensvorstellung von Jesus als dem Christus zum Ausdruck brachten. Die Studierenden lernen im Rahmen der konfessionell-kooperativen Zusammenarbeit konfessionelle Imprägnierungen im Bereich der bibelwissenschaftlichen Theologie wahrzunehmen und im jeweiligen Glaubensverständnis zu deuten.

**Literatur** Karrer, M., Jesus Christus im Neuen Testament, Göttingen 1998  
Maier, J., Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels, Würzburg 1990

### *VM 5: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Moraltheologie / Christliche Sozialwissenschaften*

#### *VM 5a: Glaube und sittliches Handeln*

#### **Glaube und sittliches Handeln (Ethik I) (VM 4a, 5a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013

**Kommentar** Die handlungspraktisch orientierte Frage "Was soll der Mensch tun?" bildet einen entscheidenden Leitfaden der Ethik. Eine Antwort erschöpft sich nicht in Postulaten, sondern erfordert wesentliche Differenzierungen. Sie beziehen sich auf verschiedene Bereiche menschlichen Handelns, auf seine Motive, Interessen und Anreize, auf seine Begründung bzw. Begründbarkeit sowie auf seine konkrete Durchführung. Hier erhebt sich die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit ethischen und sittlichen Handelns. Eine Ethik aus (christlichem) Glauben heraus unterscheidet sich dabei von Ethiken ohne ausdrücklichen Bezug auf den Glauben.

**Literatur** Spaemann, Robert; Schweidler, Walter (Hg.): Ethik. Lehr- und Lesebuch. Texte, Fragen, Antworten, Stuttgart (3. Aufl.) 2007  
Ach, Johann S. (Hg.): Grundkurs Ethik. 1. Grundlagen, Paderborn (2. Aufl.) 2011  
Walter, Hans; Lochbühler, Wilfried: Ökologische Theologie und Ethik (Texte zur Theologie / Moraltheologie 1), 2 Bde., Graz u.a. 1999

#### *VM 5b: Kirche und Gesellschaft*

#### *VM 6: Fachdidaktische Differenzierung*

#### *VM 6a: Didaktik des Religionsunterrichts*



**Didaktik des Religionsunterrichts (VM 8a, VM 6a, F.1)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 032

**Kommentar** Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

**Literatur** H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfadens. 4. Aufl. München 2007.  
R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

*VM 6b: Methodik des Religionsunterrichts*

*VM 7: Kategorien systematisch-theologischen Denkens: Dogmatik*

*VM 7a: Theologische Anthropologie*

**Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

**Kommentar** Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

**Literatur** Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983  
Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998  
Pröpfer, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

*VM 7b: Christologie / Soteriologie*

**Christologie/Soteriologie (VM 5b, VM 7b)**

Seminar, SWS: 2

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung wird im SoSe 2013 angeboten. Die Studierenden werden gebeten, ihre Studienpläne entsprechend einzurichten.

*AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext*

*AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik*

**Religionsphilosophie / Religionskritik: Herausforderungen der Religion im Wandel der Zeiten (AM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

**Kommentar** Religionsphilosophie als Wissenschaft etabliert sich im 19. Jahrhundert im Zuge der konstruktiven Auseinandersetzung mit der zunehmenden Kritik an Religion. Sie bezieht sich sowohl auf die religiöse Praxis als auch auf ihre theoretische Reflexion; sie ist nicht immer an die Adresse der christlichen Religionen gerichtet, sondern bezieht sich auch auf die Gegebenheit der Religion als solche. Die systematische Rekonstruktion des bis in die Gegenwart reichenden dynamischen Prozesses der Herausbildung von entsprechenden Modellen und Begründungsmustern bildet den Kern der Veranstaltung.

**Literatur**

Fischer, Peter: Philosophie der Religion, Göttingen 2007

Löffler, Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006

Weger, Karl-Heinz: Religionskritik (Texte zur Theologie / Fundamentaltheologie 1), Graz u.a. 1991

*AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation*

*AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie*

*AM 6: Theologie im Kontext VI: Theologie interdisziplinär*

*Fachpraktikum*

*Basismodul*

*Aufbaumodul I*

*Aufbaumodul II*

*Vertiefungsmodul I*

*Vertiefungsmodul II*

*Vernetzungsmodul I*

*Vernetzungsmodul II*

*Vernetzungsmodul III*

*Modul F: Sonderpädagogisch-fachdidaktische Differenzierung*

*F 1: Didaktik des Religionsunterrichts*

### **Didaktik des Religionsunterrichts (VM 8a, VM 6a, F.1)**

Seminar, SWS: 2

Kalloch, Christina

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.11.2012 - 02.02.2013, 1211 - 032

**Kommentar** Ethische Orientierung gehört zu den zentralen Zieldimensionen religionspädagogischer Handlungsfelder. Das Seminar erarbeitet im Rahmen einer Didaktik der Ethik Möglichkeiten, SchülerInnen im Sinne einer Option für das Leben zu sensibilisieren. Dabei werden unmittelbar „lebens“relevante Themen wie Verantwortung für den eigenen Körper, Gesundheit, Sexualität, Tod aus religionsdidaktischer Perspektive exemplarisch erörtert und unterrichtlich erschlossen

**Literatur** H.-G. Ziebertz: Ethisches Lernen. In: G. Hilger u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfadens. 4. Aufl. München 2007.  
R. Lachmann/ G. Adam/ M. Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch- didaktisch. Göttingen 2006.

### *F 2: Methodik des Religionsunterrichts*

#### *Modul G: Fachpraktisches Modul*

#### *Modul H: Kategorien systematisch-theologischen Denkens – Moraltheologie/Christliche Sozialwissenschaften*

#### *H 1: Glaube und sittliches Handeln*

#### *H 2: Kirche und Gesellschaft*

#### *Modul I: Theologie im Kontext II – Die Gottesfrage in Geschichte und Gegenwart*

#### *I 1: Exegese und Theologie des Alten Testaments*

#### *I 2: Gottesfrage und Gotteslehre*

#### *I 3: Brennpunkte der Kirchengeschichte*

### **Die Confessiones des Augustinus von Hippo (AM 2a, I.3)**

Seminar, SWS: 2

Kursawe, Barbara

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:30, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Die Schriften des Kirchenvaters Augustinus von Hippo haben seit ihrer Entstehung eine große Wirkungsgeschichte. Sie sind in allen Jahrhunderten gelesen worden und haben immer wieder Menschen zur Suche nach sich selbst und nach Gott angeregt. In dieser Veranstaltung soll die wohl bekannteste und vielleicht auch bedeutendste Schrift Augustins, die Confessiones, im Mittelpunkt stehen. Dabei werden die Gesamtkonzeption, die Hintergründe und die Motive dieses vielschichtigen Werks anhand ausgewählter Textabschnitte analysiert.

**Literatur** Aurelius Augustinus, Bekenntnisse. Übers., mit Anmerkungen versehen und hrsg. von K. Flasch und B. Mojsisch, Stuttgart 1989

N. Fischer, C. Mayer (Hg.), Die Confessiones des Augustinus von Hippo. Einführung und Interpretation zu den dreizehn Büchern, Freiburg 2004

#### *Modul J: Theologie im Kontext III – Christentum und Religionen*

*J 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit*

*J 2: Theologie der Religionen*

*J 3: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern*

*Modul K: Theologie im Kontext IV – Christentum und Kultur*

*K 1: Kirche und Sakramente/Liturgie*

*K 2: Ästhetik und Religion/Liturgische Bildung*

## **Abteilung Religionswissenschaft**

### **Übersicht aller Veranstaltungen**

#### **Astrologie in Geschichte und Gegenwart**

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Astrologie ist in der Moderne häufig als aufklärungsresistenter Rest eines antiken Aberglaubens verstanden worden, weshalb religionswissenschaftliche Beiträge dazu eher marginal sind. Dabei ist diese Wahrsagetechnik Teil eines komplexen religiösen Weltbildes, das von den orientalischen Anfängen bis in die Gegenwart die Einheit von Mensch, Natur und Kosmos betont. Sowohl von Vertretern der drei monotheistischen Religionen wie von Naturwissenschaftlern der Frühen Neuzeit ist sie aus unterschiedlichen Gründen vertreten worden. Besonders in der Reformationszeit diente sie zur Legitimation der jeweiligen theologischen, politischen und persönlichen Anliegen. Die moderne Astrologie ist vor allem im Umfeld der Theosophie und der analytischen Psychologie präsent und schreibt in unterschiedlicher Weise die antiken Naturreligionen fort.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Begründungen und Anwendungen der Astrologie vorgestellt werden. In einem ersten Teil geht es um wichtige religionsgeschichtliche Stationen von der sumerischen Zeit bis in die Reformationszeit, in einem zweiten Teil um moderne Formen im Rahmen der Theosophie, der großen christlichen Konfessionen, sowie um empirische Studien.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

1. von Stuckrad, Kocku: Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: Beck, 2003. (Anschaffungsempfehlung)

2. Voss, Gerhard: Astrologie christlich, Regensburg: Pustet, 4. Aufl. 2003.

## Dantes Göttliche Komödie

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

Dantes *Göttliche Komödie* ist Spiegel besonderer kultureller Entwicklungen zwischen Mittelalter und Renaissance, die um 1300 in Florenz ihren Anfang nahm und sich von dort über Italien und ganz Europa ausbreitete. Vor dem Hintergrund der politischen und religiösen Konflikte Italiens, mit den Anhängern und Gegnern des Papstes und des Kaisers, entstand Dantes *Göttliche Komödie* als ein Werk, in dem sich mehrere Linien überkreuzen: der tiefe Jenseitsglaube des christlichen Mittelalters mit griechischer Mythologie und Philosophie, der mittelalterliche Minnesang mit antiker Kunst und Wissenschaft.

Hauptanliegen des Seminars ist die vollständige Lektüre aller drei Hauptteile der *Göttlichen Komödie*. Grundlage ist die Übersetzung von Karl Witte: Dante. Die Göttliche Komödie, Köln 2005 (7,50 EUR).

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Gasthörernde und Studierende des Kulturwissenschaftlichen Studiums. Eine beschränkte Zahl Studierender im BA und Master LG kann ebenfalls zugelassen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes

Literatur

1. Karl Witte: Dante. Die Göttliche Komödie, Köln 2005

2. Glunk, Fritz: Dante, München: dtv 2003.

3. Vezin, August: Dante Aligheri. Die Göttliche Komödie (italienisch-deutsche Ausgabe), Freiburg/Br.: Herder 1956.

### Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

**Kommentar** Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

**Formalien:** Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

**Bemerkung**

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

**Literatur**

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

### Der allgemeine Begriff der Erfahrung und seine Anwendung in der Religionswissenschaft

Sonstige

Führding, Steffen / Horyna, Bretislav

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1211 - 105



### Der historische Jesus und die Umwelt des Neuen Testaments

Vorlesung, SWS: 2

Wunn, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

„Ernsthafte christliche Forscher [sind sich] durchaus nicht darüber einig, wer Jesus war und ob er sich überhaupt als Messias verstand“, schreibt der ehemalige Landesrabbiner Nathan Peter Levinson 1994 und spricht damit ein Thema an, das bis heute nicht nur Theologen, Religionswissenschaftler und nicht zuletzt die Anhänger dieser Religion fasziniert. Inzwischen haben Wissenschaftler der unterschiedlichsten Disziplinen - Theologen, Archäologen, Altphilologen, Historiker und zuletzt natürlich auch Religionswissenschaftler eine Vielzahl von belastbaren Daten zusammengetragen, die in ihrer Gesamtheit geeignet sind, ein ebenso schlüssiges wie gelegentlich überraschendes Bild von der Zeit und dem Mann zu entwerfen, der, obwohl mit seinem Anliegen offensichtlich gescheitert, den Gang der Welt verändert hat.

Bemerkung

FüBA: M RelLok, VM RelWis

Literatur

Geza Vermeer (2000): Changing Faces of Jesus; Gert Theißen (2003): Jesus als historische Gestalt; Tessa Rajak (2002) The Jewish Dialogue with Greece and Rome

### Didactics of Religion Education (RE) and the Study of Religions ('Religionswissenschaft') - with a Special and Critical Eye on Religion Education ('Religionsunterricht') in Public Schools in Germany, Europe and Beyond.

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Following two introductory lectures explaining why RE in public school and related methodological or didactical problematics can be seen as a central topic and research area within the academic study of religions as well as one way of practicing an 'applied study of religions', the course proceeds to map, analyze and discuss the various ways various states (and 'Bundesländern') conceive of and offer various kinds of RE ('Religionsunterricht') in their public schools. All though the course the empirical cases are analyzed in ways that constantly imply discussions of general methodological questions about the possible didactics of RE based on the academic study of religions, questions implying how best to apply the study of religions at university level to RE in public school.

The students are expected to actively participate in discussion as well as presenting papers on various kinds of RE.

Core reading materials will be uploaded before and during the course.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: M SK, M BO, M FD

### Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.

### Examensseminar

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim / Frateantonio, Christa

Kommentar

Dieses Seminar wendet sich an Studierende in der Vorbereitungsphase zum BA- und MA-Abschluss. Ziel der Veranstaltung ist es zu besprechen wie man Themen der Religionswissenschaft hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Durchführbarkeit finden und bearbeiten kann.

Interessierte Studierende und solche, die die Veranstaltung belegen müssen, tragen sich bitte bis spätestens zum 01.10.2012 in die Veranstaltung bei StudIP ein. Terminabsprachen erfolgen über StudIP.

Bemerkung

FüBA: M Bachelorarbeit

**History and Theory of the Study of Religions 1: Religion and the Study of Religions: What, Why, and How. EF Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft 1 : Religion und Religionswissenschaft – Was, Warum, und Wieso.**

Vorlesung, SWS: 2

Jensen, Tim

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 17.01.2013, 3403 - A003 H3

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 31.01.2013 - 31.01.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

A central aim of the academic and institutionalized study of religions, from its ancient forerunners and later beginnings in the 18th and 19th centuries until the present day is to find explanations for the origin(s), workings and general characteristics of that fascinating human, social, historical and cultural phenomenon that has come to be understood as 'religion'. Why is there religion and what is it, are questions as intriguing today as before, and though today's scholars of comparative religion/Religionswissenschaft hopefully have produced not just more but also better theories of the origins, nature and developments of religion(s) than those of earlier scholars, the answers are still many and tentative and many of them still heavily indebted to those earlier scholars. During this series of lectures the students are introduced to a selection of important earlier and 'classical' scholars and theories as well as to some of the developments of importance for the coming into being of the academic and institutionalized study of religions.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW

**Individualisierung von Religion**

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit viel diskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus
2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008
3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

**Introduction to Methods and Theories in the Study of Religions: Classical Approaches**

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Bemerkung Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW, M SK

**Introduction to Methods and Theories in the Study of Religions: Classical Approaches**

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Bemerkung Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW, M SK

**Judentum, Christentum, Islam: Eine kritische Lektüre neuerer Einführungen**

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar Im Mittelpunkt stehen verschiedene Konzepte der Darstellung der Religionen Judentum, Christentum und Islam. Was an einer Religion das Besondere ist oder was gar als das „Wichtigste“ definiert werden soll, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Hier spielen einzelne Disziplinen und Forscher, aber auch nationale Perspektiven und Wahrnehmungen eine greifbare Rolle. Durch die kritische Lektüre verschiedener Einführungen zu Judentum, Christentum und Islam sollen diese unterschiedlichen Perspektiven und Interessen, die die Autoren jeweils in den Vordergrund stellen, deutlich werden und damit in religionswissenschaftliches Arbeiten in der Innen- und Außenperspektive einführen.

Bemerkung FüBA: EM RelGes

Literatur  
 1. Andreas Brämer: Die 101 wichtigsten Fragen: Judentum, München 2010  
 2. Johann Hinrich Claussen: Die 101 wichtigsten Fragen: Christentum., München (Beck) 2008  
 3. Ursula Spuler-Stegemann: Die 101 wichtigsten Fragen: Islam, München 2009

### Judentum, Christentum, Islam: Eine kritische Lektüre neuerer Einführungen

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar

Im Mittelpunkt stehen verschiedene Konzepte der Darstellung der Religionen Judentum, Christentum und Islam. Was an einer Religion das Besondere ist oder was gar als das „Wichtigste“ definiert werden soll, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Hier spielen einzelne Disziplinen und Forscher, aber auch nationale Perspektiven und Wahrnehmungen eine greifbare Rolle. Durch die kritische Lektüre verschiedener Einführungen zu Judentum, Christentum und Islam sollen diese unterschiedlichen Perspektiven und Interessen, die die Autoren jeweils in den Vordergrund stellen, deutlich werden und damit in religionswissenschaftliches Arbeiten in der Innen- und Außenperspektive einführen.

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

Literatur

1. Andreas Brämer: Die 101 wichtigsten Fragen: Judentum, München 2010
2. Johann Hinrich Claussen: Die 101 wichtigsten Fragen: Christentum., München (Beck) 2008
3. Ursula Spuler-Stegemann: Die 101 wichtigsten Fragen: Islam, München 2009

### Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.
2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.
3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

**Bemerkung** FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

**Literatur** Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.
2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.
3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Religionsbezogene Schulbücher unter der Lupe: Darstellung religiöser und weltanschaulicher Diversität aus religionswissenschaftlicher Perspektive

Seminar, SWS: 2

Wöstemeyer, Christina

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Durch Migrations-, Individualisierungs- und Ausdifferenzierungsprozesse hat sich in Deutschland eine religiös und weltanschaulich heterogene Landschaft herausgebildet. Wie wird mit dieser Vielfalt an Orientierungen in schulischen Bildungsprozessen umgegangen? Geht es um den dezidierten Umgang mit *religiöser* und *weltanschaulicher* Diversität, lohnt es sich besonders religionsbezogene Schulbücher unter die Lupe zu nehmen. Wie werden von der Bezugsreligion abweichende Religionen und Weltanschauungen im Medium Schulbuch dargestellt? Welche Normen und gesellschaftlichen Diskurse manifestieren sich im Unterrichtsmaterial? Inwiefern trägt das Material zur interreligiösen Kompetenzvermittlung bei?

**Bemerkung**

FÜBA: M FD, VM RelWis

**Literatur**

1. Frank, Katharina (2010): Schulischer Religionsunterricht. Eine religionswissenschaftlich-soziologische Untersuchung. Stuttgart: Kohlhammer.
2. Weiße, Wolfram (Hg.) (2010): Religiöse Differenz als Chance? Positionen, Kontroversen, Perspektiven. Münster: Waxmann.
3. Murken, Sebastian (1988): Gandhi und die Kuh. Die Darstellung des Hinduismus in deutschen Religionsbüchern. Eine kritische Analyse. Marburg: diagonal-Verlag.



## Religionswissenschaft und Wissen

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / Horyna, Bretislav

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1211 - 001

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 233

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 402

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 233

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1211 - 436

Kommentar

Die Religionswissenschaft sammelt seit beinahe 150 Jahren Erkenntnisse, die auch als der „Thesaurus ihres Wissens“ verstanden werden können. Richtungsweisend für das Seminar wird die Fragestellung sein, ob die akkumulierten Erkenntnisse dem Wissen eines wissenschaftstheoretischen Verständnis entsprechen und ob sie als Wissen überhaupt dargestellt werden können.

Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns zuerst mit der Theorie und Methodologie der Religionswissenschaft befassen, d.h. mit den Hauptzügen der Rationalität, der die Religionswissenschaft unterliegt. Außerdem werden folgende theoretisch-methodologische Probleme analysiert und diskutiert: Klassifizierung der methodologischen Probleme, Aufgaben und Grenzen der Erkenntnistheorie, der Begriff „Erfahrung“ in der Religionswissenschaft, Status einer religionswissenschaftlichen Theorie, Aufbau der Argumentationsstruktur der Facheigenen kontextuellen Wissenskultur.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollten sich theoretische und methodologische Fertigkeiten aneignen, die, auch bei eigenen Forschungsarbeiten, im Rahmen des methodologischen, erkenntnistheoretischen Realismus stehen.

Formalien:

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2012. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Steffen Führding (fuehrding@rewi.uni-hannover.de).

Bemerkung  
Literatur

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Bretislav Horyna, *Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft*, Stuttgart 2011

Robert B. Brandom, *Begründen und Begreifen*, Frankfurt 2001

Karin Knorr-Cettina, *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt 1984

### Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

### Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich) / Müller, Silvia

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

Bemerkung

FüBA: EM GTRW

### Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich) / Müller, Silvia

Mo, wöchentl., 11:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

Bemerkung

FüBA: EM GTRW

### Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich) / Müller, Silvia

Mi, wöchentl., 10:00 - 11:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

**Kommentar** Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

**Bemerkung** FüBA: EM GTRW

### Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich) / Müller, Silvia

Mi, wöchentl., 11:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

**Kommentar** Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

**Bemerkung** FüBA: EM GTRW

### Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 11:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 026

**Kommentar** Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul Religionsgeschichte.“ Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, in der Kleingruppe geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind, wie beispielsweise die Vorbereitung und Erstellung von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche. Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums. Nur einer der vier Termine ist auszuwählen!

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

**Bemerkung** FüBA: EM RelGes

### Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 11:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 026

Kommentar

Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul Religionsgeschichte.“ Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, in der Kleingruppe geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind, wie beispielsweise die Vorbereitung und Erstellung von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche. Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums. Nur einer der vier Termine ist auszuwählen!

Es ist nur **ein Termin auszuwählen.**

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

### Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 13:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C103

Kommentar

Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul Religionsgeschichte.“ Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, in der Kleingruppe geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind, wie beispielsweise die Vorbereitung und Erstellung von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche. Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums. Nur einer der vier Termine ist auszuwählen!

Es ist nur **ein Termin auszuwählen.**

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

### Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich)

Do, wöchentl., 13:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C103

Kommentar

Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul Religionsgeschichte.“ Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, in der Kleingruppe geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind, wie beispielsweise die Vorbereitung und Erstellung von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche. Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums. Nur einer der vier Termine ist auszuwählen!

Es ist nur **ein Termin auszuwählen.**

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

### Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar

Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätze zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

### Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

*Einführungsmodul Allgemeine Religionsgeschichte*

*Praktische Philosophie*

*Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft*

*Religionswissenschaft*

### **Astrologie in Geschichte und Gegenwart**

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Astrologie ist in der Moderne häufig als aufklärungsresistenter Rest eines antiken Aberglaubens verstanden worden, weshalb religionswissenschaftliche Beiträge dazu eher marginal sind. Dabei ist diese Wahrsagetechnik Teil eines komplexen religiösen Weltbildes, das von den orientalischen Anfängen bis in die Gegenwart die Einheit von Mensch, Natur und Kosmos betont. Sowohl von Vertretern der drei monotheistischen Religionen wie von Naturwissenschaftlern der Frühen Neuzeit ist sie aus unterschiedlichen Gründen vertreten worden. Besonders in der Reformationszeit diente sie zur Legitimation der jeweiligen theologischen, politischen und persönlichen Anliegen. Die moderne Astrologie ist vor allem im Umfeld der Theosophie und der analytischen Psychologie präsent und schreibt in unterschiedlicher Weise die antiken Naturreligionen fort.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Begründungen und Anwendungen der Astrologie vorgestellt werden. In einem ersten Teil geht es um wichtige religionsgeschichtliche Stationen von der sumerischen Zeit bis in die Reformationszeit, in einem zweiten Teil um moderne Formen im Rahmen der Theosophie, der großen christlichen Konfessionen, sowie um empirische Studien.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

1. von Stuckrad, Kocku: Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: Beck, 2003. (Anschaffungsempfehlung)
2. Voss, Gerhard: Astrologie christlich, Regensburg: Pustet, 4. Aufl. 2003.

### **Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.



### Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus

2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008

3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

### Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.

2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.

3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

**Bemerkung** FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

**Literatur** Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.
2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.
3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Religionsbezogene Schulbücher unter der Lupe: Darstellung religiöser und weltanschaulicher Diversität aus religionswissenschaftlicher Perspektive

Seminar, SWS: 2

Wöstemeyer, Christina

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Durch Migrations-, Individualisierungs- und Ausdifferenzierungsprozesse hat sich in Deutschland eine religiös und weltanschaulich heterogene Landschaft herausgebildet. Wie wird mit dieser Vielfalt an Orientierungen in schulischen Bildungsprozessen umgegangen? Geht es um den dezidierten Umgang mit *religiöser* und *weltanschaulicher* Diversität, lohnt es sich besonders religionsbezogene Schulbücher unter die Lupe zu nehmen. Wie werden von der Bezugsreligion abweichende Religionen und Weltanschauungen im Medium Schulbuch dargestellt? Welche Normen und gesellschaftlichen Diskurse manifestieren sich im Unterrichtsmaterial? Inwiefern trägt das Material zur interreligiösen Kompetenzvermittlung bei?

**Bemerkung**

FÜBA: M FD, VM RelWis

**Literatur**

1. Frank, Katharina (2010): Schulischer Religionsunterricht. Eine religionswissenschaftlich-soziologische Untersuchung. Stuttgart: Kohlhammer.
2. Weiße, Wolfram (Hg.) (2010): Religiöse Differenz als Chance? Positionen, Kontroversen, Perspektiven. Münster: Waxmann.
3. Murken, Sebastian (1988): Gandhi und die Kuh. Die Darstellung des Hinduismus in deutschen Religionsbüchern. Eine kritische Analyse. Marburg: diagonal-Verlag.

### Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

### Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar

Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätzen zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

### Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie

#### Fachdidaktik

**Religionsbezogene Schulbücher unter der Lupe: Darstellung religiöser und weltanschaulicher Diversität aus religionswissenschaftlicher Perspektive**

Seminar, SWS: 2

Wöstemeyer, Christina

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Durch Migrations-, Individualisierungs- und Ausdifferenzierungsprozesse hat sich in Deutschland eine religiös und weltanschaulich heterogene Landschaft herausgebildet. Wie wird mit dieser Vielfalt an Orientierungen in schulischen Bildungsprozessen umgegangen? Geht es um den dezidierten Umgang mit *religiöser* und *weltanschaulicher* Diversität, lohnt es sich besonders religionsbezogene Schulbücher unter die Lupe zu nehmen. Wie werden von der Bezugsreligion abweichende Religionen und Weltanschauungen im Medium Schulbuch dargestellt? Welche Normen und gesellschaftlichen Diskurse manifestieren sich im Unterrichtsmaterial? Inwiefern trägt das Material zur interreligiösen Kompetenzvermittlung bei?

**Bemerkung**

FüBA: M FD, VM RelWis

**Literatur**

1. Frank, Katharina (2010): Schulischer Religionsunterricht. Eine religionswissenschaftlich-soziologische Untersuchung. Stuttgart: Kohlhammer.
2. Weiße, Wolfram (Hg.) (2010): Religiöse Differenz als Chance? Positionen, Kontroversen, Perspektiven. Münster: Waxmann.
3. Murken, Sebastian (1988): Gandhi und die Kuh. Die Darstellung des Hinduismus in deutschen Religionsbüchern. Eine kritische Analyse. Marburg: diagonal-Verlag.

*Klassische Texte zur Philosophie*

*Kulturanthropologie und Weltgesellschaft*

*Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse*

**Fächerübergreifender Bachelor - Fach Religionswissenschaft/ Werte und Normen**

*Einführungsmodul Allgemeine Religionsgeschichte*

**Judentum, Christentum, Islam: Eine kritische Lektüre neuerer Einführungen**

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Im Mittelpunkt stehen verschiedene Konzepte der Darstellung der Religionen Judentum, Christentum und Islam. Was an einer Religion das Besondere ist oder was gar als das „Wichtigste“ definiert werden soll, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Hier spielen einzelne Disziplinen und Forscher, aber auch nationale Perspektiven und Wahrnehmungen eine greifbare Rolle. Durch die kritische Lektüre verschiedener Einführungen zu Judentum, Christentum und Islam sollen diese unterschiedlichen Perspektiven und Interessen, die die Autoren jeweils in den Vordergrund stellen, deutlich werden und damit in religionswissenschaftliches Arbeiten in der Innen- und Außenperspektive einführen.

**Bemerkung**

FüBA: EM RelGes

**Literatur**

1. Andreas Brämer: Die 101 wichtigsten Fragen: Judentum, München 2010
2. Johann Hinrich Claussen: Die 101 wichtigsten Fragen: Christentum., München (Beck) 2008
3. Ursula Spuler-Stegemann: Die 101 wichtigsten Fragen: Islam, München 2009

### Judentum, Christentum, Islam: Eine kritische Lektüre neuerer Einführungen

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Kommentar

Im Mittelpunkt stehen verschiedene Konzepte der Darstellung der Religionen Judentum, Christentum und Islam. Was an einer Religion das Besondere ist oder was gar als das „Wichtigste“ definiert werden soll, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Hier spielen einzelne Disziplinen und Forscher, aber auch nationale Perspektiven und Wahrnehmungen eine greifbare Rolle. Durch die kritische Lektüre verschiedener Einführungen zu Judentum, Christentum und Islam sollen diese unterschiedlichen Perspektiven und Interessen, die die Autoren jeweils in den Vordergrund stellen, deutlich werden und damit in religionswissenschaftliches Arbeiten in der Innen- und Außenperspektive einführen.

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

Literatur

1. Andreas Brämer: Die 101 wichtigsten Fragen: Judentum, München 2010
2. Johann Hinrich Claussen: Die 101 wichtigsten Fragen: Christentum., München (Beck) 2008
3. Ursula Spuler-Stegemann: Die 101 wichtigsten Fragen: Islam, München 2009

### Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 11:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 026

Kommentar

Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul Religionsgeschichte.“ Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, in der Kleingruppe geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind, wie beispielsweise die Vorbereitung und Erstellung von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche. Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums. Nur einer der vier Termine ist auszuwählen!

Es ist nur **ein Termin auszuwählen.**

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

### Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 11:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 026

Kommentar

Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul Religionsgeschichte.“ Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, in der Kleingruppe geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind, wie beispielsweise die Vorbereitung und Erstellung von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche. Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums. Nur einer der vier Termine ist auszuwählen!

Es ist nur **ein Termin auszuwählen.**

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

### Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 13:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C103

Kommentar

Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul Religionsgeschichte.“ Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, in der Kleingruppe geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind, wie beispielsweise die Vorbereitung und Erstellung von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche. Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums. Nur einer der vier Termine ist auszuwählen!

Es ist nur **ein Termin auszuwählen.**

Bemerkung

FüBA: EM RelGes



### Tutorium zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich)

Do, wöchentl., 13:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C103

Kommentar

Dieses Tutorium richtet sich an alle Bachelorstudierenden im ersten Fachsemester und gehört obligatorisch zum Pflichtmodul „Einführungsmodul Religionsgeschichte.“ Inhaltlich sollen im Tutorium vor allem formale Fragen, die zu Beginn eines Studiums auftreten, in der Kleingruppe geklärt werden. Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Standards werden gemeinsam erarbeitet, erlernt und angewendet. Im Zentrum des Tutoriums steht die Aneignung von Kenntnissen, die für das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Religionswissenschaft unabdingbar sind, wie beispielsweise die Vorbereitung und Erstellung von Referaten, das Gliedern einer Hausarbeit, das Erlernen unterschiedlicher Zitierweisen, das Kennenlernen verschiedener Textformen und der sichere Umgang mit Fachliteratur und deren Recherche. Darüber hinaus bietet das Tutorium Raum für Fragen zur Struktur und Organisation des Bachelorstudiums. Nur einer der vier Termine ist auszuwählen!

Es ist nur **ein Termin auszuwählen.**

Bemerkung

FüBA: EM RelGes

### *Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft*

**History and Theory of the Study of Religions 1: Religion and the Study of Religions: What, Why, and How. EF Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft 1 : Religion und Religionswissenschaft – Was, Warum, und Wieso.**

Vorlesung, SWS: 2

Jensen, Tim

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 17.01.2013, 3403 - A003 H3

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 31.01.2013 - 31.01.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

A central aim of the academic and institutionalized study of religions, from its ancient forerunners and later beginnings in the 18th and 19th centuries until the present day is to find explanations for the origin(s), workings and general characteristics of that fascinating human, social, historical and cultural phenomenon that has come to be understood as 'religion'. Why is there religion and what is it, are questions as intriguing today as before, and though today's scholars of comparative religion/Religionswissenschaft hopefully have produced not just more but also better theories of the origins, nature and developments of religion(s) than those of earlier scholars, the answers are still many and tentative and many of them still heavily indebted to those earlier scholars. During this series of lectures the students are introduced to a selection of important earlier and 'classical' scholars and theories as well as to some of the developments of importance for the coming into being of the academic and institutionalized study of religions.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW

### Introduction to Methods and Theories in the Study of Religions: Classical Approaches

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Bemerkung Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW, M SK

### Introduction to Methods and Theories in the Study of Religions: Classical Approaches

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Bemerkung Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW, M SK

### Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich) / Müller, Silvia

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

Bemerkung FüBA: EM GTRW

### Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich) / Müller, Silvia

Mo, wöchentl., 11:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

Bemerkung FüBA: EM GTRW

### Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich) / Müller, Silvia

Mi, wöchentl., 10:00 - 11:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

**Kommentar** Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

**Bemerkung** FüBA: EM GTRW

### Tutorium zum Einführungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Tutorium, SWS: 1

Jensen, Tim (verantwortlich) / Müller, Silvia

Mi, wöchentl., 11:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

**Kommentar** Dieses Tutorium ist verpflichtend für alle Studierenden, die das Seminar Einführung in Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft besuchen.

Es soll der Zusammenfassung, Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Themen, Texte und Personen dienen und offene Fragen der Studierenden beantworten. Ferner werden grundlegende Aspekte und Inhalte der Religionswissenschaft erklärt.

Es ist nur **ein Termin auszuwählen**.

**Bemerkung** FüBA: EM GTRW

### Einführungsmodul Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

#### Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph / Rust, Ina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

**Kommentar** Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

**Literatur** Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,  
Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

### Methoden der qualitativen Religionsforschung

**Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.

*Fachdidaktik*

**Didactics of Religion Education (RE) and the Study of Religions ('Religionswissenschaft') - with a Special and Critical Eye on Religion Education ('Religionsunterricht') in Public Schools in Germany, Europe and Beyond.**

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Following two introductory lectures explaining why RE in public school and related methodological or didactical problematics can be seen as a central topic and research area within the academic study of religions as well as one way of practicing an 'applied study of religions', the course proceeds to map, analyze and discuss the various ways various states (and 'Bundesländern') conceive of and offer various kinds of RE ('Religionsunterricht') in their public schools. All though the course the empirical cases are analyzed in ways that constantly imply discussions of general methodological questions about the possible didactics of RE based on the academic study of religions, questions implying how best to apply the study of religions at university level to RE in public school.

The students are expected to actively participate in discussion as well as presenting papers on various kinds of RE.

Core reading materials will be uploaded before and during the course.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: M SK, M BO, M FD

## Religionsbezogene Schulbücher unter der Lupe: Darstellung religiöser und weltanschaulicher Diversität aus religionswissenschaftlicher Perspektive

Seminar, SWS: 2

Wöstemeyer, Christina

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Durch Migrations-, Individualisierungs- und Ausdifferenzierungsprozesse hat sich in Deutschland eine religiös und weltanschaulich heterogene Landschaft herausgebildet. Wie wird mit dieser Vielfalt an Orientierungen in schulischen Bildungsprozessen umgegangen? Geht es um den dezidierten Umgang mit *religiöser* und *weltanschaulicher* Diversität, lohnt es sich besonders religionsbezogene Schulbücher unter die Lupe zu nehmen. Wie werden von der Bezugsreligion abweichende Religionen und Weltanschauungen im Medium Schulbuch dargestellt? Welche Normen und gesellschaftlichen Diskurse manifestieren sich im Unterrichtsmaterial? Inwiefern trägt das Material zur interreligiösen Kompetenzvermittlung bei?

**Bemerkung**

FüBA: M FD, VM RelWis

**Literatur**

1. Frank, Katharina (2010): Schulischer Religionsunterricht. Eine religionswissenschaftlich-soziologische Untersuchung. Stuttgart: Kohlhammer.
2. Weiße, Wolfram (Hg.) (2010): Religiöse Differenz als Chance? Positionen, Kontroversen, Perspektiven. Münster: Waxmann.
3. Murken, Sebastian (1988): Gandhi und die Kuh. Die Darstellung des Hinduismus in deutschen Religionsbüchern. Eine kritische Analyse. Marburg: diagonal-Verlag.

### *Bachelorarbeit*

#### **Examensseminar**

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim / Frateantonio, Christa

**Kommentar** Dieses Seminar wendet sich an Studierende in der Vorbereitungsphase zum BA- und MA-Abschluss. Ziel der Veranstaltung ist es zu besprechen wie man Themen der Religionswissenschaft hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Durchführbarkeit finden und bearbeiten kann.

Interessierte Studierende und solche, die die Veranstaltung belegen müssen, tragen sich bitte bis spätestens zum 01.10.2012 in die Veranstaltung bei StudIP ein. Terminabsprachen erfolgen über StudIP.

**Bemerkung**

FüBA: M Bachelorarbeit

### *Vertiefungsmodul Religionswissenschaft*

### **Astrologie in Geschichte und Gegenwart**

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

**Kommentar** Die Astrologie ist in der Moderne häufig als aufklärungsresistenter Rest eines antiken Aberglaubens verstanden worden, weshalb religionswissenschaftliche Beiträge dazu eher marginal sind. Dabei ist diese Wahrsagetechnik Teil eines komplexen religiösen Weltbildes, das von den orientalischen Anfängen bis in die Gegenwart die Einheit von Mensch, Natur und Kosmos betont. Sowohl von Vertretern der drei monotheistischen Religionen wie von Naturwissenschaftlern der Frühen Neuzeit ist sie aus unterschiedlichen Gründen vertreten worden. Besonders in der Reformationszeit diente sie zur Legitimation der jeweiligen theologischen, politischen und persönlichen Anliegen. Die moderne Astrologie ist vor allem im Umfeld der Theosophie und der analytischen Psychologie präsent und schreibt in unterschiedlicher Weise die antiken Naturreligionen fort.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Begründungen und Anwendungen der Astrologie vorgestellt werden. In einem ersten Teil geht es um wichtige religionsgeschichtliche Stationen von der sumerischen Zeit bis in die Reformationszeit, in einem zweiten Teil um moderne Formen im Rahmen der Theosophie, der großen christlichen Konfessionen, sowie um empirische Studien.

**Bemerkung** FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

**Literatur** 1. von Stuckrad, Kocku: Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: Beck, 2003. (Anschaffungsempfehlung)

2. Voss, Gerhard: Astrologie christlich, Regensburg: Pustet, 4. Aufl. 2003.

### **Der historische Jesus und die Umwelt des Neuen Testaments**

Vorlesung, SWS: 2

Wunn, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** „Ernsthafte christliche Forscher [sind sich] durchaus nicht darüber einig, wer Jesus war und ob er sich überhaupt als Messias verstand“, schreibt der ehemalige Landesrabbiner Nathan Peter Levinson 1994 und spricht damit ein Thema an, das bis heute nicht nur Theologen, Religionswissenschaftler und nicht zuletzt die Anhänger dieser Religion fasziniert. Inzwischen haben Wissenschaftler der unterschiedlichsten Disziplinen - Theologen, Archäologen, Altphilologen, Historiker und zuletzt natürlich auch Religionswissenschaftler eine Vielzahl von belastbaren Daten zusammengetragen, die in ihrer Gesamtheit geeignet sind, ein ebenso schlüssiges wie gelegentlich überraschendes Bild von der Zeit und dem Mann zu entwerfen, der, obwohl mit seinem Anliegen offensichtlich gescheitert, den Gang der Welt verändert hat.

**Bemerkung** FÜBA: M RelLok, VM RelWis

**Literatur** Geza Vermeer (2000): Changing Faces of Jesus; Gert Theißen (2003): Jesus als historische Gestalt; Tessa Rajak (2002) The Jewish Dialogue with Greece and Rome



### Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.

### Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus
2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008
3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

**Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart**

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

Bemerkung FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.
2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.
3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

**Bemerkung** FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

**Literatur** Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!  
 1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.  
 2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.  
 3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Religionsbezogene Schulbücher unter der Lupe: Darstellung religiöser und weltanschaulicher Diversität aus religionswissenschaftlicher Perspektive

Seminar, SWS: 2

Wöstemeyer, Christina

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Durch Migrations-, Individualisierungs- und Ausdifferenzierungsprozesse hat sich in Deutschland eine religiös und weltanschaulich heterogene Landschaft herausgebildet. Wie wird mit dieser Vielfalt an Orientierungen in schulischen Bildungsprozessen umgegangen? Geht es um den dezidierten Umgang mit *religiöser* und *weltanschaulicher* Diversität, lohnt es sich besonders religionsbezogene Schulbücher unter die Lupe zu nehmen. Wie werden von der Bezugsreligion abweichende Religionen und Weltanschauungen im Medium Schulbuch dargestellt? Welche Normen und gesellschaftlichen Diskurse manifestieren sich im Unterrichtsmaterial? Inwiefern trägt das Material zur interreligiösen Kompetenzvermittlung bei?

**Bemerkung**

FÜBA: M FD, VM RelWis

**Literatur**  
 1. Frank, Katharina (2010): Schulischer Religionsunterricht. Eine religionswissenschaftlich-soziologische Untersuchung. Stuttgart: Kohlhammer.  
 2. Weiße, Wolfram (Hg.) (2010): Religiöse Differenz als Chance? Positionen, Kontroversen, Perspektiven. Münster: Waxmann.  
 3. Murken, Sebastian (1988): Gandhi und die Kuh. Die Darstellung des Hinduismus in deutschen Religionsbüchern. Eine kritische Analyse. Marburg: diagonal-Verlag.

## Religionswissenschaft und Wissen

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / Horyna, Bretislav

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1211 - 001

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 233

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 402

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 233

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1211 - 436

Kommentar

Die Religionswissenschaft sammelt seit beinahe 150 Jahren Erkenntnisse, die auch als der „Thesaurus ihres Wissens“ verstanden werden können. Richtungsweisend für das Seminar wird die Fragestellung sein, ob die akkumulierten Erkenntnisse dem Wissen eines wissenschaftstheoretischen Verständnis entsprechen und ob sie als Wissen überhaupt dargestellt werden können.

Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns zuerst mit der Theorie und Methodologie der Religionswissenschaft befassen, d.h. mit den Hauptzügen der Rationalität, der die Religionswissenschaft unterliegt. Außerdem werden folgende theoretisch-methodologische Probleme analysiert und diskutiert: Klassifizierung der methodologischen Probleme, Aufgaben und Grenzen der Erkenntnistheorie, der Begriff „Erfahrung“ in der Religionswissenschaft, Status einer religionswissenschaftlichen Theorie, Aufbau der Argumentationsstruktur der Facheigenen kontextuellen Wissenskultur.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollten sich theoretische und methodologische Fertigkeiten aneignen, die, auch bei eigenen Forschungsarbeiten, im Rahmen des methodologischen, erkenntnistheoretischen Realismus stehen.

Formalien:

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2012. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Steffen Führding (fuehrding@rewi.uni-hannover.de).

Bemerkung  
Literatur

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Bretislav Horyna, *Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft*, Stuttgart 2011

Robert B. Brandom, *Begründen und Begreifen*, Frankfurt 2001

Karin Knorr-Cettina, *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt 1984

### Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

### Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar

Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätzen zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

### *Vertiefungsmodul Europäische Religionsgeschichte*

### Astrologie in Geschichte und Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Astrologie ist in der Moderne häufig als aufklärungsresistenter Rest eines antiken Aberglaubens verstanden worden, weshalb religionswissenschaftliche Beiträge dazu eher marginal sind. Dabei ist diese Wahrsagetechnik Teil eines komplexen religiösen Weltbildes, das von den orientalischen Anfängen bis in die Gegenwart die Einheit von Mensch, Natur und Kosmos betont. Sowohl von Vertretern der drei monotheistischen Religionen wie von Naturwissenschaftlern der Frühen Neuzeit ist sie aus unterschiedlichen Gründen vertreten worden. Besonders in der Reformationszeit diente sie zur Legitimation der jeweiligen theologischen, politischen und persönlichen Anliegen. Die moderne Astrologie ist vor allem im Umfeld der Theosophie und der analytischen Psychologie präsent und schreibt in unterschiedlicher Weise die antiken Naturreligionen fort.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Begründungen und Anwendungen der Astrologie vorgestellt werden. In einem ersten Teil geht es um wichtige religionsgeschichtliche Stationen von der sumerischen Zeit bis in die Reformationszeit, in einem zweiten Teil um moderne Formen im Rahmen der Theosophie, der großen christlichen Konfessionen, sowie um empirische Studien.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

1. von Stuckrad, Kocku: Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: Beck, 2003. (Anschaffungsempfehlung)
2. Voss, Gerhard: Astrologie christlich, Regensburg: Pustet, 4. Aufl. 2003.

### Dantes Göttliche Komödie

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

Dantes *Göttliche Komödie* ist Spiegel besonderer kultureller Entwicklungen zwischen Mittelalter und Renaissance, die um 1300 in Florenz ihren Anfang nahm und sich von dort über Italien und ganz Europa ausbreitete. Vor dem Hintergrund der politischen und religiösen Konflikte Italiens, mit den Anhängern und Gegnern des Papstes und des Kaisers, entstand Dantes *Göttliche Komödie* als ein Werk, in dem sich mehrere Linien überkreuzen: der tiefe Jenseitsglaube des christlichen Mittelalters mit griechischer Mythologie und Philosophie, der mittelalterliche Minnesang mit antiker Kunst und Wissenschaft.

Hauptanliegen des Seminars ist die vollständige Lektüre aller drei Hauptteile der *Göttlichen Komödie*. Grundlage ist die Übersetzung von Karl Witte: Dante. Die Göttliche Komödie, Köln 2005 (7,50 EUR).

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Gasthörer und Studierende des Kulturwissenschaftlichen Studiums. Eine beschränkte Zahl Studierender im BA und Master LG kann ebenfalls zugelassen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes

Literatur

1. Karl Witte: Dante. Die Göttliche Komödie, Köln 2005
2. Glunk, Fritz: Dante, München: dtv 2003.
3. Vezin, August: Dante Aligheri. Die Göttliche Komödie (italienisch-deutsche Ausgabe), Freiburg/Br.: Herder 1956.



**Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart**

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

Bemerkung FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.
2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.
3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.

2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.

3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

### Vertiefungsmodul Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

**Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)**

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

**Kommentar** Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

**Bemerkung**

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

**Literatur**

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

## Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus

2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008

3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

## Religionswissenschaft und Wissen

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / Horyna, Bretislav

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1211 - 001

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 233

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 402

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 233

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1211 - 436

Kommentar

Die Religionswissenschaft sammelt seit beinahe 150 Jahren Erkenntnisse, die auch als der „Thesaurus ihres Wissens“ verstanden werden können. Richtungsweisend für das Seminar wird die Fragestellung sein, ob die akkumulierten Erkenntnisse dem Wissen eines wissenschaftstheoretischen Verständnis entsprechen und ob sie als Wissen überhaupt dargestellt werden können.

Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns zuerst mit der Theorie und Methodologie der Religionswissenschaft befassen, d.h. mit den Hauptzügen der Rationalität, der die Religionswissenschaft unterliegt. Außerdem werden folgende theoretisch-methodologische Probleme analysiert und diskutiert: Klassifizierung der methodologischen Probleme, Aufgaben und Grenzen der Erkenntnistheorie, der Begriff „Erfahrung“ in der Religionswissenschaft, Status einer religionswissenschaftlichen Theorie, Aufbau der Argumentationsstruktur der Facheigenen kontextuellen Wissenskultur.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollten sich theoretische und methodologische Fertigkeiten aneignen, die, auch bei eigenen Forschungsarbeiten, im Rahmen des methodologischen, erkenntnistheoretischen Realismus stehen.

Formalien:

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2012. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Steffen Führding (fuehrding@rewi.uni-hannover.de).

Bemerkung  
Literatur

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Bretislav Horyna, *Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft*, Stuttgart 2011

Robert B. Brandom, *Begründen und Begreifen*, Frankfurt 2001

Karin Knorr-Cettina, *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt 1984

**Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder**

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

**Kommentar** Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätze zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

**Bemerkung** FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

*Vertiefungsmodul Interdisziplinäre Zugänge religionswissenschaftlicher Forschung*



**Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)**

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

**Kommentar** Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

**Bemerkung**

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

**Literatur**

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.  
Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.  
Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

**David Hume: Dialoge über natürliche Religion**

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

**Kommentar** Humes Schrift gehört zu den unsterblichen Werken der Philosophie. Der Autor lässt einen klerikalen Dogmatiker, einen Vertreter der akademischen Skepsis und einen Fürsprecher des Stoizismus die Grundfragen der philosophischen Theologie und Religionsphilosophie erörtern, insbesondere die Frage, ob die Einrichtung der Welt Rückschlüsse auf die Existenz und die Natur eines höchsten Wesens zulässt. Der Austausch der Argumente gipfelt in einer tiefgründigen Kritik der Möglichkeit und Tragweite von Analogieschlüssen. Unsere Besprechung schließt an die Behandlung von Ciceros "De natura deorum" im Vorsemester an, kann jedoch von allen Interessierten besucht werden.

**Literatur**

Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

### Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.

### Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus
2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008
3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

## Religionswissenschaft und Wissen

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / Horyna, Bretislav

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1211 - 001

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 233

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 402

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 233

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1211 - 436

Kommentar

Die Religionswissenschaft sammelt seit beinahe 150 Jahren Erkenntnisse, die auch als der „Thesaurus ihres Wissens“ verstanden werden können. Richtungsweisend für das Seminar wird die Fragestellung sein, ob die akkumulierten Erkenntnisse dem Wissen eines wissenschaftstheoretischen Verständnis entsprechen und ob sie als Wissen überhaupt dargestellt werden können.

Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns zuerst mit der Theorie und Methodologie der Religionswissenschaft befassen, d.h. mit den Hauptzügen der Rationalität, der die Religionswissenschaft unterliegt. Außerdem werden folgende theoretisch-methodologische Probleme analysiert und diskutiert: Klassifizierung der methodologischen Probleme, Aufgaben und Grenzen der Erkenntnistheorie, der Begriff „Erfahrung“ in der Religionswissenschaft, Status einer religionswissenschaftlichen Theorie, Aufbau der Argumentationsstruktur der Facheigenen kontextuellen Wissenskultur.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollten sich theoretische und methodologische Fertigkeiten aneignen, die, auch bei eigenen Forschungsarbeiten, im Rahmen des methodologischen, erkenntnistheoretischen Realismus stehen.

Formalien:

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2012. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Steffen Führding (fuehrding@rewi.uni-hannover.de).

Bemerkung  
Literatur

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Bretislav Horyna, *Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft*, Stuttgart 2011

Robert B. Brandom, *Begründen und Begreifen*, Frankfurt 2001

Karin Knorr-Cettina, *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt 1984

### **Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder**

Seminar, SWS: 2

Führing, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

**Kommentar** Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätze zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

**Bemerkung** FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

### *Modul Geschichte der Philosophie*

### *Modul praktische Philosophie*

### *Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse*

#### **Aufwachsen "im Netz" - Internet und Sozialisation**

Seminar

Ihnen, Jens

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1146 - A416

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 3408 - 010 MZ2

**Kommentar** Kinder und Jugendliche wachsen heute vielfach ganz selbstverständlich mit dem Internet auf. Die Nutzung des "social web" beginnt dabei lebensgeschichtlich zunehmend früher und umfasst immer mehr Bereiche des täglichen Lebens.

Im Rahmen der allgemein wachsenden Rolle, die Medien im Prozess der individuellen Sozialisation spielen, nimmt das Internet eine Sonderstellung ein. Als interaktives "soziales" Medium scheint es besonders geeignet zu sein, gesellschaftliches Handeln einzuüben. Die Risiken, die gerade aus der modernisierungskritischen Richtung der Theorien über das Internet z.B. in flüchtigeren Beziehungen, Individualisierung und Vereinsamung ausgemacht werden, bilden hierzu einen Gegenpol. Wissenschaftlich betrachtet ist dabei ebenfalls durchaus umstritten, ob das Internet einen eigenständigen Faktor der Vergesellschaftung oder ein Medium der Sozialisation darstellt.

Dieses Seminar stellt sich dieser Frage aus soziologischen sowie entwicklungspsychologischen Perspektiven und versucht zu aufzuzeigen, welche gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen aus der "Netzsozialisation" folgen.

### **Bildung, Familie, Fertilität**

#### Seminar

Gewinner, Irina / Sarcletti, Andreas

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 29.11.2012 - 29.11.2012

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

#### Kommentar

Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Bildung, Familienstrukturen und Fertilität in deutschen, europäischen und globalen Zusammenhang aufzuzeigen. Hierzu wird zum einen die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Deutschland und Europa dargestellt. Neben dem Rückgang der Kinderzahl wird auch die zunehmende „Normalität“ von Kinderlosigkeit als eine Form der Pluralisierung der Lebensformen aufgezeigt. Daneben haben neben der „klassischen“ Familie andere Formen von Familie an quantitativer Bedeutung gewonnen (z. B.: „Patchwork-Familien“; Alleinerziehende; Kinder, die bei homosexuellen Paaren aufwachsen).

Einer der Gründe für (ungewollte) Kinderlosigkeit ist das Fehlen der passenden Partnerin/des passenden Partners. Daher möchten wir auch die (bildungsbezogenen) Mechanismen der Partnerwahl (Stichwort: „Bildungshomogamie“) einbeziehen und dabei auf neue Formen wie die Suche über das Internet („Online-Dating“) eingehen.

Während in den meisten europäischen Gesellschaften die Zahl der Geburten seit einigen Jahrzehnten geringer ist als die Zahl der Sterbefälle, gibt es in Teilen Asiens, (Latein-)Amerikas und insbesondere in weiten Teilen Afrikas (noch immer) starke Geburtenüberschüsse. Vergleichend mit der Entwicklung in Europa werden abschließend die Fertilitätsentwicklungen in diesen Regionen der Welt vor dem Hintergrund von Bildungsprozessen und Familienstrukturen dargestellt.

### **Bildung und soziale Ungleichheit**

#### Seminar

Leuze, Kathrin

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

#### Kommentar

Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Geschlecht und Ethnizität sowie deren historische Persistenz und Veränderung theoretisch fundiert auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

### **Bildung und soziale Ungleichheit 2**

#### Seminar

Schindler, Steffen

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 410 V410

## Gesellschaftskrankheiten: Sucht

Seminar

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Alkohol, Medikamente und Nikotin sind als Alltagsdrogen für jede/n in nahezu jedem Alter zugänglich, andere Substanzen wie Cannabis, Kokain oder Partydrogen sind nur über illegale Wege zu bekommen und spezifisch für bestimmte Milieus und Altersgruppen, wohingegen auch bei stoffunabhängigen zwanghaften Verhaltensweisen inzwischen häufig von Sucht die Rede ist (Arbeitssucht, Computersucht).

Wenn Erscheinungsformen, Entstehung und Verbreitung psychischer Störungen als Folge und Abbild gesellschaftlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen gelten können, erkrankt der süchtige Mensch u.a. an den pathogenen Verhältnissen seiner mit Suchtstrukturen durchsetzten Umwelt. In Ergänzung zu soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungsansätzen untersucht die moderne Psychoanalyse die unbewusste Mentalisierung dieses Zusammenhangs, wie eine pathogene Außenwelt unbemerkt in der Innenwelt ihren Niederschlag findet und sich dort mit den bereits vorhandenen Strukturen verbindet und wie sich daraus eine Störung mit erheblichem Krankheitswert entwickeln kann.

Theoretische Konzepte, die zur Erklärung von Suchterkrankungen vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Computer-/Internetabhängigkeit darstellen. Für diesen Themenschwerpunkt konnte Dr. Paula Bleckmann zur Mitarbeit gewonnen werden, die seit Jahren zu diesem Thema forscht.

Ein reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Literatur

*Bilitza*, Klaus (Hg): Psychodynamik der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Theorie, Göttingen 2008 (Vandenhoeck und Ruprecht)

ders., Psychotherapie der Sucht, Psychoanalytische Beiträge zur Praxis, Göttingen 2008

*Möller*, Christoph (Hg): Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen und Auswirkungen, Göttingen 2005 (Vandenhoeck und Ruprecht)

Sucht im Jugendalter, Verstehen, vorbeugen, heilen, Göttingen 2007 (Vandenhoeck und Ruprecht)

*Morgenroth*, Christine: Die dritte Chance. Therapie und Gesundung von jugendlichen Drogenabhängigen, Wiesbaden 2010 (vs-Verlag für Sozialwissenschaften)

*Wurmser*, Leon: Die verborgene Dimension. Zur Psychodynamik des Drogenzwangs, Göttingen 1997 (Vandenhoeck und Ruprecht)



### Gesundheitspsychologisches Denken und Handeln in verschiedenen sozialen Zusammenhängen

Seminar

Tacke, Marion

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.12.2012 - 12.12.2012, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A310

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A310

**Kommentar** Ein gesundheitsbewusster Lebensstil gilt in der heutigen Gesellschaft für Individuen als selbstverständlich. Wir werden uns in dem Seminar mit gesundheitspsychologischen Theorien und Modellen unter gesellschaftspolitischen, sozialen und individuellen Perspektiven beschäftigen. Präventives Denken und Handeln soll über die gesamte Lebensspanne geschlechts- und kulturspezifisch betrachtet werden. Dieses Grundlagenseminar findet im Sommersemester 2013 eine anwendungsorientierte Fortsetzung.

**Literatur**

Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Hans Huber. München.

Gshner, W. / Fuchs, R. (2007). Änderung des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe. Göttingen.

Hoffmann, S. / Müller, S. (Hg.)(2010). Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Hans Huber. München.

Renneberg, B. / Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

### Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 1)

Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

**Kommentar** Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

**Literatur**

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzlmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

## Jugendkulturen in Deutschland (Kurs 2)

### Seminar

Schönfelder, Sven

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

### Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Sozialisation in der Jugendphase, bevor es anschließend um die historische und die aktuelle Entwicklung von Jugend und Jugendkulturen gehen soll. Thema der darauffolgenden Sitzungen werden einzelne Jugendkulturen und jugendkulturelle Szenen sein, vor allem verschiedene Musik- und Funsport-Szenen, aber auch jugendliche Subkulturen wie die Skinhead-, Punk- oder Gothic-Szene. Insbesondere hier bieten sich Referate durch die Studierenden an. Anschließend werden wir uns dann mit dem Thema „Jugend, Mode und Musik“ sowie mit dem Komplex „Peergroups, Freizeit und Konsum“ beschäftigen. Zum Abschluss der Veranstaltung soll es dann um „Jugendkultur im digitalen Zeitalter“ sowie um die Frage nach der Zukunft globaler Jugend und Jugendforschung gehen.

### Literatur

Villányi, Dirk/ Witte, Matthias D./ Sander, Uwe (2007): Globale Jugend und Jugendkulturen in Zeiten der Globalisierung, Weinheim und München: Juventa

Großegger, Beate/ Heinzmeier, Bernhard (2004): Jugendkultur Guide, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt [<http://www.jugendkultur.at/Jugendkultur%20Guide.pdf>]

Aus Politik und Zeitgeschichte: Jugendkulturen, Heft 27/2010 [<http://www.bpb.de/files/HQ156C.pdf>]

## Psychoanalyse des Antisemitismus

### Seminar

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

### Kommentar

Der Antisemitismus ist ein historisch altes, ursprünglich mit der Durchsetzung des Christentums eng verbundenes Phänomen in Europa. Aber auch unabhängig von der Konkurrenz der Religionen blieb der Antisemitismus bestehen, verbunden mit rassistischen, antibolschewistischen, antikapitalistischen oder antiamerikanischen Attributen. Schon in dieser Beliebtheit der rationalisierenden Zuschreibungen und Verknüpfungen offenbart sich die Irrationalität des antisemitischen Feindbildes. Seine Entstehungszusammenhänge, Motive, individual- und sozialpsychologischen Funktionen sowie seine offenen oder subtil verdeckten Äußerungsformen waren und sind Gegenstand einer psychoanalytischen Sozialpsychologie. Diese sollen in diesem Seminar vorgestellt, verglichen und diskutiert werden.

### Literatur

Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus. Frankfurt/M., Fischer 1993.

Loewenstein, Rudolph M.: Psychoanalyse des Antisemitismus. Frankfurt/M., Suhrkamp, 2. Aufl. 1968.

Hegener, Wolfgang: Erlösung durch Vernichtung. Zur Psychoanalyse des christlichen Anti-semitismus. Gießen, PSV 2004.

Hegener, Wolfgang (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus - Judentum - Psychoanalyse. Gießen, PSV 2006.

Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Berlin, Hamburg, Argument-Verlag 1998.

## Rechtsextremismus in Deutschland

### Seminar

Schönfelder, Sven

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 22.11.2012, 3109 - 108 V108

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, 1146 - A210

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

### Kommentar

Die extreme Rechte hat in den letzten Jahren wiederholt Erfolge bei Kommunal- und Landtagswahlen erzielen können und dadurch einen gewissen Bedeutungszuwachs erfahren. Denn sowohl der NPD als auch anderen rechtsextremen Gruppierungen, wie z.B. den „Freien Kameradschaften“, ist es gelungen, nicht nur dort, aber doch vorrangig in den ländlichen, strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands politisch wie auch ideologisch „Fuß zu fassen“ und sich über den Status reiner Protestorganisationen hinaus zu etablieren. Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit den Inhalten, Strategien und Potenzialen der extremen Rechten in Deutschland, zum anderen aber auch mit der Prävention und Intervention im Rahmen politischer Bildung sowie in der kommunalpolitischen und zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Rechtsextremismus.

### Literatur

Stöss, Richard (2005): Rechtsextremismus im Wandel, hrsg. v. d. Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin: FES [<http://library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf>]

Glaser, Stefan/ Pfeiffer, Thomas (Hg.): Erlebnisswelt Rechtsextremismus. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2007

„deutsche jugend“ - Zeitschrift für Jugendarbeit: Rechtsextremismus, Heft 7-8/2007

„Überblick“ - Zeitschrift des IDA NRW: Rechtsextremismus in NRW vor den Landtagswahlen, Heft 1/2010 [[http://www.ida-nrw.de/rechtsextremismus/cms/upload/download/pdf/Ueberblick\\_1\\_10.pdf](http://www.ida-nrw.de/rechtsextremismus/cms/upload/download/pdf/Ueberblick_1_10.pdf)]

## Zur Sozialpsychologie des Rechtsextremismus

Seminar

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F442

Kommentar

Die im Herbst 2011 aufgedeckte rechtsterroristische Mordserie ist der zweifelhafte Höhepunkt einer Entwicklung in Deutschland, die seit der Wiedervereinigung bereits mehr als 140 Todesopfer und unzählige Verletzte hervorgebracht hat. Die offenkundigen Pannen der Ermittlungsbehörden sind weniger kriminaltechnischer Mängel, als einem selektiven Blick geschuldet, der Ausdruck einer verstärkten Verankerung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft ist. Was sind die Ursachen dieser Verankerung, über welche psychosozialen Mechanismen funktioniert sie und warum sind insbesondere Jugendliche besonders anfällig für Ideologien von Ungleichheit und Gewalt als Modus der "Lösung" subjektiv und gruppenspezifisch als Bedrohung erlebter Konflikte. Wegen des irrationalen Gehalts dieser Anfälligkeit sowie der Grenze einer Bekämpfung des Rechtsextremismus mit rationalen Argumenten reicht eine rein soziologische Herangehensweise an diese Zusammenhänge nicht aus. Sinnvoll ist daher die Einbeziehung subjekttheoretischer Ansätze der Sozialpsychologie, die auf die Vermittlung von individuellem und gesellschaftlichem Unbewussten ausgerichtet sind.

Wegen des großen Interesses wird dieses im vergangenen Sommersemester exklusiv als Teil des Forschungslernmoduls im BA-Sozialwissenschaften angebotene Seminar im kommenden Wintersemester wiederholt und für andere Module bzw. Studierendengruppen geöffnet.

Literatur

Decker, Oliver u.a.: Die 4 Studien zum Rechtsextremismus in der Mitte (<http://www.uni-leipzig.de/~decker/forschung.html>)

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 10, Berlin 2010

Wahl, Klaus/Tramitz, Christiane/Blumtritt, Jörg: Fremdenfeindlichkeit. Auf den Spuren extremer Emotionen, Opladen 2001

König, Hans-Dieter (Hg.): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus, Frankfurt am Main 1998

Menschik-Bendele, Jutta/Ottomeyer, Klaus: Sozialpsychologie des Rechtsextremismus: Entstehung und Veränderung eines Syndroms, Opladen 1998

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und der Ausstieg aus der Szene. Frankfurt a.M. 2005

Ursula Birsl (Hg.): Rechtsextremismus und Gender. Opladen & Farmington Hills 2011

*Basismodul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft*

### Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion über die Konsequenzen alternder Gesellschaften in Westeuropa ist die Bedeutung der Größe und der Alterszusammensetzung einer Gesellschaft in das allgemeine Bewusstsein getreten. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen, in dem sie Entwicklungsprozesse von Partnerschaften und Geburten, die Lebenserwartung einer Bevölkerung sowie Prozesse der Migration betrachtet. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Themen geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Entwicklungen in der Geburts-, Migrations- und Mortalitätsentwicklung erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien vorgestellt, die zu einem besseren Verständnis und zur Erklärung dieser Prozesse relevant sind. Die Veranstaltung verfolgt hierbei eine explizit international vergleichende Perspektive.

Literatur

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2011): *Weltbevölkerungsbericht 2011*. Hannover: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Höpflinger, François (1997): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse*. Weinheim und München: Juventa.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007): *Familiensoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Campus

### Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

## Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 02.12.2012, 1146 - B108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 16.12.2012, 1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

**Unbedingte Voraussetzung** für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der **Erwerb der Textsammlung** und der **Besuch des Vorbereitungstreffens**. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

## Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

## Menschenrechte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive - eine Einführung

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Begriff Menschenrechte wird häufig verwendet und auf unterschiedlichen Ebenen (juristisch, philosophisch, aktivistisch, etc.) diskutiert, die inhaltliche Bedeutung bleibt oft unklar oder wird sogar widersprüchlich interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Menschenrechtsabkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in ihrem historischen Kontext betrachtet, sowie in Bezug zu aktuellen Debatten gesetzt: Sind die Menschenrechte "westlich"? Was bedeuten wirtschaftliche und soziale Rechte im Kontext von Globalisierung und Neoliberalismus? Verstößt das Tragen der Burka gegen Menschenrechte, oder das Verbot der Burka?

Die Studierenden sind eingeladen, eigene Fragestellungen und Aktivismus-Erfahrungen in das Seminar einzubringen.



## Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. In einem ersten Teil werden wir uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Als Textgrundlage wird ein Reader bereit gestellt. Im zweiten Teil des Seminars wird die Möglichkeit gegeben, sich mittels der gewonnenen Analyseinstrumente mit bestimmten sozialen Bewegungen der Gegenwart auseinanderzusetzen und die eigenen Arbeitsergebnisse vorzutragen

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) // 6 LP: zusätzlich Referat zur Analyse einer sozialen Bewegung (auch als Gruppenarbeit möglich).

## Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

### Berufsorientierung

#### Didactics of Religion Education (RE) and the Study of Religions ('Religionswissenschaft') - with a Special and Critical Eye on Religion Education ('Religionsunterricht') in Public Schools in Germany, Europe and Beyond.

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Following two introductory lectures explaining why RE in public school and related methodological or didactical problematics can be seen as a central topic and research area within the academic study of religions as well as one way of practicing an 'applied study of religions', the course proceeds to map, analyze and discuss the various ways various states (and 'Bundesländern') conceive of and offer various kinds of RE ('Religionsunterricht') in their public schools. All though the course the empirical cases are analyzed in ways that constantly imply discussions of general methodological questions about the possible didactics of RE based on the academic study of religions, questions implying how best to apply the study of religions at university level to RE in public school.

The students are expected to actively participate in discussion as well as presenting papers on various kinds of RE.

Core reading materials will be uploaded before and during the course.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: M SK, M BO, M FD

## Religionen im lokalen Kontext

### Der historische Jesus und die Umwelt des Neuen Testaments

Vorlesung, SWS: 2

Wunn, Ina

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar

„Ernsthafte christliche Forscher [sind sich] durchaus nicht darüber einig, wer Jesus war und ob er sich überhaupt als Messias verstand“, schreibt der ehemalige Landesrabbiner Nathan Peter Levinson 1994 und spricht damit ein Thema an, das bis heute nicht nur Theologen, Religionswissenschaftler und nicht zuletzt die Anhänger dieser Religion fasziniert. Inzwischen haben Wissenschaftler der unterschiedlichsten Disziplinen - Theologen, Archäologen, Altphilologen, Historiker und zuletzt natürlich auch Religionswissenschaftler eine Vielzahl von belastbaren Daten zusammengetragen, die in ihrer Gesamtheit geeignet sind, ein ebenso schlüssiges wie gelegentlich überraschendes Bild von der Zeit und dem Mann zu entwerfen, der, obwohl mit seinem Anliegen offensichtlich gescheitert, den Gang der Welt verändert hat.

Bemerkung

FüBA: M RelLok, VM RelWis

Literatur

Geza Vermeer (2000): Changing Faces of Jesus; Gert Theißen (2003): Jesus als historische Gestalt; Tessa Rajak (2002) The Jewish Dialogue with Greece and Rome

### Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.

2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.

3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.

## Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

### *Independent Reading*

#### **1. Grundwissen Erziehungswissenschaft/Psychologie, 2. Allg. Schulpraktikum**

Veranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Erziehungswissenschaft eingepflegt. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

#### **Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen**

Für weitere Veranstaltungen siehe das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

**Didactics of Religion Education (RE) and the Study of Religions ('Religionswissenschaft') - with a Special and Critical Eye on Religion Education ('Religionsunterricht') in Public Schools in Germany, Europe and Beyond.**

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Following two introductory lectures explaining why RE in public school and related methodological or didactical problematics can be seen as a central topic and research area within the academic study of religions as well as one way of practicing an 'applied study of religions', the course proceeds to map, analyze and discuss the various ways various states (and 'Bundesländern') conceive of and offer various kinds of RE ('Religionsunterricht') in their public schools. All through the course the empirical cases are analyzed in ways that constantly imply discussions of general methodological questions about the possible didactics of RE based on the academic study of religions, questions implying how best to apply the study of religions at university level to RE in public school.

The students are expected to actively participate in discussion as well as presenting papers on various kinds of RE.

Core reading materials will be uploaded before and during the course.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: M SK, M BO, M FD

**Introduction to Methods and Theories in the Study of Religions: Classical Approaches**

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW, M SK

**Introduction to Methods and Theories in the Study of Religions: Classical Approaches**

Seminar, SWS: 2

Jensen, Tim

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW, M SK

**Masterstudiengang Lehramt Gymnasium - Zweifach Werte und Normen**

Das Lehrangebot für das Studienfach Werte und Normen im Masterstudiengang Lehramt Gymnasium finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Philosophischen Seminars. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

### **Astrologie in Geschichte und Gegenwart**

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die Astrologie ist in der Moderne häufig als aufklärungsresistenter Rest eines antiken Aberglaubens verstanden worden, weshalb religionswissenschaftliche Beiträge dazu eher marginal sind. Dabei ist diese Wahrsagetechnik Teil eines komplexen religiösen Weltbildes, das von den orientalischen Anfängen bis in die Gegenwart die Einheit von Mensch, Natur und Kosmos betont. Sowohl von Vertretern der drei monotheistischen Religionen wie von Naturwissenschaftlern der Frühen Neuzeit ist sie aus unterschiedlichen Gründen vertreten worden. Besonders in der Reformationszeit diente sie zur Legitimation der jeweiligen theologischen, politischen und persönlichen Anliegen. Die moderne Astrologie ist vor allem im Umfeld der Theosophie und der analytischen Psychologie präsent und schreibt in unterschiedlicher Weise die antiken Naturreligionen fort.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Begründungen und Anwendungen der Astrologie vorgestellt werden. In einem ersten Teil geht es um wichtige religionsgeschichtliche Stationen von der sumerischen Zeit bis in die Reformationszeit, in einem zweiten Teil um moderne Formen im Rahmen der Theosophie, der großen christlichen Konfessionen, sowie um empirische Studien.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

1. von Stuckrad, Kocku: Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: Beck, 2003. (Anschaffungsempfehlung)
2. Voss, Gerhard: Astrologie christlich, Regensburg: Pustet, 4. Aufl. 2003.

### **Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.

### Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus

2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008

3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

### Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditions Geschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelGes, VM RelWis

Literatur

Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.

2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.

3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.



### Neue religiöse Bewegungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** Die Geschichte des Christentums zeigt, wie auch die Geschichten aller großen Religionen, dass ihre Traditionsgeschichte sowohl ein statischer als auch ein dynamischer Prozess ist. Zentrale Lehren sollen bewahrt bleiben, dennoch ist die Überlieferung kulturell bedingten Transformationsprozessen ausgesetzt. *Neue Religiöse Bewegungen* mit jüdisch-christlichem Hintergrund entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Haltung der großen christlichen Konfessionen im Rahmen kultureller und politischer Entwicklungen in der Moderne. Einerseits werden neue Offenbarungen reklamiert, andererseits soll mit den Neuerungen an die urchristliche Lehre und Praxis angeknüpft werden. Andere Neue Religiöse Bewegungen entstanden als Antithese zur christlichen Überlieferung. In diesem Seminar sollen Innen- und Außenperspektiven der Neuen Religiösen Bewegungen erarbeitet werden.

**Bemerkung** FÜBA: VM RelGes, VM RelWis

**Literatur** Die Veranstaltung wird doppelt angeboten!

1. Gasper, Hans: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen, Freiburg/Br.: Herder 2000.
2. Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Hans Krech (Hg), Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006.
3. Murken, Sebastian: Neue religiöse Bewegungen aus religionspsychologischer Perspektive, Marburg: Diagonal 2009.

### Religionsbezogene Schulbücher unter der Lupe: Darstellung religiöser und weltanschaulicher Diversität aus religionswissenschaftlicher Perspektive

Seminar, SWS: 2

Wöstemeyer, Christina

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Durch Migrations-, Individualisierungs- und Ausdifferenzierungsprozesse hat sich in Deutschland eine religiös und weltanschaulich heterogene Landschaft herausgebildet. Wie wird mit dieser Vielfalt an Orientierungen in schulischen Bildungsprozessen umgegangen? Geht es um den dezidierten Umgang mit *religiöser* und *weltanschaulicher* Diversität, lohnt es sich besonders religionsbezogene Schulbücher unter die Lupe zu nehmen. Wie werden von der Bezugsreligion abweichende Religionen und Weltanschauungen im Medium Schulbuch dargestellt? Welche Normen und gesellschaftlichen Diskurse manifestieren sich im Unterrichtsmaterial? Inwiefern trägt das Material zur interreligiösen Kompetenzvermittlung bei?

**Bemerkung**

FÜBA: M FD, VM RelWis

**Literatur**

1. Frank, Katharina (2010): Schulischer Religionsunterricht. Eine religionswissenschaftlich-soziologische Untersuchung. Stuttgart: Kohlhammer.
2. Weiße, Wolfram (Hg.) (2010): Religiöse Differenz als Chance? Positionen, Kontroversen, Perspektiven. Münster: Waxmann.
3. Murken, Sebastian (1988): Gandhi und die Kuh. Die Darstellung des Hinduismus in deutschen Religionsbüchern. Eine kritische Analyse. Marburg: diagonal-Verlag.

### Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

### Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar

Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätzen zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

### Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext

### **Einführungskurs Master Religion im kulturellen Kontext**

Seminar, SWS: 2

Führing, Steffen

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.10.2012 - 11.10.2012, 3403 - A401

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.10.2012 - 12.10.2012, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 402

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die zum Wintersemester 2012 / 13 das Masterstudium „Religion im kulturellen Kontext“ aufnehmen. Während der beiden Tage im Oktober werden die Strukturen des Studiengangs vorgestellt, wichtige formale Fragen geklärt und ein erster Einblick in die beteiligten Disziplinen gegeben. Zudem werden die Teilnehmer/-innen mit der Infrastruktur, die für den Studiengang wichtig ist (z.B. Bibliotheken), vertraut gemacht. Auch das gegenseitige Kennenlernen wird nicht zu kurz kommen.

Die Sitzung im Januar dient dazu, die wichtigsten Fragen zu den anstehenden Prüfungen und die Anforderungen der einzelnen Prüfungsformen zu besprechen.

Themenauswahl:

Willkommen an der Leibniz Universität Hannover: Strukturen und Einrichtungen

Formaler Aufbau des M.A. Religion im kulturellen Kontext

Inhaltlicher Aufbau des M.A. Religion im kulturellen Kontext

Infrastruktur rund um den Studiengang (Bibliotheken, Rechenzentrum und andere)

Literatur

1. Abt. Religionswissenschaft (Hg.): Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine Einführung für Studierende der Religionswissenschaft, Hannover 2007. [http://www.ithrw.uni-hannover.de/fileadmin/theologie/pdf/rewi/0701\\_Techniken.pdf](http://www.ithrw.uni-hannover.de/fileadmin/theologie/pdf/rewi/0701_Techniken.pdf)

2. <http://www.rikk.uni-hannover.de>

### *Grundmodul Religion und Kultur (GM)*

#### **Einführung in die Soziologie ( exklusiv für MA RikK und Atlantic Studies)**

Seminar

Söder-Mahlmann, Joachim

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel der Veranstaltung ist, den Studierenden einen umfassenden Überblick über soziologische Fragestellungen und Zugangsweisen zu geben; ein besonderer Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Religion als gesellschaftlichem Phänomen sein.

Im ersten Teil werden wir uns mit den Grundformen von sozialer Differenzierung und Vergesellschaftung befassen, um uns im Anschluß daran der Bedeutung zuzuwenden, die kollektiv geteilte Glaubensanschauungen, und damit auch die Religion für die Gesellschaft (und das Individuum) haben.

Schließlich wird es um das Verhältnis von Glauben und "Fortschritt" gehen. Warum erlebt die Religion in einem (vermeintlich) aufgeklärten Zeitalter so etwas wie eine Wiedergeburt? Welche Erklärungen kann die Soziologie diesbezüglich anbieten - und wo stößt der soziologische Zugang möglicherweise an seine Grenzen?

### Lektürekurs Religionswissenschaft: Religion und Kultur (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Das Seminar dient der Einführung in die Religionswissenschaft für Master Rikk-Studierende, die bisher nicht oder kaum Religionswissenschaft studiert haben. Arbeitsgrundlage sind unterschiedliche Beiträge zum Verhältnis von Kultur und Religion, die selbstständig erarbeitet und diskutiert werden.

**Literatur** Reader (wird zur Verfügung gestellt)

### Lektürekurs Theologie (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

**Kommentar** Welche Themenfelder, methodischen Zugänge und Diskurse prägen die Theologie heute? Anhand eines repräsentativen Querschnitts ausgewählter Texte soll ein Überblick geboten werden, der mit der Weite theologischer Reflexionen aus der europäischen Moderne vertraut macht und Möglichkeiten wie Spannungsfelder in Hinsicht auf interdisziplinäre Fragen aufzeigt.

**Literatur** Literatur wird bekannt gegeben.

### Ringvorlesung: Einführung in den Masterstudiengang „Religion im kulturellen Kontext“. Disziplinen, Themen und Methoden (M.A. Rikk exklusiv)

Vorlesung, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Die Ringvorlesung führt in den interdisziplinären Masterstudiengang "Religion im kulturellen Kontext" ein. Dabei wird neben Kenntnissen zur fachgeschichtlichen Einordnung der beteiligten Disziplinen (Religionswissenschaft, Soziologie sowie ev. und kath. Theologie) ein erster Zugang zu zentralen Begrifflichkeiten, Konzepten und Arbeitsweisen der Disziplinen vermittelt. Ziel ist es, die unterschiedlichen Fachperspektiven in einem interdisziplinären Zusammenhang aufzuzeigen und die Differenzen und Gemeinsamkeiten der Disziplinen zu erkennen.

### Plenarmodul 1 (PM1)

#### Begleitkolloquium: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)

Kolloquium, SWS: 1

Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

**Kommentar** Die beiden Plenarmodule stehen im aktuellen Studienjahr unter der Überschrift „Religion/ en und gesellschaftliche Transformationsprozesse“. Anhand von Beispielen aus diesem Themenfeld werden unterschiedliche Ansätze der am Studiengang beteiligten Disziplinen vorgestellt und diskutiert, sowie die Möglichkeiten ihrer Anwendung und Verbindung reflektiert. Das Kolloquium dient dazu, die in der Ringvorlesung aufgeworfenen Fragen und Themen zu diskutieren und durch weiterführende Lektüre zu vertiefen.

**Ringvorlesung: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)**

Vorlesung, SWS: 1

- Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf  
 Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.10.2012 - 30.10.2012, 1211 - 105  
 Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1211 - 105  
 Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1211 - 105  
 Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1211 - 105  
 Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 225

**Kommentar** Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist eine vertiefte Reflexion des sozialen Gefüges der sich verändernden Gesellschaften in Europa zu beobachten. Der Schweizer Theologe Leonhard Ragaz, den Vordenkern eines religiösen Sozialismus zugehörig, formulierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts: „Religiöses und soziales Suchen - beide vielfach getrennt fließend und zueinander hinstrebend - das dürfte ... die umfassendste und einfachste Bezeichnung unserer religiösen Lage und Aufgabe sein.“ Zugleich bleibt jedoch aus der soziologischen Perspektive nachhaltig bewusst, dass Religion als „Seufzer der bedrängten Kreatur“ und „Opium des Volkes“ von Karl Marx eindeutig bestimmt wurde. Die sich mit der „sozialen Frage“ im 20. und 21. Jahrhundert verbindenden Themenfelder sind der Gegenstand kontroverser Debatten und divergenter wissenschaftlicher Erklärungsansätze - beispielhaft genannt seien als Begriffe wie Prekarität, Ausgrenzung und eine als gesellschaftliche Vielfalt maskierte Exklusion.

Welche Auseinandersetzung findet in den Bezugswissenschaften des Masterstudiengangs „Religion im kulturellen Kontext“ mit der herrschenden sozialen Differenzierung in der modernen Gesellschaft statt? Wie werden etwa Phänomene wie »Aussteiger«, »Prekärer« und »Ausgegrenzte« in unterschiedlichen Gruppen erforscht? Welche Aussagen hiervon ausgehend lassen sich über das Integrationspotenzial von Religion/en formulieren? Oder verschärfen die Religion/en die Spannungsfelder durch das ihnen inhärente Konfliktpotenzial? Die „soziale Frage“ bleibt brisant und drängend auch im 21. Jahrhundert. Wie sich die „soziale „Frage in der europäischen Moderne auswirkt, welche Transformationsprozesse in der Gesellschaft auf religiöser wie säkularer Ebene und in den entsprechenden Diskursen zu beobachten sind - und wie die „soziale Frage heute“ im Bezugsrahmen der europäischen Moderne von der Religionswissenschaft, der Soziologie und den Theologien erforscht wird, soll an theoretischen Modellen und exemplarischen Problemfeldern aus diesem Bereich aufgezeigt werden.

**Plenarmodul 2 (PM2)**

**Begleitkolloquium: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)**

Kolloquium, SWS: 1

- Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf  
 Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

**Kommentar** Die beiden Plenarmodule stehen im aktuellen Studienjahr unter der Überschrift „Religion/en und gesellschaftliche Transformationsprozesse“. Anhand von Beispielen aus diesem Themenfeld werden unterschiedliche Ansätze der am Studiengang beteiligten Disziplinen vorgestellt und diskutiert, sowie die Möglichkeiten ihrer Anwendung und Verbindung reflektiert. Das Kolloquium dient dazu, die in der Ringvorlesung aufgeworfenen Fragen und Themen zu diskutieren und durch weiterführende Lektüre zu vertiefen.

**Ringvorlesung: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)**

Vorlesung, SWS: 1

Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.10.2012 - 30.10.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1211 - 105

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist eine vertiefte Reflexion des sozialen Gefüges der sich verändernden Gesellschaften in Europa zu beobachten. Der Schweizer Theologe Leonhard Ragaz, den Vordenkern eines religiösen Sozialismus zugehörig, formulierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts: „Religiöses und soziales Suchen - beide vielfach getrennt fließend und zueinander hinstrebend - das dürfte ... die umfassendste und einfachste Bezeichnung unserer religiösen Lage und Aufgabe sein.“ Zugleich bleibt jedoch aus der soziologischen Perspektive nachhaltig bewusst, dass Religion als „Seufzer der bedrängten Kreatur“ und „Opium des Volkes“ von Karl Marx eindeutig bestimmt wurde. Die sich mit der „sozialen Frage“ im 20. und 21. Jahrhundert verbindenden Themenfelder sind der Gegenstand kontroverser Debatten und divergenter wissenschaftlicher Erklärungsansätze - beispielhaft genannt seien als Begriffe wie Prekarität, Ausgrenzung und eine als gesellschaftliche Vielfalt maskierte Exklusion.

Welche Auseinandersetzung findet in den Bezugswissenschaften des Masterstudiengangs „Religion im kulturellen Kontext“ mit der herrschenden sozialen Differenzierung in der modernen Gesellschaft statt? Wie werden etwa Phänomene wie »Aussteiger«, »Prekari« und »Ausgegrenzte« in unterschiedlichen Gruppen erforscht? Welche Aussagen hiervon ausgehend lassen sich über das Integrationspotenzial von Religion/en formulieren? Oder verschärfen die Religion/en die Spannungsfelder durch das ihnen inhärente Konfliktpotenzial? Die „soziale Frage“ bleibt brisant und drängend auch im 21. Jahrhundert. Wie sich die „soziale „Frage in der europäischen Moderne auswirkt, welche Transformationsprozesse in der Gesellschaft auf religiöser wie säkularer Ebene und in den entsprechenden Diskursen zu beobachten sind - und wie die „soziale Frage heute“ im Bezugsrahmen der europäischen Moderne von der Religionswissenschaft, der Soziologie und den Theologien erforscht wird, soll an theoretischen Modellen und exemplarischen Problemfeldern aus diesem Bereich aufgezeigt werden.

*Themenmodul Religion(en) in gesellschaftlichen Transformationsprozessen (TM1)*



**Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)**

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

**Kommentar** Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

**Bemerkung**

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

**Literatur**

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

### Das Spannungsdreieck Palästina, Israel, Deutschland

Seminar

Becker, David

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.12.2012 - 19.12.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A416

**Kommentar** Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre zwei sich widersprechende historische Narrative, die der Israeli Dan Bar On und der Palästinenser Sami Adwan einander gegenübergestellt haben: Die moderne Geschichte Israels und Palästinas wird aus der jeweiligen Sicht der Konfliktparteien dargestellt. Im Seminar wird die Bedeutung dieses unkonventionellen Geschichtsbuches besprochen und nach dessen Relevanz für die politische Diskussion in Deutschland gefragt. Das von Bar On postulierte "Spannungsdreieck" Palästina, Israel, Deutschland wird diskutiert, und der aktuelle Umgang mit der Vergangenheit in Deutschland auch in seiner Bedeutung für den Umgang mit dem Konflikt im Nahen Osten reflektiert. Der Frage nach dem "modernen Antisemitismus" wird nachgegangen.

### Religion und Konflikt (M.A. RikK exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Manemann, Jürgen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 06.11.2012 - 06.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.11.2012 - 20.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 27.11.2012 - 27.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.01.2013 - 29.01.2013

**Kommentar** Im Seminar wird der Zusammenhang von Religion und Konflikt in einem zweifachen Sinn analysiert: Zum einen wird Religion als Ursache für Konflikte dargestellt; zum anderen werden ihre Potenziale zur Konfliktlösung herausgearbeitet.

**Bemerkung** Die Veranstaltung findet im Forschungsinstitut für Philosophie in Hannover, Gerberstr. 26, 30169 Hannover, statt.

**Literatur** Ein Reader wird in der ersten Sitzung verteilt.

### Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

**Kommentar** Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

**Kommentar** Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

**Bemerkung** FÜBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

**Literatur**

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996
2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009
3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

**Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder**

Seminar, SWS: 2

Führing, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes  
Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

**Kommentar** Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätze zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

**Bemerkung** FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)**

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich  
Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"  
Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

**Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (VM 2a)**

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois  
Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Die Veranstaltung widmet sich dem Thema, Göttliche Gnade und menschlicher Wille, das in den Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

**Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Themenmodul Religion(en) und individuelle/kollektive Identität (TM2)*

**Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)**

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

**Kommentar** Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

**Bemerkung**

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

**Literatur**

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

### Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus

2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008

3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

### "Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?



### Religion und Konflikt (M.A. RikK exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Manemann, Jürgen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 06.11.2012 - 06.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.11.2012 - 20.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 27.11.2012 - 27.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.01.2013 - 29.01.2013

Kommentar Im Seminar wird der Zusammenhang von Religion und Konflikt in einem zweifachen Sinn analysiert: Zum einen wird Religion als Ursache für Konflikte dargestellt; zum anderen werden ihre Potenziale zur Konfliktlösung herausgearbeitet.

Bemerkung Die Veranstaltung findet im Forschungsinstitut für Philosophie in Hannover, Gerberstr. 26, 30169 Hannover, statt.

Literatur Ein Reader wird in der ersten Sitzung verteilt.

### Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätzen zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

### Themenmodul Religion(en) im Dialog

**Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)**

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

**Religionsphilosophie / Religionskritik: Herausforderungen der Religion im Wandel der Zeiten (AM 4a)**

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Religionsphilosophie als Wissenschaft etabliert sich im 19. Jahrhundert im Zuge der konstruktiven Auseinandersetzung mit der zunehmenden Kritik an Religion. Sie bezieht sich sowohl auf die religiöse Praxis als auch auf ihre theoretische Reflexion; sie ist nicht immer an die Adresse der christlichen Religionen gerichtet, sondern bezieht sich auch auf die Gegebenheit der Religion als solche. Die systematische Rekonstruktion des bis in die Gegenwart reichenden dynamischen Prozesses der Herausbildung von entsprechenden Modellen und Begründungsmustern bildet den Kern der Veranstaltung.

Literatur

Fischer, Peter: Philosophie der Religion, Göttingen 2007

Löffler, Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006

Weger, Karl-Heinz: Religionskritik (Texte zur Theologie / Fundamentaltheologie 1), Graz u.a. 1991

## Religionswissenschaft und Wissen

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / Horyna, Bretislav

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1211 - 001

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 233

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 402

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 233

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1211 - 436

Kommentar

Die Religionswissenschaft sammelt seit beinahe 150 Jahren Erkenntnisse, die auch als der „Thesaurus ihres Wissens“ verstanden werden können. Richtungsweisend für das Seminar wird die Fragestellung sein, ob die akkumulierten Erkenntnisse dem Wissen eines wissenschaftstheoretischen Verständnis entsprechen und ob sie als Wissen überhaupt dargestellt werden können.

Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns zuerst mit der Theorie und Methodologie der Religionswissenschaft befassen, d.h. mit den Hauptzügen der Rationalität, der die Religionswissenschaft unterliegt. Außerdem werden folgende theoretisch-methodologische Probleme analysiert und diskutiert: Klassifizierung der methodologischen Probleme, Aufgaben und Grenzen der Erkenntnistheorie, der Begriff „Erfahrung“ in der Religionswissenschaft, Status einer religionswissenschaftlichen Theorie, Aufbau der Argumentationsstruktur der Facheigenen kontextuellen Wissenskultur.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollten sich theoretische und methodologische Fertigkeiten aneignen, die, auch bei eigenen Forschungsarbeiten, im Rahmen des methodologischen, erkenntnistheoretischen Realismus stehen.

Formalien:

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2012. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Steffen Führding (fuehrding@rewi.uni-hannover.de).

Bemerkung  
Literatur

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Bretislav Horyna, *Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft*, Stuttgart 2011

Robert B. Brandom, *Begründen und Begreifen*, Frankfurt 2001

Karin Knorr-Cettina, *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt 1984

### Religion und Konflikt (M.A. RikK exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Manemann, Jürgen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 06.11.2012 - 06.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.11.2012 - 20.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 27.11.2012 - 27.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.01.2013 - 29.01.2013

Kommentar Im Seminar wird der Zusammenhang von Religion und Konflikt in einem zweifachen Sinn analysiert: Zum einen wird Religion als Ursache für Konflikte dargestellt; zum anderen werden ihre Potenziale zur Konfliktlösung herausgearbeitet.

Bemerkung Die Veranstaltung findet im Forschungsinstitut für Philosophie in Hannover, Gerberstr. 26, 30169 Hannover, statt.

Literatur Ein Reader wird in der ersten Sitzung verteilt.

### Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

Literatur Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983

Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998

Pröpper, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

### Theologische Religionskritik (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** Dass Religion kritisiert wird, etwa von Feuerbach, Marx oder Freud, ist bekannt. Sie heben auf ihre ausschließlich menschliche Entstehung als Projektion des menschlichen Wesens, als Opium des leidenden Volkes bzw. als Ur-Vater-Traum des geängsteten Kindes ab. Dass Religion hingegen keineswegs nur Gegenstand der Kritik der anderen, der Philosophen, Soziologen oder Psychologen, ist, sondern auch der christlichen Theologie selbst, dürfte weit weniger bekannt sein. Im angezeigten Seminar soll diese religionskritische Spur in der Theologiegeschichte bis hinein ins 20. Jahrhundert (bei Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer) näher verfolgt werden. Dabei gilt es nachzuvollziehen und zu prüfen, ob und inwiefern Religionskritik eine bleibend wichtige Aufgabe der Theologie darstellt.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Michael Weinrich, Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, UTB 3453, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011.

Ingolf Dalferth / Hans-Peter Grosshans (Hg.), Kritik der Religionen, Religion in Philosophy and Theology 23, Tübingen: Mohr Siebeck 2006.

Hans-Joachim Kraus, Theologische Religionskritik, Neukirchener Beiträge zur Systematischen Theologie 2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1982.

### Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

**Kommentar** Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätzen zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

### *Forschungslernmodul*

### **Forschungscolloquium Religion im kulturellen Kontext (M.A. Rikk exklusiv)**

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Paprotny, Thorsten / Schröter, M.A., Jeanette  
Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** In der Veranstaltung werden neuere Forschungsergebnisse und Projekte aus der Religionsforschung vorgestellt und diskutiert. Das Colloquium ist interdisziplinär angelegt und widmet sich verschiedenen Aspekten aus dem Kontext des Masterstudiengangs. Abgesehen von der Diskussion neuerer Forschungsergebnisse und Projekte dient die Veranstaltung dazu die Masterarbeit vorzubereiten (Themenfindung, Forschungsdesign etc.) und zu begleiten. Dabei steht der wissenschaftliche Austausch zum aktuellen Arbeitsstand im Zentrum der Veranstaltung. Neben konzeptionellen Fragen werden vor allem methodische Aspekte und Fragen aufgegriffen.

### *Modul Schlüsselkompetenzen*

#### **AR102-1 Arabisch II (A1.2)**

90900, Theoretische Übung, SWS: 4, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Naji, Fawzy

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F020

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F018

**Kommentar** Kursart: Allgemeinsprachlich

Zielgruppe: Studierende aller Fakultäten

Voraussetzungen: Arabisch I (A1.1) oder ähnliches.

Leistungsnachweis: Klausur

Lernziele und Lerninhalte: Dieser Kurs ist nicht für Anfänger gedacht. Die Teilnehmer müssen am Kurs Arabisch I (A1.1) erfolgreich teilgenommen haben, oder woanders die entsprechenden Arabischkenntnisse erworben haben. Im Arabisch II werden die Teilnehmer in der Lage sein, kurze Texte über verschiedene Themen (Politik, Religion, Geschichte, Geographie, Literatur und Wissenschaften) zu lesen, zu schreiben und zu verwenden oder auch einfache Postkarten zu verstehen und zu schreiben. Die grammatischen Regeln werden intensiviert. Das sprachliche Material bezieht kommunikative Situationen im Flughafen, Restaurant, Hotel, auf dem Markt oder aus anderen Praxisbereichen ein.

Materialien: Naji, F. (2012): Einführung in die arabische Sprache und Kultur.

- BOD-Verlag, Norderstedt.

ISBN: 9783842379022

### *Modul Forschungscolloquium*

#### **Forschungscolloquium Religion im kulturellen Kontext (M.A. Rikk exklusiv)**

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Paprotny, Thorsten / Schröter, M.A., Jeanette  
Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

**Kommentar** In der Veranstaltung werden neuere Forschungsergebnisse und Projekte aus der Religionsforschung vorgestellt und diskutiert. Das Colloquium ist interdisziplinär angelegt und widmet sich verschiedenen Aspekten aus dem Kontext des Masterstudiengangs. Abgesehen von der Diskussion neuerer Forschungsergebnisse und Projekte dient die Veranstaltung dazu die Masterarbeit vorzubereiten (Themenfindung, Forschungsdesign etc.) und zu begleiten. Dabei steht der wissenschaftliche Austausch zum aktuellen Arbeitsstand im Zentrum der Veranstaltung. Neben konzeptionellen Fragen werden vor allem methodische Aspekte und Fragen aufgegriffen.

### *Methodenmodul I*



### Auswertungsverfahren in der qualitativen Sozialforschung

Seminar

Fernau, Sandra / Jukschat, Nadine

Mo, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Im Zentrum des Seminars stehen verschiedene rekonstruktive Verfahren der Analyse qualitativen Materials - von hermeneutischen Methoden wie der Objektiven Hermeneutik und der Tiefenhermeneutik über narrationsanalytische Verfahren bis zur Grounded Theory. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Methoden, auch im Hinblick auf mögliche Formen der Generalisierung qualitativer Befunde soll auch deren praktische Umsetzung eingeübt werden. Interpretationsgrundlage kann jedwede soziokulturelle Ausdrucksform sein: nicht nur Interviewtranskripte, sondern beispielsweise auch Beobachtungsprotokolle, Bilder oder Filme. Dabei kann sowohl eigenes Material der Studierenden als auch ausgewähltes Forschungsmaterial aus aktuellen Projekten des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) analysiert werden.

Das Ziel des Seminars besteht darin, zur Umsetzung eigener qualitativer Forschungsvorhaben zu befähigen, insbesondere eine angemessene Auswertungsmethode zu wählen, anzuwenden und das methodische Vorgehen systematisch zu reflektieren.

Literatur

Flick, U. et al. (2000): *Qualitative Forschung: Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie.

Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2009): *Methoden qualitativer Sozialforschung*. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

König, H. D. (1993): Die Methode der tiefenhermeneutischen Kultursoziologie. In: Jung, T. & Müller-Doohm, S. (Hg.): »Wirklichkeit« im Deutungsprozeß. Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Frankfurt a. M., S. 190-222.

Oevermann, U. et al. (1979): Die Methodologie einer "objektiven Hermeneutik" und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, H.-G. (Hg.): *Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften*. Stuttgart: J. B. Metzler, S. 352-434.

### Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph / Rust, Ina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Literatur

Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

### Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.

### Forschungsseminar

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, eine Plattform für den Austausch von Forschungsarbeiten und Forschungsinteressen von MitarbeiterInnen und Studierenden rund um den Arbeitsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ zur Verfügung zu stellen. Dies erfolgt zum einen anhand der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse und Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich. Die hierbei behandelten Themen bewegen sich in den Bereichen soziologische Mikrotheorie, Methodenforschung, Sozialstrukturanalyse und international vergleichende Forschung. Zum anderen werden Studierende stärker an die Forschungspraxis herangeführt, als dies in Seminaren in der Regel möglich ist. Dies erfolgt einerseits über eine intensive Auseinandersetzung mit den im Seminar vorgestellten Forschungsprojekten und Forschungsmethoden. Andererseits können in dem Seminar unmittelbar forschungsbezogene Studienleistungen erbracht werden. Diese richten sich nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden und werden individuell abgesprochen.

Das Programm wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

### Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung von qualitativen Auswertungsmethoden

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Rust, Ina

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A416

So, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.12.2012 - 02.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 208 V208

So, Einzel, 09:00 - 14:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Auswertungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Neben der kategorienbasierten computerunterstützten Auswertung qualitativer Daten stehen auch sequenzbezogene Auswertungsverfahren mit auf dem Plan. Grounded Theory, thematisches Kodieren, Inhaltsanalyse, Typologische Analyse, Objektive Hermeneutik, Konversationsanalyse, Diskursanalyse und Metaphernanalyse werden behandelt.

Die Lehre findet im Rahmen von Blockseminarterminen (Samstag/ Sonntag) statt, die in der Vorbesprechung am 24.10.12 gemeinsam abgestimmt werden. Studierende bringen zur Vorbesprechung bitte ggf. auch Ihre Datensätze mit. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist eine verpflichtende Voraussetzung für die Lehrveranstaltungsteilnahme.

Literatur

Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computerunterstützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (19,95 Euro). Der Kauf des Buches wird empfohlen. Es ist auch als Online-Ressource über die TIB (als „Springerlink“) verfügbar.

### Multivariate Analyseverfahren

Seminar

Schneider, Heidrun

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 30.11.2012 - 07.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

**Kommentar** Die Veranstaltung führt anhand von Fragestellungen aus der Hochschulforschung in zentrale multivariate Analyseverfahren (u. a. Multiple und Logistische Regression, Faktorenanalyse) ein. Es werden sowohl die theoretischen Grundlagen der Verfahren vermittelt als auch die praktische Durchführung in Stata. Für die im Seminar durchgeführten Analysen werden Daten aus Befragungen herangezogen, die am HIS-Institut für Hochschulforschung erhoben wurden. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen und Interessen der Studierenden.

### Praxiskurs zur quantitativen Sozialforschung

Seminar

Schönfelder, Sven

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

**Kommentar** Alle angehenden Sozialwissenschaftler/innen benötigen grundlegende Kenntnisse und praxisnahe Übung in den Methoden quantitativer Sozialforschung. Die Lehrveranstaltung ist daher in ihrer Konzeption vor allem anwendungsorientiert; sie führt in den erforderlichen Schritten in die Grundfragen empirischer Sozialforschung ein und erläutert den Forschungsprozess in allen Phasen seiner Entwicklung. Im Zentrum steht die sozialwissenschaftliche Praxis, die Analyse und Übersetzung von Daten mit SPSS. Das Seminar ist für Studierende mit Basiskenntnissen im Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung gedacht. Die Zielsetzung ist die Befähigung der Teilnehmenden, die Phasen des quantitativen Forschungsprozesses praxisorientiert einzuüben.

**Literatur** Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs, 2., durchgesehene Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Diekmann (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung, 7. Aufl., München und Wien: Oldenburg

### Methodenmodul II

## Auswertungsverfahren in der qualitativen Sozialforschung

### Seminar

Fernau, Sandra / Jukschat, Nadine

Mo, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

### Kommentar

Im Zentrum des Seminars stehen verschiedene rekonstruktive Verfahren der Analyse qualitativen Materials - von hermeneutischen Methoden wie der Objektiven Hermeneutik und der Tiefenhermeneutik über narrationsanalytische Verfahren bis zur Grounded Theory. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Methoden, auch im Hinblick auf mögliche Formen der Generalisierung qualitativer Befunde soll auch deren praktische Umsetzung eingeübt werden. Interpretationsgrundlage kann jedwede soziokulturelle Ausdrucksform sein: nicht nur Interviewtranskripte, sondern beispielsweise auch Beobachtungsprotokolle, Bilder oder Filme. Dabei kann sowohl eigenes Material der Studierenden als auch ausgewähltes Forschungsmaterial aus aktuellen Projekten des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) analysiert werden.

Das Ziel des Seminars besteht darin, zur Umsetzung eigener qualitativer Forschungsvorhaben zu befähigen, insbesondere eine angemessene Auswertungsmethode zu wählen, anzuwenden und das methodische Vorgehen systematisch zu reflektieren.

### Literatur

Flick, U. et al. (2000): *Qualitative Forschung: Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie.

Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2009): *Methoden qualitativer Sozialforschung*. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

König, H. D. (1993): Die Methode der tiefenhermeneutischen Kultursoziologie. In: Jung, T. & Müller-Doohm, S. (Hg.): »Wirklichkeit« im Deutungsprozeß. Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Frankfurt a. M., S. 190-222.

Oevermann, U. et al. (1979): Die Methodologie einer "objektiven Hermeneutik" und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, H.-G. (Hg.): *Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften*. Stuttgart: J. B. Metzler, S. 352-434.

## Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

### Vorlesung

Bühler, Christoph / Rust, Ina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

### Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

### Literatur

Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

### Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.

### Forschungsseminar

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, eine Plattform für den Austausch von Forschungsarbeiten und Forschungsinteressen von MitarbeiterInnen und Studierenden rund um den Arbeitsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ zur Verfügung zu stellen. Dies erfolgt zum einen anhand der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse und Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich. Die hierbei behandelten Themen bewegen sich in den Bereichen soziologische Mikrotheorie, Methodenforschung, Sozialstrukturanalyse und international vergleichende Forschung. Zum anderen werden Studierende stärker an die Forschungspraxis herangeführt, als dies in Seminaren in der Regel möglich ist. Dies erfolgt einerseits über eine intensive Auseinandersetzung mit den im Seminar vorgestellten Forschungsprojekten und Forschungsmethoden. Andererseits können in dem Seminar unmittelbar forschungsbezogene Studienleistungen erbracht werden. Diese richten sich nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden und werden individuell abgesprochen.

Das Programm wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.



### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

### Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung von qualitativen Auswertungsmethoden

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Rust, Ina

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A416

So, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.12.2012 - 02.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 208 V208

So, Einzel, 09:00 - 14:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Auswertungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Neben der kategorienbasierten computerunterstützten Auswertung qualitativer Daten stehen auch sequenzbezogene Auswertungsverfahren mit auf dem Plan. Grounded Theory, thematisches Kodieren, Inhaltsanalyse, Typologische Analyse, Objektive Hermeneutik, Konversationsanalyse, Diskursanalyse und Metaphernanalyse werden behandelt.

Die Lehre findet im Rahmen von Blockseminarterminen (Samstag/ Sonntag) statt, die in der Vorbesprechung am 24.10.12 gemeinsam abgestimmt werden. Studierende bringen zur Vorbesprechung bitte ggf. auch Ihre Datensätze mit. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist eine verpflichtende Voraussetzung für die Lehrveranstaltungsteilnahme.

Literatur

Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computerunterstützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (19,95 Euro). Der Kauf des Buches wird empfohlen. Es ist auch als Online-Ressource über die TIB (als „Springerlink“) verfügbar.

### Multivariate Analyseverfahren

Seminar

Schneider, Heidrun

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 30.11.2012 - 07.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

**Kommentar** Die Veranstaltung führt anhand von Fragestellungen aus der Hochschulforschung in zentrale multivariate Analyseverfahren (u. a. Multiple und Logistische Regression, Faktorenanalyse) ein. Es werden sowohl die theoretischen Grundlagen der Verfahren vermittelt als auch die praktische Durchführung in Stata. Für die im Seminar durchgeführten Analysen werden Daten aus Befragungen herangezogen, die am HIS-Institut für Hochschulforschung erhoben wurden. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen und Interessen der Studierenden.

### Praxiskurs zur quantitativen Sozialforschung

Seminar

Schönfelder, Sven

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

**Kommentar** Alle angehenden Sozialwissenschaftler/innen benötigen grundlegende Kenntnisse und praxisnahe Übung in den Methoden quantitativer Sozialforschung. Die Lehrveranstaltung ist daher in ihrer Konzeption vor allem anwendungsorientiert; sie führt in den erforderlichen Schritten in die Grundfragen empirischer Sozialforschung ein und erläutert den Forschungsprozess in allen Phasen seiner Entwicklung. Im Zentrum steht die sozialwissenschaftliche Praxis, die Analyse und Übersetzung von Daten mit SPSS. Das Seminar ist für Studierende mit Basiskenntnissen im Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung gedacht. Die Zielsetzung ist die Befähigung der Teilnehmenden, die Phasen des quantitativen Forschungsprozesses praxisorientiert einzuüben.

**Literatur** Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs, 2., durchgesehene Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Diekmann (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung, 7. Aufl., München und Wien: Oldenburg

### *Mastermodul Hermeneutik*

### Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

**Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!**

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

### Mastermodul Quantifizierende Methoden der empirischen Sozialforschung (MM1)

#### Forschungsseminar

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, eine Plattform für den Austausch von Forschungsarbeiten und Forschungsinteressen von MitarbeiterInnen und Studierenden rund um den Arbeitsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ zur Verfügung zu stellen. Dies erfolgt zum einen anhand der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse und Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich. Die hierbei behandelten Themen bewegen sich in den Bereichen soziologische Mikrotheorie, Methodenforschung, Sozialstrukturanalyse und international vergleichende Forschung. Zum anderen werden Studierende stärker an die Forschungspraxis herangeführt, als dies in Seminaren in der Regel möglich ist. Dies erfolgt einerseits über eine intensive Auseinandersetzung mit den im Seminar vorgestellten Forschungsprojekten und Forschungsmethoden. Andererseits können in dem Seminar unmittelbar forschungsbezogene Studienleistungen erbracht werden. Diese richten sich nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden und werden individuell abgesprochen.

Das Programm wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Multivariate Analyseverfahren

Seminar

Schneider, Heidrun

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 30.11.2012 - 07.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

**Kommentar** Die Veranstaltung führt anhand von Fragestellungen aus der Hochschulforschung in zentrale multivariate Analyseverfahren (u. a. Multiple und Logistische Regression, Faktorenanalyse) ein. Es werden sowohl die theoretischen Grundlagen der Verfahren vermittelt als auch die praktische Durchführung in Stata. Für die im Seminar durchgeführten Analysen werden Daten aus Befragungen herangezogen, die am HIS-Institut für Hochschulforschung erhoben wurden. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen und Interessen der Studierenden.

### Praxiskurs zur quantitativen Sozialforschung

Seminar

Schönfelder, Sven

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

**Kommentar** Alle angehenden Sozialwissenschaftler/innen benötigen grundlegende Kenntnisse und praxisnahe Übung in den Methoden quantitativer Sozialforschung. Die Lehrveranstaltung ist daher in ihrer Konzeption vor allem anwendungsorientiert; sie führt in den erforderlichen Schritten in die Grundfragen empirischer Sozialforschung ein und erläutert den Forschungsprozess in allen Phasen seiner Entwicklung. Im Zentrum steht die sozialwissenschaftliche Praxis, die Analyse und Übersetzung von Daten mit SPSS. Das Seminar ist für Studierende mit Basiskenntnissen im Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung gedacht. Die Zielsetzung ist die Befähigung der Teilnehmenden, die Phasen des quantitativen Forschungsprozesses praxisorientiert einzuüben.

**Literatur** Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs, 2., durchgesehene Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Diekmann (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung, 7. Aufl., München und Wien: Oldenburg

### *Mastermodul Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung (MM2)*

## Auswertungsverfahren in der qualitativen Sozialforschung

### Seminar

Fernau, Sandra / Jukschat, Nadine

Mo, 14-tägig, 10:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

### Kommentar

Im Zentrum des Seminars stehen verschiedene rekonstruktive Verfahren der Analyse qualitativen Materials - von hermeneutischen Methoden wie der Objektiven Hermeneutik und der Tiefenhermeneutik über narrationsanalytische Verfahren bis zur Grounded Theory. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Methoden, auch im Hinblick auf mögliche Formen der Generalisierung qualitativer Befunde soll auch deren praktische Umsetzung eingeübt werden. Interpretationsgrundlage kann jedwede soziokulturelle Ausdrucksform sein: nicht nur Interviewtranskripte, sondern beispielsweise auch Beobachtungsprotokolle, Bilder oder Filme. Dabei kann sowohl eigenes Material der Studierenden als auch ausgewähltes Forschungsmaterial aus aktuellen Projekten des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) analysiert werden.

Das Ziel des Seminars besteht darin, zur Umsetzung eigener qualitativer Forschungsvorhaben zu befähigen, insbesondere eine angemessene Auswertungsmethode zu wählen, anzuwenden und das methodische Vorgehen systematisch zu reflektieren.

### Literatur

Flick, U. et al. (2000): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie.

Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2009): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

König, H. D. (1993): Die Methode der tiefenhermeneutischen Kultursoziologie. In: Jung, T. & Müller-Doohm, S. (Hg.): »Wirklichkeit« im Deutungsprozeß. Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Frankfurt a. M., S. 190-222.

Oevermann, U. et al. (1979): Die Methodologie einer "objektiven Hermeneutik" und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, H.-G. (Hg.): Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften. Stuttgart: J. B. Metzler, S. 352-434.

**Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover**

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): Religion in Berlin. Ein Handbuch. Berlin.
2. Helfferich, Cornelia (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.
3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London.



## Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung von qualitativen Auswertungsmethoden

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Rust, Ina

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A416

So, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.12.2012 - 02.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 208 V208

So, Einzel, 09:00 - 14:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 208 V208

**Kommentar** In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Auswertungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Neben der kategorienbasierten computerunterstützten Auswertung qualitativer Daten stehen auch sequenzbezogene Auswertungsverfahren mit auf dem Plan. Grounded Theory, thematisches Kodieren, Inhaltsanalyse, Typologische Analyse, Objektive Hermeneutik, Konversationsanalyse, Diskursanalyse und Metaphernanalyse werden behandelt.

Die Lehre findet im Rahmen von Blockseminarterminen (Samstag/ Sonntag) statt, die in der Vorbesprechung am 24.10.12 gemeinsam abgestimmt werden. Studierende bringen zur Vorbesprechung bitte ggf. auch Ihre Datensätze mit. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist eine verpflichtende Voraussetzung für die Lehrveranstaltungsteilnahme.

**Literatur** Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computerunterstützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (19,95 Euro). Der Kauf des Buches wird empfohlen. Es ist auch als Online-Ressource über die TIB (als „Springerlink“) verfügbar.

### *Masterarbeit*

## **Magister / Staatsexamensstudiengänge**

*Grundstudium / Basic Studies*

*Grund- und Hauptstudium (ab 3. Semester) / Mid-Level Studies*

*Hauptstudium / Advanced Studies*

*Didaktische u. berufspraktische Seminare / Didactical and Practical Seminars*

*Kolloquien / Colloquia*

*Examensseminare / Exam Seminars*